



SPORTHILFE *EMSLAND*

WIR FÖRDERN TALENTE

PRESSESPIEGEL

PARTNER DER SPORTHILFE EMSLAND



Geschäftsstelle
Haus des Sports
Schlaunallee 11a, 49751 Sögel
www.sporthilfe-emsland.de

Tel.: 05952-940-104
Fax: 05952-940-105
E-Mail: sporthilfe-emsland@t-online.de

Jahresbericht 2016

Das Fördervolumen der Sporthilfe Emsland kletterte im Jahr 2016 erstmals über die Marke von einer Viertelmillion Euro auf den Spitzenwert von 269.550 Euro! Eine Steigerung um fast 40.000 Euro gegenüber dem Vorjahr! Möglich wurde das durch die gelungene Neuausrichtung der Emsland-Sport-Tombola, die auch ihr zweites Jahr bravourös meisterte: Der Losverkauf stieg um über 10 Prozent von 103.000 auf 114.000 verkaufte Lose an. Da unsere Förderer erneut für alle Tombola- und alle Vereinskosten aufkommen, ergibt die Tombola einen Reinertrag von 228.000 Euro. Damit ist die Grundlage dafür gelegt, dass das Fördervolumen auch 2017 auf dem erreichten hohen Niveau oberhalb der Viertelmillion-Marke stabil bleiben kann, obwohl sich die Netto-Einnahmen der Sporthilfe insgesamt verringerten. Ein großartiger Erfolg für eine große gemeinsame Anstrengung!

Aus dem Stiftungsergebnis 2015 der Sportstiftung *Emsland* in Höhe von 25.430 € konnten 2016 erneut nur noch 10.000 Euro (Vorjahre 10.000 €, 15.000 €, 25.000 €) für die Sportförderung bereitgestellt werden. 5.000 Euro wurden als Inflationsausgleich berücksichtigt. Der Rest besserte das schmal gewordene Umlaufkapital auf. Die Summe von Stiftungskapital und Inflationsausgleich stieg auf 1.176.500 Euro. Das Stiftungsvermögen liegt weiterhin stabil bei über 1,2 Millionen Euro.

Fördervolumen stieg von 231.250 Euro auf 269.550 Euro

Im Jahr 2016 stieg unser Fördervolumen von 231.250 Euro auf 269.550 Euro. Davon hatten die Vereine bereits 106.000 Euro für den Losverkauf erhalten. **163.550 Euro wurden ausgeschüttet** und zwar 50.000 Euro als Talentförderung für den Kreisfußballverband an das Fußball-Jugend-Leistungszentrum (JLZ) Emsland in Meppen, 10.000 Euro für Frauenfußball im Kreisfußballverband an das JLZ Emsland. 5.000 Euro für die Trainerausbildung der A- und B-Lizenz an die emsländischen Sportvereine, 5.000 Euro für das Projekt Leistungssportkompetenz an den KreisSportBund, 13.750 Euro für das Top Team für Rio (6 Athleten aus 6 Vereinen), 24.900 Euro Leistungsförderung für A- und B-Kader (17 Top-Athleten aus 13 Vereinen), sowie 15.600 Euro Leistungsförderung für C- und D-Kader (49 Athleten aus 32 Vereinen), 13.500 Euro für 10 Landes-, Bezirks- und Kreisstützpunkte mit über 100 weiteren Athleten), sowie 22.600 Euro Projektförderung für 16 verschiedene Trainingsprojekte und Initiativen unterschiedlicher Vereine und Verbände. Die Zahlungen – auch für die Leistungsförderung der Athleten – erfolgten in der Regel nur an emsländische Vereine und Verbände und lediglich an drei Olympiakadermitglieder direkt.

Kristina Bröring-Sprehe Ehrengast der Wirtschafts-Gala in Meppen

Die Förderung 2016 wurde in der Kuratoriumssitzung unmittelbar vor der Sport-Wirtschafts-Gala am Dienstag, 15. März im Emslandsaal Kamp in Meppen beschlossen. Ganz im Zeichen der bevorstehenden Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro (Brasilien) stand anschließend die wunderbare, Gala „**Emotion 2016**“, die der Wirtschaftsverband Emsland zusammen mit uns und der Sparkasse Emsland, unserem Förderer seit unserem Gründungsjahr 1989 ausgerichtet.

Dazu passte die Vorstellung des Emsland-Top-Teams für Rio (mit Julia Krajewski, Maren Kock, Julia Neerschulte, Marco di Carli, Rene Tebbel und Dänemarks Dressurtrainer Rudolf Zeilinger) ebenso wie die bunten Olympischen Ringe in Gebäckform auf den Galatischen.

Für die Krönung des Olympia-Themas sorgte schließlich der Auftritt von Dressurreiterin Kristina Bröring-Sprehe aus dem nahen Dinklage, die mit ihrem Ausnahmepferd Desperados als Mannschafts-Silbermedaillengewinnerin von London und aktuelle Weltranglistenerte als heißeste Medaillenkandidatin für Rio galt. Das bestätigte sie später in Brasilien auch mit Mannschaftsgold und Einzel-Bronze. Sympathisch und entspannt stand sie dem NOZ-Emsland-Redakteur und Moderator des Abends Hermann-Josef Mammes sowie später auch den Gala-Besuchern Rede und Antwort.

Souverän führte Mammes auch durch den Wirtschafts-Talk mit Sparkassen-Vorstand Ludwig Momann und der Vorsitzenden des Wirtschaftsverbandes Emsland, Maria Borgmann und auch durch das weitere Programm mit akrobatischen Einlagen der Zirkuswelt Haren, den musikalischen Auftritten des Emsland-Brass-Orchester der Musikschule Emsland sowie der Crew der Freilichtbühne Meppen, die für ihre Musical-Programme warben.

„Oscar“ für Bernd Stubbe als Sportpersönlichkeit

Olympiasiegerin Bröring-Sprehe zeichnete zusammen mit Landrat Reinhard Winter, weiteren Vertretern des Landkreises Emsland und den Kuratoriumsmitgliedern der Sporthilfe Emsland die Sportler des Jahres im Emsland mit dem SportOscar aus. Sportpersönlichkeit des Jahres wurde der mehrfache Motorcross-Europameister Bernd Stubbe aus Haren-Rütenbrock. Als Nachwuchssportler des Jahres setzte sich Ruderer Jan Hennecke von der Lingener Rudergesellschaft durch. Die Wahl der Mannschaft des Jahres gewannen die Frauenfußballerinnen des SV Union Meppen, die zum zweiten Mal in Folge den Niedersachsenpokal ins Emsland geholt hatten. Der Verein erhielt dafür einen großen „Oscar“ in Glockenbronze, die einzelnen Mannschaftsmitglieder bekamen jeweils einen von der Firma Röchling im speziellen Laser-Sinter-Verfahren hergestellten blauen Kunststoff-Oscar. Die Veranstaltung fand in vielen Medien eine große Resonanz.

114.000 Tombola-Lose verkauft – Steigerung über 10 Prozent

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellte die Sporthilfe am 1. März ihre 27. Emsland-Sport-Tombola in Sögel vor, mit der die Fördermittel für 2017 erarbeitet wurden. Der Gesamtwert der Hauptpreise betrug erneut 50.000 € (10 Hauptpreise á 4.000 € plus ein Superpreis von 10.000 €). Zusammen mit weiteren 60 Sonderpreisen und 100.000 Sofortgewinnen aus Sport, Kultur und Wirtschaft hatte die Tombola einen **Gesamtwert von über 500.000 €**. Vom Lospreis von 2 € behielten die verkaufenden Sportvereine per Haus- und Straßensammlung 1 € für ihre Jugendarbeit ein.

Die Sportvereine steigerten den Losverkauf von 103.000 auf 114.000 verkaufte Lose. Das ist eine Steigerung von über 10 Prozent! Unterstützt durch gute Argumente, Verkaufstipps, zusätzliche Plakate und intensive Begleitung auch in den sozialen Medien haben sich die großen Anstrengungen der Vereine bezahlt gemacht. Die Einnahmen erhöhten sich von 206.000 € auf 228.000 €.

In der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 24. März im Kinobetrieb Muckli in Papenburg gaben Landtagspräsident Bernd Busemann und Sportbotschafter Hermann Nortmann in Anwesenheit zahlreicher Gäste und Kuratoriumsmitglieder mit Pfeil und Bogen symbolisch den Startschuss zur Tombola. Die Schlussziehung am 24. Juni lockte rund 1.500 Besucher auf die Waldbühne in Ahmsen. Die Hauptpreise über jeweils 4.000 Euro überreichten der Ehrenvorsitzende der Sportstiftung *Emsland*, Hermann Bröring, zusammen mit dem stellvertretenden Landrat Wilfried Lübs, sowie zahlreichen Kuratoriumsmitgliedern an die sechs Hauptgewinner. Der Superpreis der Hauptgewinner von zusätzlich 10.000 Euro fiel an Birgit Rohjans aus Lorup.

Unsere Förderer deckten erneut die Kosten der Tombola und die gesamten Vereinskosten komplett ab. Von den 228.000 Euro Tombola-Erlös haben die Vereine für den Losverkauf bereits 114.000 Euro per Haus- und Straßensammlung erhalten. Die verbleibenden 114.000 Euro, sollen 2017 zusammen mit weiteren Überschüssen der Sporthilfe als Fördermittel ausgeschüttet werden. Insgesamt erwarten wir 2017 ein Fördervolumen von über 260.000 Euro. Damit halten wir die Gesamtförderung auf höchstem Niveau stabil. Die Mittelvergabe 2017 wurde in Gesprächen mit den Fachverbänden im Zuge des Projektes „Leistungssport-Kompetenz im KSB“ vorbereitet und am 5. Dezember in Sögel vom Vorstand zusammengestellt.

Beim vierten Offenen Sport-Treff am 12. September im „Haus des Sports“ in Sögel wurden die Vereine, die beim Losverkauf „spitze“ waren, mit Geldpreisen in Höhe von 3.000 Euro ausgezeichnet. Am absolut meisten Lose verkauften: Bogensportclub Werlte (8.371), SV Olympia Laxten (6.400) und der Haselünner SV (3.801). Prozentual zu ihrer Mitgliederzahl schnitten am besten ab: TTC Lähden (47,09 Lose pro Mitglied/4.709 gesamt), Schachverein Lingen (30,0/3.000), Behinderten-SG Meppen (26,67/3.760), Ski-Club Lingen (13,91/2.268) und WSV Meppen (12,22/2.505).

Seminare wieder mit sehr guter Resonanz

Die Bereitstellung von zusätzlichen Trainingsmöglichkeiten für ausgewählt gute Sportler in emsländischen Fitness-Studios sowie die Finanzierung von zwei Seminaren mit herausragenden Trainern und Referenten blieben weitere Markenzeichen der Arbeit der Sporthilfe: Am 19. März erlebten in der Sportschule Emsland in Sögel 48 Teilnehmer das Leichtathletikseminar „Effektives Lauftraining“ mit DLV-Trainer Marcus Bieck. 30 Teilnehmer profitierten am 13. November im Tenniscenter in Lingen vom Tennis-Trainerseminar mit Fritz-Achim Kälz, Ausbilder im Niedersächsischen Tennisverband.

Silbermedaille für Julia Krajewski bei Olympischen Spielen in Rio!

40 Jahre nach dem Gewinn der Silbermedaille von Ruderer Peter van Roye aus Lingen brachte Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski aus Lingen, die am Olympiastützpunkt in Warendorf lebt, trainiert und arbeitet, wieder eine Medaille von den Olympischen Sommerspielen aus Rio de Janeiro (Brasilien) mit ins Emsland zurück. Die inzwischen 28-jährige Diplomtrainerin gewann die Silbermedaille im Team mit Michael Jung, Sandra Auffarth und Ingrid Klimke nach einer sportlichen Achterbahnfahrt. Im Gelände war sie ausgeschieden, nicht mehr für das Springen startberechtigt und sorgte für das Streichergebnis. Die eigentlich als Ersatzreiterin nominierte Krajewski rutsche am Tag vor Beginn der Vielseitigkeitswettkämpfe für Andreas Ostholt, dessen Pferd lahmte, ins Team.

Zum zweiten Mal nach 2012 in London starteten 2016 zwei aktive Sportler aus dem Emsland bei Olympischen Spielen. Springreiter René Tebbel aus Emsbüren belegte in Rio auf seinem Ersatz-Pferd Zipper mit dem Team der Ukraine, das er auch trainierte, den 13. Platz. Als Einzelreiter landete er nach tollen Ritten auf Rang 19. In vier von fünf Runden war er ohne Fehlerpunkte geblieben. Dritter Emsländer in Rio war der Emsbürener Dressurtrainer Rudolf Zeilinger, der das Team von Dänemark betreute und es auf Platz 7 ins Ziel brachte. Alle drei emsländischen Olympiateilnehmer wurden von der Sporthilfe Emsland zusammen mit dem Kreissportbund Emsland und dem Landkreis Emsland vor dem Kreissporttag am 29. August in Lingen, Halle IV, empfangen und ausgezeichnet.

Bereits für Rio nominiert und eingekleidet war Leichtathletin Maren Kock aus Lingen-Brögbern. Doch dann wurde die Nominierung vom Int. Leichtathletikverband nicht bestätigt, da kein Startplatz für die Mittelstrecklerin über 1.500 m zur Verfügung stand. So musste sich die für Regensburg startende Emsländerin mit diesen Erfolgen zufrieden geben: Platz 6 über 1.500 m bei den Europameisterschaften, Deutsche Meisterin im Cross und über 1.500 m in der Halle sowie Deutsche Vizemeisterin über 1.500 m.

Erst in der letzten Qualifikationsrunde Anfang des Jahres schied der zweimalige Olympiateilnehmer im Schwimmen, Marco di Carli aus dem Rennen um die Rio-Tickets aus. Er ist Deutscher Meister über 50 m Rücken geworden und DM-Vierter über 100 m Freistil. Die übrigen Mitglieder des Emsland-Top-Teams für Rio, Ruderin Luisa Neerschulte (Lingen, Jetzt Münster), sowie die Volleyballer Jana Franziska Poll und Daniel Seybering blieben letztlich chancenlos.

U 23-Ruderer Jan Hennecke Deutscher Meister und Dritter bei EM

Das Leistungsbild der übrigen emsländischen A- und B-Kader-Athleten bleibt weiterhin erfreulich. So bestätigte U 23-Ruderer Jan Hennecke von der Lingener Rudergesellschaft seine Klasse als Deutscher Meister im Einer und Dritter bei der U 23 Europameisterschaft in Litauen im Zweier ohne Steuermann. Springreiter Maurice Tebbel ließ die erfolgreiche Welt als junger Reiter hinter sich und meldete sich mit guten Vorstellungen beim CHIO in Aachen sowie mit einem Sieg beim Weltranglistenspringen in Spanien nachdrücklich im Lager der nationalen Top-Reiter an. Der Emsbürener gehört dem deutschen B-Kader und nationalen Perspektivkader an. Seine jüngere Schwester Justine kam bei den Junioren-Europameisterschaften mit dem deutschen Team auf Platz 4.

Vierspannerfahrer Christoph Sandmann und seine Tochter Anna im Zweispänner gehören weiterhin den deutschen Championships Kadern in ihren Klassen an. Auch Schach-Koryphäe Torben Koop aus Lingen behauptet sich auf internationaler Bühne, ebenso wie Kraftdreikämpfer Dominik Pahl aus Papenburg. Mit der Gründung eines Emsland Speedwayteam Dohren, das im nächsten Jahr in der 2. Speedway Bundesliga starten möchte, ließen die Motorsportler des MSC Dohren und des MSC Werlte aufhorchen. Alle Emsländischen Top-Fahrer wie Jörg Tebbe, Tobias Kroner (beide Dohren), Kai Huckenbeck sowie Timo und Fabian Wachs (alle Werlte) sind dabei.

Im Volleyball schaffte Lina Alsmeier aus Emsbüren den Sprung in die U 17 Juniorinnen-Nationalmannschaft. Sie stieg mit dem FC Leschede in die Regionalliga auf und kämpfte für t Union Emlichheim in der 2. Bundesliga. Jetzt geht sie ins Sportinternat nach Münster und spielt für den USC Münster in der 2. Liga. Auch im Handball erkämpfte sich mit Lea Brinkmann aus Haselünne ein emsländisches Talent im Team der HSG Nordhorn den Weg bis in den Kader des Deutschen Handballbundes.

JLZ: B-Junioren in der Regionalliga, B-Juniorinnen in Bundesliga

Im modellhaften **Fußball-Jugend-Leistungs-Zentrum (JLZ) Emsland**. Haben die aus der Regionalliga abgestiegenen A-Junioren in der Niedersachsenliga Konkurrenz vom aufgestiegenen SV Olympia Laxten bekommen. Die Talfahrt ist gestoppt. Unter Trainer Alo Weusthof geht es jetzt wieder bergauf. Für die positiven Schlagzeilen sorgten die B-Junioren, die unter Trainer Bernd Voss in die Regionalliga aufgestiegen sind. Seit Jahren spielen die B-Juniorinnen des JLZ Emsland eine führende Rolle in der Bundesliga. Die Nachwuchsarbeit im

Frauenfußball unter der sportlichen Leitung von Maria Reisinger bleibt beispielhaft im deutschen Frauenfußball.

Im „großen“ Fußball profitiert der SV Meppen von den zurückgekehrten emsländischen Talenten und hat offenbar die richtige personelle und wirtschaftliche Balance gefunden. Die Mannschaft von Trainer Christian Neidhart führt mit großem Vorsprung die Regionalliga-Tabelle an. Ein anderer einst großer emsländischer Klub verschwand in diesem Jahr von der Fußballbühne: Nach einem Insolvenzverfahren löste sich der TuS Lingen zum Ende des Jahres auf.

Dankeschön

Wir bedanken uns herzlich für das ungebrochene Engagement fast aller **Sportvereine** und ihrer **Helfer** beim Losverkauf. Deren Beitrag bleibt nach wie vor unverzichtbar in unserem einmaligen Fördermodell. Der Dank gilt aber auch dem **Kreissportbund**, den Mitarbeitern der **Geschäftsstelle** und der Sportschule Emsland, ohne die die Arbeit nicht leistbar wäre. Grundlage der Fördermöglichkeiten ist aber ebenso die Bereitschaft von **Vereinen, Kommunen, Freilichtbühnen** und **Firmen**, uns bei den über 100.000 Preisen der Sport-Tombola zu unterstützen. Insbesondere danken wir unseren **Kuratoriumsmitgliedern** sowie den vielen weiteren **Förderern, Sponsoren** und **Freunden**, die uns mit ihrem Engagement in die Lage versetzen, in dieser Form ehrenamtlich für den Sport im Emsland tätig werden zu können.



Richard Schimmöller

Vorsitzender der Sporthilfe Emsland

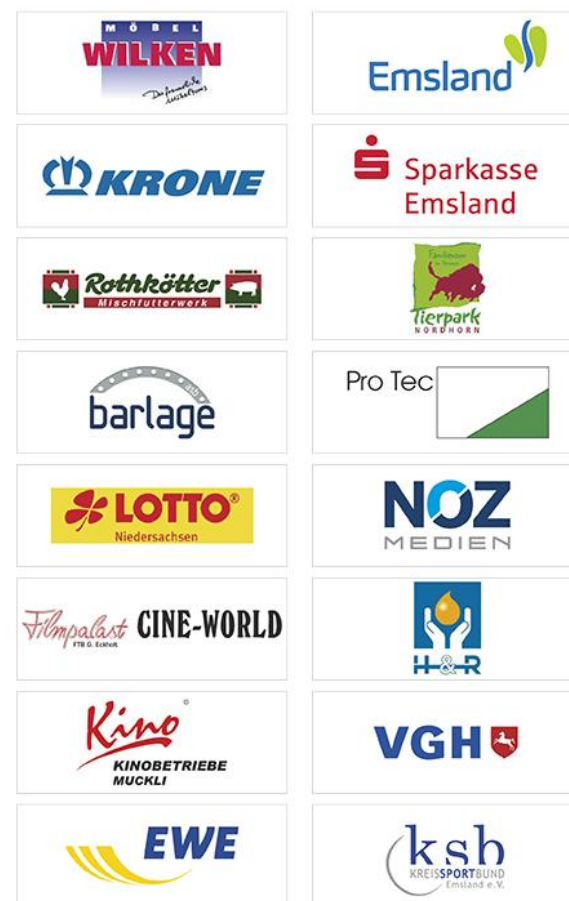
Offizielle Förderer und Kuratoriumsmitglieder der Sporthilfe Emsland 2016: Barlage GmbH; EWE AG; Filmpalast Cine World; H&R GmbH & Co. KGaA; Hölscher Wasserbau GmbH; Jansen Tore GmbH & Co. KG; Kinobetriebe Muckli; KreisSportBund Emsland; Krone Holding; Landkreis Emsland. Lotto Niedersachsen; Möbel Wilken; NOZ MEDIEN; Pro Tec Ing-Büro für Stahl und Anlagenbau; Sparkasse Emsland; Tierpark Nordhorn GmbH; VGH Versicherungen; Wirtschaftsverband Emsland.

Weitere Förderer 2016: Alwin Otten GmbH Kälte-Klima-Elektro, ARCC Werlte, ATP Automotive Testing Papenburg GmbH; Blue Line Club Fitness, Body-Classic, Bögen Apotheke, Boll Unitrans, Darmer Apotheke, DSM Kunstharze GmbH, Drei-Life Fitness & Gesundheitsclub, Druckhaus Plagge GmbH, DUHA-Fertigteilebau GmbH, Emco Group, Ems-Dollart-Zentrum Sport-Gesundheit-Fitness, Emslandhallen Lingen, Ferienzentrum Schloss Dankern; Fitness & Gesundheit, Freilichtbühne Meppen; Hänsch Holding GmbH, Hasetal Touristik GmbH, Hübener Mühle, Jos. L. Meyer GmbH, Klasmann-Deilmann GmbH, Kletterwald Surwold; MEDIMAX, Nordland Papier GmbH, SPORTPARC Emsland, TOP-FIT Club, Tourist Information Meppen (TIM), u.d.e. - united design ensemble GmbH, Waldbühne Ahmsen; Wall Apotheke, Werlter Fitness Studio; Wintering Biener Landbäckerei.



Weitere Förderer: ATP Automotive Testing Papenburg GmbH; Blue Line Club Fitness, Surwold; Body-Classic, Lingen; Bögen Apotheke, Lingen; Boll Unitrans, Spedition Meppen; Darmer Apotheke, Lingen; DSM Kunstharze GmbH, Meppen; Drei-Life-Fitness Club, Meppen und Haren; DUHA-Fertigteilebau GmbH, Haselünne;

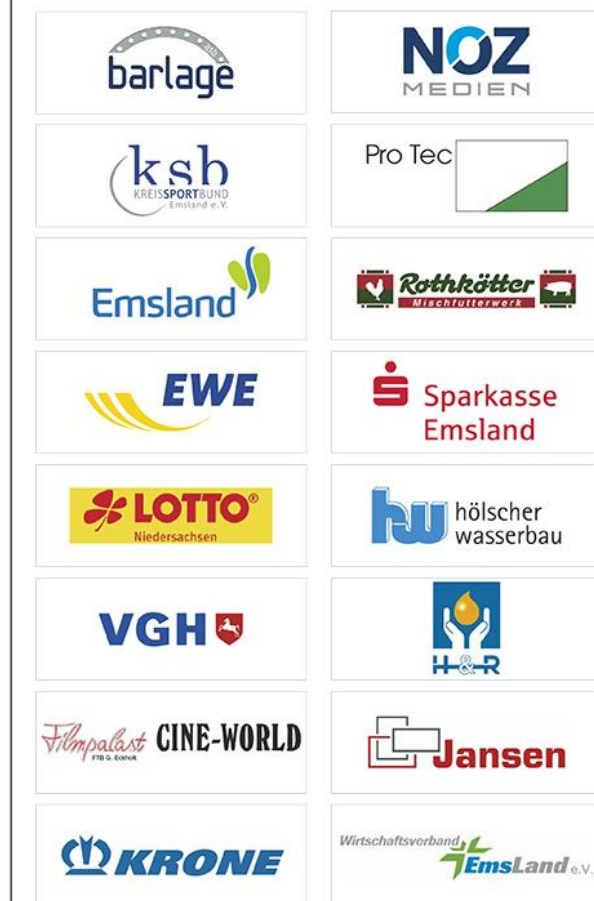
Wir danken unseren Förderern!



Ems-Dollart-Zentrum Sport-Gesundheit-Fitness, Rhede; Emslandhallen Lingen; Erwin Müller Gruppe GmbH, Lingen; Ferienzentrum Schloss Dankern; Fitness und Gesundheit, Sögel, Lathen, Dorpen, Haselünne; Fitnessstudio „Alte Molkerei“, Aschendorf; Freilichtbühne Meppen; Hänsch-Elektronik, Herzlake;



Hasel Touristik GmbH, Löhningen; Hüvener Mühle, Hüven; Klasmann-Deilmann, Groß Hesepe; Kletterwald, Surwold; MEDIMAX, Sögel, Meppen, Fürstenau; Jos. L. Meyer GmbH, Papenburg; Nordland Papier Dorpen; Otten, Kälte-Klima-Elektro, Meppen; Druckhaus Plagge GmbH, Meppen; Sportpark Emsland, Meppen;



Top-Vit-Club, Papenburg; Tourist Information Meppen; united design ensemble GmbH, Nordhorn; Waldbühne Ahmsen; Wall Apotheke, Meppen; Werlter Fitness Studio, Wintering Biener Landbäckerei, Lingen Biene/Holthausen.



www.sporthilfe-emsland.de

13.01.2016
Meppen

14.01.2016
Meppen

Jan Hennecke	- 07
Amelie-Christin Janßen	- 08
Jasmin Wulf	- 09

13.01.2016
Meppen

Auf die Ehrung folgt am 15. März die Gala

Sportler des Jahres 2015: Abstimmung erstmals auch online möglich

MEPPEN. Der Schlussakkord bei der Ehrung in Meppen gehörte den Kandidaten der Wahl zum Sportler des Jahres. Auf der Bühne konnten sie Werbung in eigener Sache betreiben. Bis zum 28. Februar können die Leser und User abstimmen, wer Nachwuchssportler, Mannschaft und Sportpersönlichkeit des Jahres 2015 wird.

Bei den Nachwuchssportlern stehen Ruderer Jan Hennecke von der Linger Rudergesellschaft, Tennisspieler

Amelie-Christin Janßen aus Werlte und Leichtathletin Jasmin Wulf vom VfL Lingen zur Wahl. Hoffnung auf den Titel Mannschaft des Jahres dürfen sich Fußball-Oberligist TuS Lingen, die Fußballerinnen des SV Union Meppen und Handball-Zweitligist HSG Nordhorn-Lingen machen, während Ringer Sergej Baal aus Dörpen, Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom RFV Lingen und Bernd Stubbe vom MCC Rhede bei den

Sportpersönlichkeiten nominiert sind.

In den kommenden Wochen folgt eine ausführliche Vorstellung der Sportlerinnen und Sportler in der Zeitung und auf der Homepage (www.noz.de). Zudem gibt es einen Auftritt beim Fernsehsender ev1.tv.

Wahlende am 28. Februar
Ab sofort sind die Leitungen geöffnet. Sie schließen am 28. Februar. Per Anruf oder SMS kann die Stimme

abgegeben werden. Erstmals gibt es auch ein Online-Voting, das in die Wertung einfließt. Aus allen Teilnehmern der Abstimmung werden am Ende 23 Gewinner ausgelost. Im Rahmen der Sport-Wirtschafts-Gala werden die Gewinner am 15. März bekannt gegeben. In diesem feierlichen Rahmen erhalten sie auch ihre Sport-Oscars.

Die Sportlerwahl hat Tradition. Bereits seit 1990 wählen die Leser der Ems-Zeitung sowie der Meppener Tagespost und Linger Tagespost ihre Sportler des Jahres.

 **Alle Informationen** zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/sportlerwahl

13.01.2016
Meppen

Sportler auf der großen Bühne

Der Landkreis Emsland feiert seine besten und hoffnungsvollsten Athleten – 38 verschiedene Sportarten

Von Dieter Kremer, Uli Mentrup und Kim Patrick Puhlmann

MEPPEN. Rasenplätze, Tennis court, Sport- und Schwimmhallen – das sind die üblichen Bühnen der emsländischen Sportlerinnen und Sportler. Doch am Montag tauschten sie ihr gewohntes Umfeld für einen Abend gegen das warme Scheinwerferlicht. Denn vom Landkreis Emsland wurden sie in der Aula des Windthorst-Gymnasiums in Meppen vor über 500 Gästen für ihre Erfolge in 2015 geehrt.

Seit nun 35 Jahren werden die besten Sportlerinnen und Sportler aus dem Emsland auf der Sportlerehrung gefeiert. 144 Einzelathleten und sieben Mannschaften wurden auf die Bühne gerufen und erhielten Urkunden und Pokale. Eines fiel besonders auf: Der zweitgrößte Landkreis Deutschlands bietet eine enorme Vielfalt. Ob nun Wasserski-Sportler, Bankdrücker, Inline-Experten oder Sportakrobaten, die Region fördert Talente in allen Bereichen zutage. Insgesamt sind beim Kreissportbund (KSB) 112.000 Mitglieder in 38 verschiedene Sportarten gemeldet.

„Die Zielsetzung der Veranstaltung ist, Anreize zu schaffen, nicht den Biss zu verlieren und Wettbewerbe für sich zu gewinnen“, erklärte der Landrat Reinhard Winter in seiner Eröffnungsrede und fügte mit einem Lachen hinzu: „Und ein bisschen auch für das Emsland.“ Der Vizepräsident des KSB Harald Kuhr betonte, dass man die Erfolge 2015 feiern



Der elfjährige Marvin (l.), der mit der Bronze-Auszeichnung geehrt wurde, machte im Gespräch mit ev1.tv-Moderator Andreas Müller ordentlich Werbung für den Sport Wasserski.

Fotos: Werner Scholz

wolle. Die ev1.tv-Moderatoren Andreas Müller und Thorsten Krieger begleiteten den Ehrungs-marathon. In drei Kategorien wurden die Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet. Wer auf Landesebene erfolgreich war, er-

hielt Bronze. Silber ging an diejenigen, die DM-Silber oder Bronze holten. Deutsche Meister und Europa- und Weltmeisterschaftsteilnehmer freuten sich über Gold. Sichtlich unangenehm war dem ein oder anderen

das ungewohnte Rampenlicht, schüchtern beantworteten die Nachwuchssportler die Fragen der Moderatoren. Andere genossen ihren großen Auftritt und machten ordentlich Werbung für ihr Hobby, ihre Leidenschaft.

Die geehrten Mannschaften kamen nicht umhin, mit oder gegen die Moderatoren ihren Sport vorzustellen – ob nun auf einer Mini-Tischtennisplatte oder mit selbst gebasteltem Pferd. Für den musikalischen Rahmen sorgten

die Schüler Antonia, Luisa und Tamara von der Gesamtschule Emsland. Für weitere Unterhaltung sorgte Schnekes Kleinkunstshow.

 **Bildergalerie**
auf www.noz.de

21.01.2016
Meppen

Weltklassereiterin überreicht in Meppen die Sport-Oscars

Kristina Bröring-Sprehe Ehrengast am 15. März bei Sport-Wirtschafts-Gala – Olympia in Rio prägt den Abend

Von Dieter Kremer

MEPPEN. Die Olympischen Spiele in Rio bilden in diesem Jahr neben der Fußball-Europameisterschaft den größten sportlichen Höhepunkt. Auch die diesjährige Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2016“ steht ganz im Zeichen der olympischen Ringe. Der Ehrengast hat bereits an den Spielen in London teilgenommen und hofft auch auf die Teilnahme in Rio.

Die Weltklassereiterin Kristina Bröring-Sprehe wird am 15. März den im Dressursport üblichen Zylinder und das Sakko gegen die feine Abendrobe tauschen. Überreicht sie doch im Saal Kamp in Meppen als Ehrengast die Sport-Oscars an den Nachwuchssportler, die Mannschaft und die Sportpersönlichkeit des Jahres. Auch der Bundestrainer der dänischen Dressurnationalmannschaft, der in Emsbüren beheimatete Rudolf Zeilinger, zählt zu den sportlichen Ehrengästen.

Die Sporthilfe Emsland und der Wirtschaftsverband

Emsland laden in diesem Jahr gemeinsam mit dem Hauptsponsor Sparkasse Emsland ein. Man sei gerne Partner der Sporthilfe, weil dort sowohl der Breiten- als auch der Spitzensport gefördert würden, erklärt Ludwig Momann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Emsland. Mit einer Summe von 800.000 Euro bis zu einer Million unterstütze sein Institut jährlich das Emsland. „Ein gutes Drittel davon fließt in die Sportförderung“, berichtet Momann. Der Vorsitzende der Sporthilfe Emsland, Richard Schimmöller, unterstrich am Mittwoch beim Pressegespräch, dass die Sparkasse seit der Gründung der Sporthilfe dabei sei. „Ein Partner, der nicht wegzudenken ist.“

Region voranbringen

Zum nunmehr sechsten Mal findet die Gala in Kooperation zwischen der Sporthilfe und dem Wirtschaftsverband statt. Auf einen spannenden und vergnüglichen Abend freut sich Maria Borgmann. „Wir sehen einem tol-



Freuen sich auf die Sport-Oscar-Verleihung: (v. l.) Hermann-Josef Mammes, Ludwig Momann, Maria Borgmann, Norbert Verst und Richard Schimmöller.

Foto: Dieter Kremer

len Event entgegen“, verspricht die Vorsitzende des Wirtschaftsverbandes. Man sei daran interessiert, den Sport zu fördern und die Region nach vorne zu bringen, betont sie. „Die Wirtschaftskraft des Emslandes ist über seine Grenzen hinaus bekannt.“ Im Sport geforderte Fähigkeiten wie Ehrgeiz, Durchhaltevermögen oder Teamfähigkeit seien auch im Berufsleben wichtig. „Und der Sport kann auch beim Thema Flüchtlinge helfen.“

Das Motto Olympia werde sich durch den Gala-Abend ziehen, ergänzt Richard Schimmöller. „Wir wollen deutlich machen, was der Sport im Emsland zu bieten hat.“ Während bei der Landkreisehrung dem Breiten-sport die Bühne bereitet werde, werfe die Gala ein Schlaglicht auf die Spitzensportler der Region, ergänzt Schimmöller.

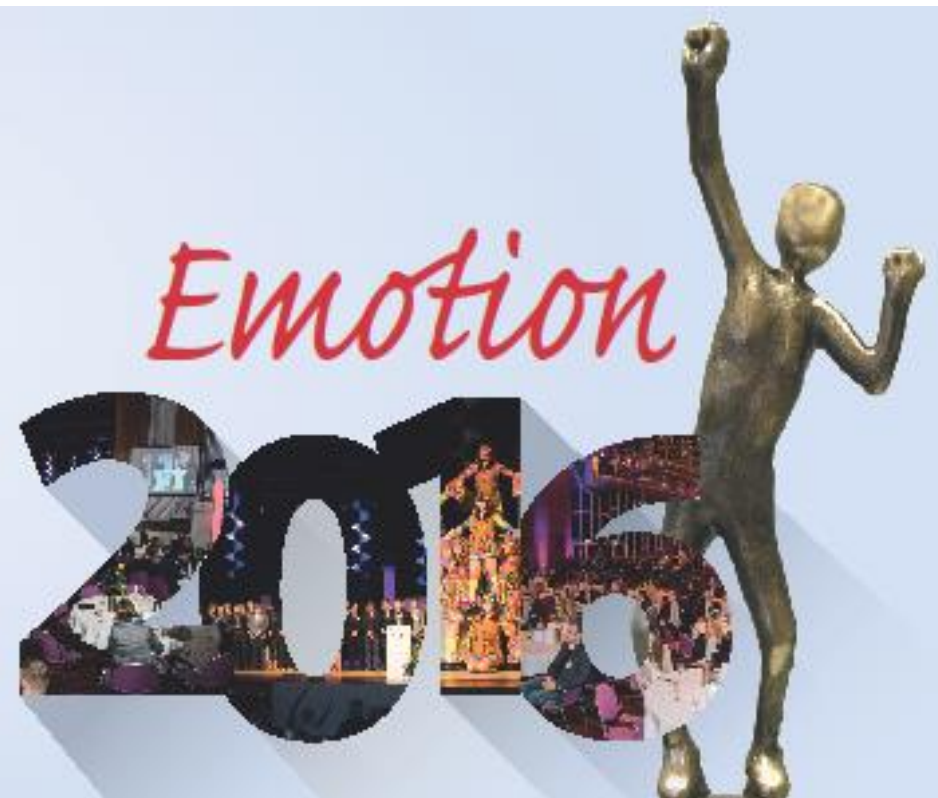
Moderiert wird die zweistündige Gala, zu der 300 Gäste erwartet werden, wie

im Vorjahr vom Regionsleiter Emsland der NOZ Medien, Hermann-Josef Mammes. Höhepunkt des Abends ist die Bekanntgabe der Gewinner der Sportlerwahl, bei der die Leser und User der Linger Tagespost, Meppener Tagespost und Ems-Zeitung für den Nachwuchssportler, die Mannschaft und die Sportpersönlichkeit des Jahres 2015 abstimmen. Bis zum 28. Februar läuft das telefonische Voting. Auch online können bis dahin Stimmen abgegeben werden.

Im Rahmenprogramm treten die Freilichtbühne Meppen, die Zirkuswelt Haren und die Musikschule Emsland auf. „Wir werden ein attraktives, kurzweiliges und peppiges Programm haben“, kündigt Schimmöller an.

Die Einladungen für die Sport-Wirtschafts-Gala am 15. März in Meppen werden in den nächsten Tagen verschickt. Wer Karten erwerben möchte, kann sich unter der bekannten E-Mail-Adresse (info@vv-emsland.de) an den Wirtschaftsverband Emsland wenden.





Sehr geehrte Damen und Herren,

das Sportjahr 2016 steht ganz im Zeichen der Olympischen Sommerspiele von Rio de Janeiro/Brasilien. Die Sport-Wirtschafts-Gala „Emotion 2016“ stimmt Sie auf das Olympia-Jahr ein, präsentiert herausragende und hoffnungsvolle Olympia-Kandidaten sowie die neuen Sportler des Jahres im Emsland.

Die Sparkasse Emsland, die Sporthilfe Emsland und der Wirtschaftsverband Emsland laden Sie ganz herzlich ein am **Dienstag, 15. März 2016, ab 17.00 Uhr in den Emslandsaal, Altes Gasthaus Kamp, Schullendamm 64, Meppen.**

Seien Sie dabei, wenn die emsländischen SportOscars an die Nachwuchssportler des Jahres, die Mannschaft und die Sportpersönlichkeit des Jahres überreicht werden! Besonderer Ehrengast der Gala ist Kristina Bröring-Sprehe: Deutschlands Nr. 1 im Dressurreiten, Olympia-Silbermedaillengewinnerin, Weltmeisterin, Vize-Europameisterin und aktuelle Weltranglisten-Zweite.

Erleben Sie einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend bei Talks und Fernsehbildern, bei Musik und Gesang, bei Artistik und Akrobatik, bei Büfett und guten Gesprächen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 8. März 2016.



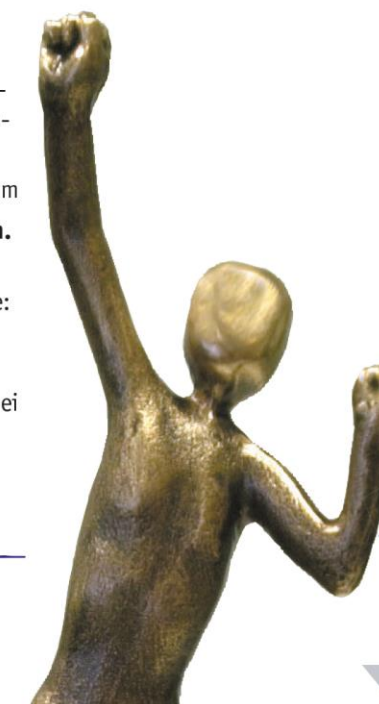
Dr. rer. pol. h. c. Rudolf Seiters
Bundesminister a.D.
Schirmherr der Sporthilfe Emsland



Reinhard Winter
Landrat
Kuratoriumsvorsitzender der
Sporthilfe Emsland



Maria Borgmann
Vorsitzende
Wirtschaftsverband Emsland



Emotion 2016

Ort: Altes Gasthaus Kamp, Schullendamm 64, 49716 Meppen

17.00 Uhr

Empfang

18.00 Uhr

Begrüßung

Interview mit unserem Ehrengast Kristina Bröring-Sprehe
Präsentation des Emsland-Top-Teams für Rio de Janeiro
Dialog Sport & Wirtschaft

Unterhaltungsprogramm

Sportlerwahl:

Auszeichnung der Nachwuchssportler des Jahres
Auszeichnung der Mannschaft des Jahres
Auszeichnung der Sportlerpersönlichkeit des Jahres

Ab ca. 20.00 Uhr

Büfett und Zeit für Gespräche



02.02.2016
Lingen

Ein erfolgreiches Team: Die 27-jährige Julia Krajewski fährt auf ihrem zehnjährigen Wallach Samourai du Thot zahlreiche Schleifen ein. Foto: Helmut Diers

In der Spitze angekommen

Die Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski gehört dem deutschen Perspektivkader an

Von Helmut Diers

LINGEN. Julia Krajewski hat es geschafft. Mit ihrem zehnjährigen Wallach Samourai du Thot gehört die 27-jährige Vielseitigkeitsreiterin des RFV Lingen dem deutschen Perspektivkader und dem B-Kader der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) an.

Im B-Kader zählt die Emsländerin neben drei weiteren Buschreitern zu den Reitern, die der gehobenen Weltspitze zuzurechnen sind und als weiterer Kreis potenzieller Olympiakandidaten für Rio de Janeiro 2016 gewertet werden. „Ich habe nie den Plan gehabt, einmal im Spitzensport anzukommen. Das hat sich einfach so ergeben“, sagt die zurzeit als Nachwuchsführungskraft der FN

in Warendorf halbtags tätige Lingenerin. Hinter Krajewski liegen drei harte Jahre: halbtags Nachwuchsführungskraft in der FN, halbtags Reittraining und Ausbildung junger Pferde und zugleich noch berufsbegleitend ein Studium an der Trainerakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) in Köln. Seit Ende letzten Jahres hat die Pferdewirtschaftsmeisterin mit Schwerpunkt Reiten ihren Diplom-Trainerschein endgültig in der Tasche und eine Belastung weniger im Alltag. Krajewski wird laut Mitteilung des DOKR-Geschäftsführers Dennis Peiler ab 2017 eine Trainerfunktion im deutschen Vielseitigkeitsnachwuchs übernehmen. Sie zählte im Juniorenalter bis 21

Jahre zu den erfolgreichsten Medaillensammlerinnen in der Vielseitigkeit. Im Seniorenbereich platzierte 2014 bei der Lingenerin der Knoten, sie siegte im Nationspreis (CICO**) im polnischen Strzegom, erreichte jeweils dritte Plätze bei CIC***-Turnieren in Breda und Rendswoude in den Niederlanden. Zudem stehen 18 Top-Ten-Platzierungen in Ein-, Zwei- und Dreisterne-Prüfungen 2014 zu Buche.

Im Sattel von Samourai du Thot gewann Krajewski im Schlosspark Wiesbaden ihre erste Drei-Sterne-Vielseitigkeit und zog dabei gleich reihenweise Olympiasieger in

der Wertung ab. „Wie viele von ihnen hinter mir waren, habe ich nicht nachgezählt“, sagt die Emsländerin mit einem Schmunzeln. In Rendswoude setzte sie im Sattel von London Return OLD nach und gewann ihre zweite Drei-Sterne-Vielseitigkeit. In diesem Jahr möchte Krajewski Mitte Juni in Luhmühlen ihre erste CIC***-Prüfung erfolgreich über die Bühne bringen – Voraussetzung für eine Olympiaqualifikation.



Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/emslandsport

27.02.2016
Meppen

Sportlerwahl 2015: Abstimmung endet am morgigen Sonntag

Sieger werden am 15. März gekürt

Von Dieter Kremer

MEPPEN. Endspurt bei den Sportlern: Nur noch bis zum morgigen Sonntag können die Leser und User abstimmen, wer im Emsland Nachwuchssportler, Mannschaft und Sportpersönlichkeit des Jahres 2015 wird. Im Rahmen der Sport-Wirtschafts-Gala werden die Gewinner am 15. März in Meppen bekannt gegeben.

Sie können Ihre Stimme auf noz.de abgeben oder per Telefon oder SMS voten. Am Ende werden alle Stimmen zusammengezählt. Aus allen Teilnehmern der Abstimmung werden am Ende 23 Gewinner ausgelost.

Drei Kategorien

Bei den Nachwuchssportlern stehen Ruderer Jan Hennecke von der Lingener Rudergesellschaft, Tennisspielerin Amelie-Christin Janßen aus Werlte und Leichtathletin Jasmin Wulf vom VfL Lingen zur Wahl. Hoffnung auf den Titel Mannschaft des Jahres dürfen sich Fußball-Oberligist TuS Lingen, die Fußballerinnen des SV Union Meppen und Handball-Zweitligist HSG Nordhorn-Lingen machen, während Ringer Sergej Baal aus Dörpen, Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom RFV Lingen und Bernd Stubbe vom MCC Rhede bei den Sportpersönlichkeiten nominiert sind.

Alle Kandidaten wurden in den vergangenen Wochen

ausführlich in der Zeitung sowie auf der Homepage der NOZ Medien vorgestellt. Außerdem stellten sie sich bei den Sporttalks von ev1.tv den Fragen von Dieter Kremer, Sören Menke und Uli Mentrup.

Verkündung in Meppen

Am 15. März erhalten die Sieger in Meppen ihre Sport-Oscars. Ehrengast bei der Gala ist die Weltklassereiterin Kristina Bröring-Sprehe. Bei den Olympischen Spielen in London gewann Bröring-Sprehe 2012 mit Dorothee Schneider und Helen Langehanenberg in der Mannschaftswertung die Silbermedaille. 2014 wurde sie Mannschaftsweltmeisterin. Im letzten Jahr holte Bröring-Sprehe mit ihrem Dressurhengst Desperados noch zweimal Silber und einmal Bronze bei den Europameisterschaften.

Die Sportlerwahl hat Tradition. Bereits seit 1990 wählen die Leser der Ems-Zeitung sowie der Meppener Tagespost ihre Sportler des Jahres. Im letzten Jahr wurde die Leichtathletin Maren Kock in Papenburg als Sportpersönlichkeit, der Schachverein Lingen als Mannschaft und Boxerin Andrea Freymuth als Nachwuchssportlerin ausgezeichnet.

Alle Informationen zur Wahl finden Sie im Internet auf noz.de/sportlerwahl

03.02.2016
Rhede

Auf staubigen Pisten fühlt er sich wohl mit seinem Super-Buggy: Bernd Stubbe hat im letzten Jahr zum sechsten Mal den EM-Titel eingefahren. Foto: Christoph Lippmann

Er will sein Titelabo bis zum Rekord verlängern

Der Rheder Bernd Stubbe ist mit sechs Europameistersiegen der zweitbeste Autocross-Fahrer

Von Dirk Hellmers

RHEDE. Nur noch ein Titel fehlt dem Rheder Bernd Stubbe zum besten Autocross-Fahrer aller Zeiten. Mit einem siebten Sieg im Sommer bei der Europameisterschaft im Super-Buggy hätte er das erreicht. Der Titel der besten Sportpersönlichkeit im Emsland könnte schon vorherwinken.

Dass er bereits auf der Liste der Nominierten steht, sieht er als Ehre an. Aber auch wenn er unter den Kandidaten zur Sportpersönlichkeit des Jahres ist, sieht er den Motorsport als Team-sport an. Seit dem Beginn seiner Karriere zählt unter anderem sein Vater Gerhard Stubbe zu seinem Schrauber-team. Gemeinsam fahren sie

mit einem eigens dafür gebauten Bus, der sowohl als Werkstatt wie auch als Unterkunft dient, rund 25.000 Kilometer von Rennen zu Rennen. Seit 2011 darf er sich nach dem Ende der Saison als bester Fahrer des Kontinents bezeichnen. Vor seiner Ausbildungspause feierte er 2008 bereits seine Premiere auf dem Podest.

In der Geschichte des europäischen Autocross war nur ein einziger Fahrer erfolgreicher als Stubbe und sein Team. Der jetzige Rekordhalter Willi Rösel, ebenfalls ein Deutscher, hatte den Titel siebenmal (von 1979 bis 1985) geholt. Mit ihm will der Emsländer im Sommer gleichziehen und ihn im Jahr darauf überholen, so wie er es mit seinen Gegnern Rennen für

Rennen macht. Im Autocross ist die Europameisterschaft Super Buggy die Königsdisziplin. Eine Weltmeisterschaft gibt es nicht.

An seinem siebten Titel schraubt der 30-Jährige bereits, seit er Ende September im italienischen Maggiora, obwohl sein Wagen vor dem Zieleinlauf ausfiel, sein Titelabo um ein weiteres Jahr verlängerte. „Wir sind fast fertig“, sagt Stubbe. Dafür bleibt abends oft nach Feierabend das Licht in der Werkstatt des Familienbetriebes, einer Bauschlosserei an. Aber nicht nur am eigenen Buggy wird geschraubt, mit seinem Wissen helfe er auch befreundeten Fahrern aus der Region. Wenn möglich, fährt er auch gerne bei den emsländischen Rennen mit. Zuletzt hatte aber der Schaden von Maggiora ihn auch einige Wochen später beim heimischen Rennen in Rhede ausgebremst.

Fahrzeugschäden werden in Zukunft wohl häufiger auftreten. „Die Rennen sind härter geworden“, resümiert Stubbe. Beim ersten Titel 2008 war das Miteinander größer.

Fahrzeugschäden werden in Zukunft wohl häufiger auftreten. „Die Rennen sind härter geworden“, resümiert Stubbe. Beim ersten Titel 2008 war das Miteinander größer.



Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/emslandsport

Er leistet Pionier- und Integrationsarbeit

Dörpens Ringer Sergej Baal ist erfolgreicher Sportler, Trainer und Funktionär

Von Dieter Kremer

DÖRPEN. Sportlich legt er seine Gegner liebend gerne aufs Kreuz. Reiht seit vielen Jahren einen Erfolg an den anderen: Ringer Sergej Baal vom SV Blau-Weiß Dörpen. Der 29-Jährige ist aber nicht nur erfolgreicher Sportler, sondern auch ein anerkannter Trainer und Funktionär.

Geboren wurde Baal in Russland. Mit fünf Jahren kam er nach Deutschland. Angefangen hat er als Basketballer. Durch Zufall wechselte er 1999 zum Ringen. Sein damaliger Trainer machte eine Gruppe auf. Viele von Baals Freunden und Cousins gehörten dazu. „Deshalb bin ich damit angefangen.“

Gemeinsam mit dem Leiter des Dörpener Jugend-

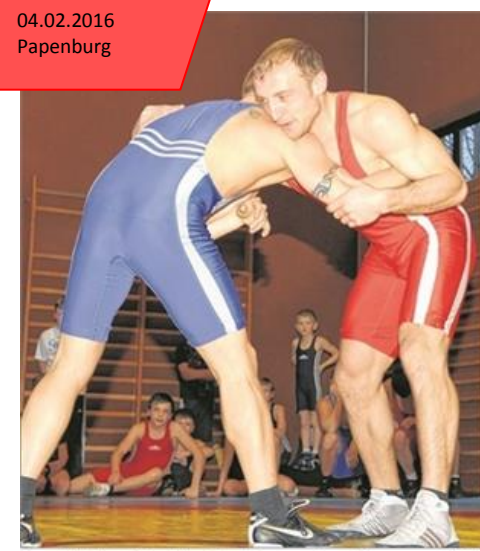
treffs, Alexander Fries, leistet er bemerkenswerte Integrationsarbeit. Seit diesem Januar bieten die Dörpener für Jungen und Mädchen im Alter von drei bis sechs eine Anfängerguppe „Ringen & Raufen“ an, in der sich der Nachwuchs spielerisch an diesen Sport herantasten kann.

Mindestens dreimal pro Woche steht Baal in der Sporthalle am Dünenbad auf der blauen Matte mit dem gelben Punkt und dem roten Ring. Daneben macht er noch Kraft- und Ausdauertraining. Als Anfänger, so Baal, müsse man zuerst das Fallen üben. Meistens arbeite man sowieso mit dem Schwung des Gegners. „Je schneller man etwas macht, desto einfacher wird es eigentlich.“

Um bei Wettbewerben konkurrenzfähig sein zu können und in einer leichteren Gewichtsklasse starten zu dürfen, speckt Baal schon mal ab. Das sei schon schwierig, wenn die anderen um einen herum essen, gestand er mal. „Aber wenn man ein Ziel hat, dann nimmt man das auch auf sich.“

Was Baal und Co. in Dörpen aufgebaut haben, wurde im Februar des vergangenen Jahres deutlich, als die Abteilung erstmals die Niedersachsenmeisterschaften organisiert hat. Weil es so gut lief, finden die Titelkämpfe in diesem Jahr erneut in Dörpen statt: am 13. Februar im

Alle Informationen zur Sportlerwahl im Emsland finden Sie im Internet auf www.noz.de/emslandsport

04.02.2016
Papenburg

Das Ziel des Ringkämpfers ist es, seinen Gegner auf beide Schultern zu zwingen oder ihn nach Punkten zu besiegen. Sergej Baal (r.) beherrscht das meisterlich. Foto: Dieter Kremer

16.03.2016
Meppen

So haben Sie gewählt!

Herzlichen Glückwunsch

den von Ihnen gewählten **Sportlern des Jahres 2015**LINGENER
TAGESPOST
MEPPENER
TAGESPOST
EMS-ZEITUNG

Sportpersönlichkeit

1. Bernd Stubbe
Motorsport2. S. Baal
Ringen3. J. Krajewski
Reiten

Mannschaft

1. SV Union Meppen
Fußball2. HSG Nordhorn-
Lingen
Handball3. TuS Lingen
Fußball

Nachwuchssportler

1. Amelie-Christin Janßen
Tennis2. J. Henneke
Rudern3. J. Wulf
Leichtathletik

23 Leser unserer Zeitung gewinnen

1. Preis (150 Euro) Svenja Fleischmann, Lingen, 2. Preis (100 Euro) Helga Stolte, Meppen, 3. Preis (50 Euro) Dorothea Manthey, Meppen.

Buchpreisgewinner:

Anne Möller, Meppen; André Schimanski, Meppen; Irmgard Klumpe, Werlte; Bernhard Schnelling, Emsbüren; Helmut Oing, Neuenhaus; Werner Wiemann, Lingen; Joachim Wessels, Bad Bentheim; Lenchen Schipmann, Weener; Stefan Wolte, Osnabrück; Maria Kruse, Lathen; Günther Lange, Rhede; Heinz Braga, Vrees; Albert Finke, Rhede; Manuela Finke, Rhede; Günther Bensch, Lingen; Konrad von Garrel, Werlte; Karin Ensling, Lingen; Heinz Lange, Rhede; Christa Borkmann, Werlte; Elisabeth Potts, Rhede.

Wir stehen im Kuratorium hinter der Sportförderung der Sporthilfe Emsland



Präsentiert von

Spartanese
Emsland16.03.2016
Meppen

SPORTPERSÖNLICHKEIT Echter Teamplayer

Seine Anhänger hatten am Telefon und bei der erstmals durchgeführten Online-Abstimmung mächtig Gas gegeben. Am Ende durfte der sichtlich überraschte Autocrossfahrer Bernd Stubbe aus Rhede die Auszeichnung als emsländische Sportpersönlichkeit in Empfang nehmen.

„Erst mal muss ich sagen, dass ich sehr stolz bin, dass ich hier stehen darf“, stufte Stubbe bereits die Nominierung als Erfolg ein. Das sei

nicht selbstverständlich für ihn, ergänzte er. Sein Dank galt seinem Vater, der ihm insbesondere beruflich den Rücken frei halte. Aber auch seiner Mutter sowie seiner Freundin. „Sie verzichtet sehr oft auf mich“, kennt Stubbe die Nebengeräusche, die sein Sport mit sich bringt. Selbstverständlich vergaß Stubbe, der im Vorjahr seinen sechsten EM-Titel gewonnen hat, nicht sein Team von Mechanikern.

16.03.2016
Meppen

MANNSCHAFT

„Da ist das Ding“

„Da ist das Ding“, grinste Trainer André Schimanski, als er den Sport-Oscar an seine wartenden Spielerinnen gab. Die Begeisterung bei Union Meppen war jedenfalls riesengroß.

„Man will ja auch gewinnen“, beschrieb Schimanski den Grund für umfangreiche Werbung während der Wahl. Zumindest beim Online-Voting lag das Team schon vorn. „Aber man weiß ja nicht, ob das reicht“, betonte der

Coach. „Das ist jedenfalls ein tolles Highlight für uns, aber ich hatte es auch den anderen Mannschaften gegönnt.“

Union genoss den Auftritt sichtlich. Auch anschließend gab es Grund zum Feiern. Schimanski, der nur gut vier Stunden nach der Ehrung 40 Jahre alt wurde, hatte Spielerinnen und einige andere eingeladen. „Aber es wird auch am Geburtstag trainiert“, hatte er den Mittwochabend bereits verplant.

NACHWUCHSSPORTLER

16.03.2016
Meppen

Überraschung vor Island

Nein, Amelie Christin-Janßen hatte wirklich nicht mit der Auszeichnung zur Nachwuchssportlerin des Jahres 2015 gerechnet. Ihr fehlten auf der Bühne fast die Worte. „Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll“, sagte sie mit einem Lachen ins Mikrofon. Die Tennisspielerin aus Werlte wirkte völlig überrascht, bedankte sich bei ihren Eltern für ihre Unterstützung.

Zurzeit besucht die Gymnasiastin die achte Klasse,

scheut aber vier- bis fünfmal in der Woche auf dem Tennis-Court an der Tennis-Base in Hannover. Sie gilt als eines der größten Tennistalente Deutschlands und freute sich sichtlich über die Auszeichnung, doch so richtig einordnen konnte sie diese Ehrung noch nicht. Bis Sonntag hat sie Zeit, diese Nachricht zu verdauen. „Dann geht's zu einem U-14-Turnier nach Island“, erklärte Janßen.

16.03.2016
Meppen

Sport-Oscars für Janßen, Stubbe und Union Meppen



In Meppen liefen die emsländischen Sportler zunächst über den roten Teppich, bevor sie auf der Bühne ihre Sport-Oscars erhielten: Vor mehr als 300 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Sport fand am

Dienstagabend die 22. Sport-Wirtschaftsgala „Emotion 2016“ statt. Als Sportpersönlichkeit des Jahres 2015 wurde der Autocrossfahrer Bernd Stubbe (Mitte) von Ehrengast Kristina Bröring-Sprehe (ganz

rechts) ausgezeichnet. Während Tennistalent Amelie-Christin Janßen (rechts neben Stubbe) zur Nachwuchssportlerin gekürt wurde, freuten sich Union Meppens Fußballerinnen über die Trophäe

als Mannschaft des Jahres. Gewählt wurden die Gewinner von den Lesern beziehungsweise Usern der Ems-Zeitung sowie der Meppener Tagespost und Lingener Tagespost. Seite 12 und 13 Foto: Werner Scholz

16.03.2016
Meppen

„Samba de Janeiro“ erklingt in Meppen

Showprogramm zwischen Zirkus, Gesang und Blasmusik

Die Melodie von „Samba de Janeiro“, dem Hit von Bellini aus dem Jahr 1997, zog sich im Olympiajahr wie ein roter Faden durch den rund zweistündigen Abend in Meppen. Drei Gruppen sorgten mit jeweils zwei Auftritten für den musikalischen und artistischen Rahmen. „Eine Gala lebt auch von ihren Showauftritten“, erklärt Gala-Moderator Hermann-Josef Mammes.

Das Bläserquintett „Emsland Brass“ von der Musikschule Emsland trat als Erstes auf und gab „Amazing Grace“ zum Besten. Abgerundet wurde die Gala durch ihr Stück „Simballi Sambala“.

Seilspringen mit Einrad

Nicht aus dem Gleichgewicht bringen ließen sich die Einradfahrerinnen Erika Jänen und Annika Dalmann von der Zirkuswelt Haren. Zu dem Song „Black Betty“ sprangen sie unter dem stakatoartigen Applaus der Gäste sogar mit ihrem Rad Seil. Dass Hula-Hoop-Reifen nicht nur die Hüften zum Schwingen bringen, zeigte Dalmann später unter Schwarzlicht.

Das Ensemble der Freilichtbühne Meppen präsentierte bei seinem ersten Auftritt „Over the Rainbow“ aus „Der Zauberer von Oz“. Im Film von 1939 singt Judy Garland in der Hauptrolle der Dorothy dieses Lied. Der Zauberer von Oz feiert am 29. Mai auf der Freilichtbühne Premiere und wird bis zum 28. August aufgeführt.



Was alles mit Hula-Hoop-Reifen möglich ist, zeigte Annika Dalmann von der Zirkuswelt Haren.

Im Anschluss brachten die fünf Frauen und sieben Männer ein Medley aus dem Musical „42nd Street“. Die 42nd Street in Manhattan gehört zu den bekanntesten Straßen in New York City. Die Erstaufführung des Stücks in Meppen ist geplant am 25. Juni. Bis zum 3. September wird das Musical auf der Freilichtbühne zu sehen sein.



Bildergalerie von der Gala im Emslandsaal und

Alles zur Sportlerwahl auf www.noz.de/sportlerwahl

16.03.2016
Meppen

Weltranglistennerste zeigt sich bodenständig

Dressurreiterin Kristina Bröring-Sprehe war der Ehrengast

Sie ist Weltranglistennerste im Dressurreiten, hat national und international nahezu unzählige Siegerschleifen verbucht – doch vor allem ist Kristina Bröring-Sprehe bescheiden und bodenständig geblieben.

Im Gespräch mit dem Moderator des Abends, Hermann-Josef Mammes, wirkte der Ehrengast der Sport-Wirtschaftsgala fast schon zurückhaltend, als sich der Dialog um die sportlichen Ziele drehte. Natürlich, das Ziel seien die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro in diesem Jahr, und mit der Mannschaft wäre Gold möglich, doch zu einer Medaille im Einzel würde sie lediglich „nicht Nein sagen“. Zu dieser Aussage qualte sich Bröring-Sprehe, nachdem Mammes sie noch einmal direkt darauf ansprach. „Welt- und Europameisterschaften sind immer tolle Erlebnisse. Aber die Olympischen Spiele sind noch eine ganz andere Hausnummer.“ Diese Erfahrung könnte sie bereits vor vier Jahren in London machen, als sie mit der Equipe die Silbermedaille gewann.

sehr sogar. „Aber täglich muss ich das nicht haben“, sagte die Dressurreiterin mit einem Lachen. Zu ihrer Hochzeit im vergangenen Jahr tauchte Bröring-Sprehe in der Zeitschrift „Bunte“ und der Zeitung „Bild auf“. „Das war mir aber nicht wichtig“, sagte sie etwas verlegen. Die 29-Jährige lebt und liebt ihren Sport. Jeden Tag verbringt sie mit Pferden, sowohl als Hobby als auch beruflich. „Es sind die Kleinigkeiten, die mich erfreuen“

„Es sind die Kleinigkeiten, die mich erfreuen“

Der Ehrengast
Kristina Bröring-Sprehe

Schon kleinste Erfolge bei der Arbeit mit Pferden merkt man“, kam Bröring-Sprehe im Scheinwerferlicht kaum aus dem Schwärmen heraus. Vor allem mit ihrem Hengst Desperados verbindet sie nur das Beste, „schließlich sei er ein Kämpfer.“

Auch wenn die leidenschaftliche Dressurreiterin

Weltspitze des Dressurports steht, scheint für Bröring-Sprehe noch nicht greifbar: „Ich habe selbst damit nicht gerechnet und war total überrascht.“

Bereitwillig stellte sich Bröring-Sprehe nach dem Ende der Gala noch für Erinnerungsfotos zur Verfügung. Bescheiden und bodenständig – wie bereits zuvor.

16.03.2016
Meppen

Sport-Oscar für den EM-Seriensieger Bernd Stubbe

Union Meppens Fußballerinnen Mannschaft des Jahres – Amelie-Christin Janßen Nachwuchssportlerin

Motorsportler Bernd Stubbe wurde bei der 22. Sport-Wirtschafts-Gala in Meppen als emsländische Sportpersönlichkeit 2015 geehrt. Tennisspielerin Amelie-Christin Janßen wurde als Nachwuchssportlerin gewählt, die Fußballerinnen von Union Meppen stellen die Mannschaft des Jahres.

Von Dieter Kremer,
Uli Mentrup und
Kim Patrick Puhlmann

MEPPEN. Im Motorsport eilt er von EM-Titel zu EM-Titel. Jetzt heimste er zur Abwechslung einen anderen Erfolg ein. Stubbe strahlte, als er von der Weltklasse-Dressurreiterin Kristina Bröring-Sprehe mit dem Sport-Oscar ausgezeichnet wurde. Der 30-Jährige vom MCC Rhede gewann in der Klasse Super Buggy (Spezialcrosser bis 4000 ccm) 2015 die sechste Europameisterschaft, die Königsklasse dieser Disziplin. Er setzte sich bei der 26. emsländischen Sportlerwahl vor Ringer Sergej Baal (BW Dörpen) und Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski vom RFV Lingen durch.

Mit Nachwuchssportlerin Amelie-Christin Janßen aus Wulf vom VfL Lingen. Mannschaft des Jahres wurden die Fußballerinnen von Union Meppen, die zweimal in Folge den Landespokal gewannen, vor Handballzweitligist HSG Nordhorn-Lingen und dem TuS Lingen.



Vom Emsland-Top-Team für Rio haben sich Dressurtrainer Rudolf Zeilinger mit dem dänischen Nationalteam und der ebenfalls aus Emsbüren kommende Springreiter René Tebbel, der für die Ukraine startet, bereits für die Olympischen Spiele qualifiziert. Der aus Sögel stammende Schwimmer Marco di Carli, Julia Krajewski, die Brögberner Leichtathletin Maren Kock und Ruderin Luisa Neerschulte (ESV Lingen) hoffen noch.

Auf die Bedeutung des Sports für die Region verwiesen Landrat Reinhard Winter, der zugleich Kuratoriumsvorsitzender der Sporthilfe Emsland ist, sowie Maria Borgmann als Geschäftsführerin vom Wirtschaftsverband Emsland und Ludwig Momann (Sparkasse Emsland).

Wirtschaftsverband Emsland und Ludwig Momann (Sparkasse Emsland).

Wirtschaftsverband Emsland und Ludwig Momann (Sparkasse Emsland).



Bernd Stubbe (großes Foto) mit Kristina Bröring-Sprehe sowie Ludwig Momann (Sparkasse) mit Maria Borgmann (Wirtschaftsverband) und Moderator Hermann-Josef Mammes, das Bläserquintett Emsland Brass und die Freilichtbühne Meppen. Fotos: Werner Scholz



15.02.2016
Sögel

Sporthilfe Emsland erhöht ihr Fördervolumen auf 271 000 Euro

Weniger Einnahmen nach Änderung bei Tombola

pm **SÖGEL.** Die Sporthilfe Emsland wird ihr Fördervolumen in 2016 noch einmal um 40 000 Euro auf 271 000 Euro erhöhen. Das geht aus dem Jahresabschluss hervor.

„Das wurde möglich, weil wir die neu strukturierte Emsland-Sport-Tombola mit einem Lospreis von zwei Euro erfolgreich am Markt eingeführt haben und dadurch den emsländischen Sportvereinen über 103 000 Euro an Einnahmen ermöglicht haben“, betonte der Vorsitzende der Sporthilfe Emsland, Richard Schimmöller, in der Mitgliederversammlung im Haus des Sports in Sögel.

In Kauf genommen hatte die Sporthilfe bei ihrem Start in eine neue Ära geringere Tombola-Einnahmen für die Talentförderung 2016. „Die fielen aber mit rund 23 000 Euro moderater aus als befürchtet“, sagte Finanzvorstand Klaus Dühnen und erklärte: „Das Tombola-Minus hätten wir eigentlich kompensieren können, wenn wir nicht gleichzeitig auch noch einen leichten Spendenrückgang um 20 000 Euro zu verzeichnen gehabt hätten.“ Zusammen mit dem Rückgang der Fördermittel aus der



Wechsel im Vorstand: Dieter Kremer (rechts) ersetzt Mirko Nordmann (links) als Beisitzer. Mitte: Richard Schimmöller. Foto: Carina Dirksen

Sportstiftung weist die Bilanz insgesamt 50 000 Euro weniger Einnahmen aus, während die Ausgaben, also

„Wir haben die neue Tombola erfolgreich am Markt eingeführt“

Sporthilfe-Vorsitzender Richard Schimmöller

die Kosten und die Ausschüttung der Fördermittel, in etwa gleich geblieben sind.

Somit konnte die Sporthilfe auch dank Entnahmen aus dem Umlaufvermögen immer noch 155 000 Euro (plus 10 000 Euro aus der Sportstiftung) für die Talentförderung in 2016 bereitstellen. Das sind nur 20 000 Euro weniger als in den beiden Jahren

zuvor. Das Kuratorium der Sporthilfe wird über die Freigabe der Mittel in seiner Sitzung am 15. März entscheiden.

„Die Konsolidierung der Einnahmen aus der Tombola und der Einnahmen von Förderergeldern ist Schwerpunkt unserer Arbeit in diesem Jahr“, sagte Schimmöller und setzte verstärkt auf das große Engagement der emsländischen Sportvereine und der emsländischen Wirtschaft. Dazu soll auch die verbesserte Präsenz im Internet und in sozialen Medien dienen sowie die Schaffung von zusätzlichen Sponsoringmöglichkeiten. „Wir sind gut aufgestellt und gehen optimistisch in das Jahr 2016“, schaute der Vorstand zuversichtlich nach vorne.

Nach der Entlastung des gesamten Vorstandes verabschiedete der Vorsitzende den aus beruflichen Gründen ausscheidenden Beisitzer Mirko Nordmann mit Dank für die geleistete Arbeit. Als neuer Beisitzer wurde Dieter Kremer einstimmig in den Vorstand berufen. Er wird das Amt bis zum nächsten Wahltermin Anfang 2018 kommissarisch ausüben.

21.03.2016
Meppen

165 000 Euro für die Vereine

Sporthilfe Emsland zahlt Mittel für die Talentförderung 2016 aus

Die Sporthilfe Emsland zahlt in diesen Tagen 159 300 Euro an Fördermitteln für das Sportjahr 2016 an die emsländischen Sportvereine aus. 5 700 Euro stehen noch für eine Nachförderung im Sommer bereit.

Die insgesamt 165.000 Euro – davon 10.000 Euro aus der Sportstiftung – hat das Kuratorium der Sporthilfe Emsland in seiner Sitzung vor der Wirtschaftsgala für die zusätzliche Talentförderung im Emsland freigegeben. „Von dem Geld profitieren alle emsländischen Sportvereine, die sich im letzten Jahr am Losverkauf der Emsland-Sport-Tombola beteiligt haben“, betonte Sporthilfe-Vorsitzender Richard Schimmöller und machte darauf aufmerksam, dass die Vereine künftig die Fördersumme mit ihrem Engagement bei der Tombola selbst bestimmen.

Mit 12.000 Euro wurden Leichtathletin Maren Kock, Ruderin Luisa Neerschulte, Vielseitigkeitsreiterin Julia Krajewski und Schwimmer Marco di Carli aus dem „Emsland Top Team für Rio“ unterstützt. Zum Top Team gehören auch der für die Ukraine startende René Tebbel und der Trainer der dänischen Dressurreiter Rudolf Zeilinger – ohne Förderung.

Die übrigen 60 leistungstärksten emsländischen Athleten wurden von der Sporthilfe Emsland in Abstimmung mit den Fachverbänden im Kreissportbund, mit Experten der einzelnen Sportarten und gestützt auf die in der Sporthilfe-Datenbank gesammelten sportlichen Leistungen in A-, B-, C- und D-Kader eingruppiert. Dieses Ranking erleichtert die Festlegung der Förderbeträge, die ausschließlich an die Sportvereine ausgezahlt werden zur zusätzlichen Unterstützung der jeweiligen Athleten. Für die A- und B-Kader werden 24.900 Euro ausgeschüttet, für die C- und D-Kader 13.600 Euro.

Anerkannte Leistungstützpunkte werden mit 13 000 Euro gefördert. Für insgesamt 15 verschiedene kleine und größere Projekte, wie z.B. die Leistungskonzentration im Tennis und Handball oder die Sportspezifischen Seminare mit Spitzentrainern, sind 22 600 Euro vorgesehen. Auf verschiedene Motivationsprojekte entfallen 3.200 Euro.

Der Fußballverband Emsland erhält für die Talentförderung im Jugend-Leistungs-Zentrum eine Förderung in Höhe von 50 000 Euro und für den Frauenfußball im JLZ weitere 10 000 Euro. Für Zuschüsse zur Trainerausbildung (A- und B-Lizenzen) stehen 5 000 Euro bereit. Und die Pflege der Datenbank beim Kreissportbund erfordert weitere 5 000 Euro.

26.03.2016
Sögel

Startschuss zur Emsland-Sporttombola

Gewinnchancen höher als je zuvor – Vereine und Sporthilfe profitieren

zo **PAPENBURG.** Das Programm des Startschusses zur jährlichen Emsland-Sporttombola der Emsland-Sporthilfe hat seit Jahren Tradition. Den offiziellen Startschuss zur 27. Auflage der Sporttombola feuerte am Gründonnerstag mit einem Bogen und einem Pfeil des Bogensportclubs Werlte im Foyer im zweiten Stock des Kinos Papenburg Landtagspräsident Bernd Busemann ab.

Dem Erfolg der bisherigen 26 Emsland-Sporttombolas entsprechend, war die Stimmung unter den Gästen der Auftaktveranstaltung im Kino Papenburg anregend und voller Zuversicht. Thea und Helmut Muckli als Geschäftsführer der Kinobetriebe Muckli hießen die Gäste wie Landtagspräsident Bernd Busemann, Emsland-Sporthilfenvorsitzenden Richard Schimmöller, die Vertreter verschiedener Sponsoren, des Kreissportbundes, des ARCC Werlte, der erstmals als Preisstifter auftritt, sowie des Bogensportclubs Werlte mit seinem frischgebackenen Deutschen Seniorenmeister der Bogenschützen, Hermann Nortmann, willkommen.

„Wir sind gern hier zum zweiten Mal Gastgeber“, betonte Helmut Muckli. In den 50er-Jahren sei das Emsland das Armenhaus Deutschlands gewesen. Heute sei es



Den Startschuss zur Emsland-Sporttombola gab Landtagspräsident Bernd Busemann unter Beobachtung von Sportbotschafter Hermann Nortmann (Rollstuhl). Foto: Diers

eine Vorzeigeregion. Für den Erfolg seien sowohl Industrie und Gewerbe verantwortlich, aber ohne eine vernünftige Infrastruktur wie Kultur- und Sportvereine hinter der Tombola“ stehen. Die Tombola mit ihren über 100 000 Preisen bei 200 000 aufgelegten Losen stehe einzigartig da. Schimmöllers Dank galt allen Loskäufern, allen Preisstiftern, darunter auch die Sportvereine selbst, für ihr Engagement zur Förderung des gesamten emsländischen Sports. Der Lospreis von zwei Euro fließe mit einem Euro pro verkauftes Los direkt in die jeweiligen Sportvereine. Der zweite Euro

nur so erfolgreich funktioniert, weil Wirtschaft, Sport und Bevölkerung hinter der Tombola“ stehen. Die Tombola mit ihren über 100 000 Preisen bei 200 000 aufgelegten Losen stehe einzigartig da. Schimmöllers Dank galt allen Loskäufern, allen Preisstiftern, darunter auch die Sportvereine selbst, für ihr Engagement zur Förderung des gesamten emsländischen Sports. Der Lospreis von zwei Euro fließe mit einem Euro pro verkauftes Los direkt in die jeweiligen Sportvereine. Der zweite Euro

ro gehe an die Sporthilfe, die die Gesamtsumme gezielt in den Sport zurückbefördere.

Die Chancen, den Hauptpreis von 10 000 zusätzlichen Euros bei der Schlussziehung zu ergattern, lägen bei eins zu 20 000. Den Lotto-Jackpot zu knacken sei viel schwieriger. Die Chance, den zu gewinnen, liege bei eins zu 130 000 000. Der Sporthilfenvorsitzende hoffte beim Startschuss zur 27. Auflage „auf eine erfolgreiche Aktion 2016“ und lobte schon mal das Engagement der Losverkäufer. In Richtung der emsländischen Sportvereine als potenzielle Losverkäufer meinte er: „Wer keine Lose verkauft, zeigt, dass er keine Förderung braucht.“ „Wenn es sie nicht gäbe, müsste man die Sporttombola schnell erfinden“, schwärmte Busemann von der Einrichtung zum Wohle des emsländischen Sports, bei der am Ende jeder gewinne, der Loskäufer und der Sport im Emsland.

Das Emsland könne sich etwas einbilden auf das, was in den letzten Jahren aus ihm geworden sei. So sehr sich der Landtagspräsident auch hinterher bei der „Startschuss-Bogenschützenmeisterschaft“ im Kino Papenburg mühte, es reichte für ihn mit erzielten 20 Ringen nur zur Silbermedaille. Den Vogelschoss der stellvertretende Landrat Wilfried Lübs aus Werlte ab – 25 Ringe.

03.03.2016
Sögel

Daten und Fakten

Laufzeit: Vom 28. März bis 15. Mai läuft die 27. Emsland-Sport-Tombola. Der Auftakt findet am 24. März um 11 Uhr im Kino Papenburg statt, die Schlussziehung am 24. Juni um 19 Uhr auf der Waldbühne Ahmsen.

Lose: 200 000 Lose in zehn Serien sind gedruckt worden.

Ein Los kostet 2 Euro (1 Euro plus 1 Euro direkte Abgabe für die Jugendarbeit der verkaufenden Sportvereine). Die Kosten der Tombola tragen die Förderer und Sponsoren der Sporthilfe Emsland.

Preise: Die über 100 000 Preise haben einen Gesamtwert von über 500 000 Euro. Es

gibt zehn Hauptgewinne à 4000 Euro und einen Superpreis von 10 000 Euro, der bei der Schlussziehung am 24. Juni unter den Hauptgewinnern unter notarieller Aufsicht verlost wird. Zehn 15 Gramm schwere Goldbarren stiftet die Sparkasse Emsland. Daneben gibt es weitere Preise.

Die Sporthilfe Emsland erwirtschaftete in den vergangenen 26 Jahren über 4 Millionen Euro für eine Vielzahl von Talenten, zahlreiche Leistungstützpunkte und wichtige Sportaktivitäten der Vereine und Verbände. Die Tombola führt sie gemeinsam mit dem Kreissportbund Emsland durch.



Im Linus Lingen 2 Std.-Tarif oder Freibad bis 30.9.16

Eintrittskarte Freizeitpark Dankern. Für ein Kind in Begleitung einer zahlenden Person. Nur an Werktagen bis 30.10.16. Auskunft: 05932-72230

Kinofreikarten. Einzulösen in Meppen, Papenburg und Lingen (Mo. bis Do.) Nicht einzulösen bei 3D-Filmen und Sonderveranstaltungen. Es können bestimmte Filme ausgeschlossen werden. Gewinnanspruch erlischt am 30.09.16

Eintrittskarte Museum. Einmaliger freier Eintritt für ein emsländisches Museum nach Wahl bis 31.10.16. Museen siehe Liste.

Eintrittskarte Hübener Mühle. Freier Eintritt von April bis Oktober bis 31.10.16.

Theaterkarte Waldbühne Ahmsen. Zu einer Wochenend-Vorstellung der Bühne im Spieljahr 2016 bis 30.9.16. Spielplan-Info unter Tel. 05964-1027.

Theaterkarte Freilichtbühne Meppen. Für das Familienstück „Der Zauberer von Oz“. Spieljahr 2016 bis 31.8.16. Hinweise zum Spielplan der Bühne unter 05931-12852.

Tierpark Nordhorn. 10 € Wertgutschein auf Eintrittskarte bis 31.12.16. –Nur zur Verrechnung. Keine Barauszahlung (auch nicht Restbeträge)
Info: www.tierpark-nordhorn.de, Tel. 05921-712000.

Fünf-Euro-Apotheken-Warengutschein. pro Einkauf Bögen-, Looken-, Darmer Apotheken Lingen, Wall Apotheke Meppen, Ludgerus Apotheke Schapen, auf alle gesetzlich erlaubten Artikel im Rand- und Freiwahlsortiment bis 30.9.16.

Freikarte Besichtigung Meyer-Werft. Für 1 Person am 30.10.2016, Anmeldung erforderlich bis spätestens 27.10.16, Buchungs-Nr. 1300626, Tel.:04961-8396-0, Gewinnanspruch erlischt am 30.10.16

Ermäßigungen Bagger-Park Emsland. 3 € Ermäßigung auf eine Bagger-Fahrt und 2 € Ermäßigung auf eine Quad-Fahrt. Haren, Wittenbwerger Str. 10, Auskunft Tel.: 05932-7338926; www.bagger-park.de.

3,50 € Frühstücksrabatt Bäckerei Wintering. Rabattgutschein über ein Sonntagsfrühstück zum Preis von 10 € (anstatt von 13,50 €). Einzulösen bis 30.10.16 in allen Wintering-Filialen, in denen der Sonntagsbrunch angeboten wird.

1 Freikarte Autocrossrennen in Werlte
Freier Eintritt zum Autocrossrennen auf dem Fichtenring in Werlte am 10.07.2016
Einzulösen an der Kasse beim ARCC Werlte e.V., Der Gewinnanspruch erlischt am 10.07.2016.

Appell

Bitte unterstützen Sie die Emsland-Sport-Tombola! Diese große Verlosungsaktion des Sports bietet Ihnen attraktive Gewinne. Gleichzeitig spenden Sie damit Ihrem örtlichen Sportverein pro Los 1 €. Die Sporthilfe Emsland verwendet den Überschuss komplett für den Sport im Emsland. Die Förderung erfolgt über die Fachverbände, Stützpunkte und Sportvereine. Ein Kuratorium entscheidet über die Mittelvergabe.

Sporthilfe Emsland

Die gemeinnützige „Sporthilfe Emsland“ führt die Emsland-Sport-Tombola zusammen mit dem Kreissportbund und den ihm angeschlossenen Sportvereinen des Emslandes durch. Schirmherr ist der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes Dr. Rudolf Seiters.

Erfolge

Die Sporthilfe Emsland erwirtschaftete in den vergangenen 25 Jahren über 3,6 Millionen Euro für den emsländischen Sport. Damit wurde jährlich eine Vielzahl von Talenten, zahlreiche Leistungs-Stützpunkte verschiedener Sportarten und wichtige Sportaktivitäten der Vereine und Verbände initiiert, gefördert und herausgestellt. Ein einmaliges Netzwerk aus Sport, Wirtschaft und Politik trägt die beispielhafte Sportförderung.

Notwendigkeit

Regionale Sportförderung bedeutet heute im Wesentlichen die Schaffung von Sportstätten, die Bereitstellung von Sportgeräten, die Finanzierung der Sportverwaltung und die Bezuschussung der Übungsleiter. Für die direkte Talentförderung fehlen den Verbänden und Vereinen in der Regel die finanziellen Mittel, die sportpraktischen Möglichkeiten und ggf. die Trainer. Da setzt die Sporthilfe Emsland an.

Förderung

Gefördert werden können auf Antrag alle Vereine, Stützpunkte, Fachverbände, Sportgemeinschaften und Sportler, die sich in besonderer Weise um eine lebendige Sportszene bemühen und damit eine positive Wirkung für den Sport und das Image der Region Emsland erzielen. Die Sporthilfe unterstützt gezielt die Bündelung der Kräfte durch die Bildung von Leistungsstützpunkten der verschiedenen Sportarten im Emsland, vereinsübergreifendes Kreistraining, sowie konzeptionelle Vereins- und Verbandsinitiativen.

**Eine effektive Sportförderung,
die tatsächlich etwas bewegt!**



Gute Argumente

für den Kauf von Losen

der Emsland Sport Tombola



Die Tombola ist eine Förderaktion für den emsländischen Sport! Sie tun Gutes und bekommen mehr als Ihren Einsatz im Schnitt wieder heraus – und Sie haben zusätzlich eine Riesenchance auf Hauptgewinne und Superpreis.

Für 2 Euro Einsatz erhalten Sie im Schnitt 2,50 Euro an Preisen zurück. Berechnung: 500.000 (Wert der Sofortgewinne) : 200.000 (aufgelegte Lose).

Gewinnchance auf einen Hauptgewinn der Emsland-Sport-Tombola 2016: 1 : 20.000!
Gewinnchance auf einen Euro-Jackpot: Über 1 : 130.000.000! Die Chance auf 10.000 Euro Lotto-Gewinn liegt immer noch bei über 1:500.000!

Je mehr Lose sie kaufen, desto größer wird ihre Gewinn-Chance. Jedes 2. Los gewinnt! Über 100.000 Preise.

Es gibt viel Bargeld und viele Goldbarren zu gewinnen. Das macht die Tombola auch für Auswärtige interessant. Hauptpreise 40.000 € + Superpreis 10.000 €, Goldbarren im Gesamtwert von 4.000 – 8.000 €

Attraktive Sofortgewinne versüßen Ihren Einsatz: Sonderpreise, Warengutscheine, Eintritt zu Sport- und Kulturveranstaltungen, zur Meyer-Werft, zu Freizeitparks und Museen!

Jeder Euro fließt in den emsländischen Sport. Die Kosten der Tombola tragen die Förderer der Sporthilfe Emsland.

Einen Euro pro Los erhält der verkaufende Sportverein direkt für seine Jugendarbeit. Also: Sie fördern Ihren Verein (in dem Sie, Ihre Frau, Ihre Kinder oder Enkelkinder aktiv sind) oder einen Verein, der Ihnen dank seines Engagements oder generell sympathisch ist. Dieser Euro wird als Abgabe per Haus- und Straßensammlung erhoben.

Der verbleibende Euro fließt als Lospreis an die Sporthilfe Emsland und von dort ohne Abzüge als Fördergelder für die Ausbildung und Talentförderung an die emsländischen Sportvereine, Sportverbände oder Kader.

02.04.2016
Meppen

Emsland-Sport-Tombola: Milena Wolters erste Hauptgewinnerin

4000 Euro bereits sicher – Bei Schlussziehung am 24. Juni sind 10 000 Euro möglich

pm **MEPPEN.** Die ersten Gewinner der 27. Emsland-Sport-Tombola stehen fest, auch die erste Hauptgewinnerin: Es ist die achtjährige Milena Wolters aus Herßum. Sie kaufte beim Osterfeuer in ihrem Dorf ein Los vom SV Herßum und gewinnt mindestens 4000 Euro.

Zehnmals ist dieser Hauptpreis in der Lotterie der Sporthilfe Emsland enthalten. Einer aus diesem „Zehner-Kreis“ bekommt noch einen deutlichen Aufschlag. Am 24. Juni wird bei der Schlussziehung der Tombola auf der Waldbühne Ahmsen entschieden, wer zusätzlich noch einmal 10 000 Euro erhält. Auch Milena Wolters

wird dann auf der Bühne stehen und gespannt warten, wen Peter Pan alias Viktor Gertken aus dem Lostopf ziehen wird.

Goldbarren verlost

Silvia Windoffer aus Anderveen war zuvor die erste Gewinnerin der von der Sparkasse Emsland gesponserten Goldbarren. Vom SV Heidekraut Anderveen hatte sie das Los gekauft. In den nächsten Wochen werden noch neun weitere Goldbarren verlost.

Karten und Gutscheine

Neben 100 000 Kleinpreisen – von Eintrittskarten für allerlei Veranstaltungen bis



Mit Milena Wolters freuen sich Werner Loddeke, der Vorsitzende des SV Herßum, und ihre Eltern Norbert und Melanie Wolters (v. l.).
Foto: Hermann Gerdes

zu Gutscheinen für den Tierpark Nordhorn oder den Kletterwald Surwold – gibt es eine ganze Reihe von Sonderpreisen, die auch jeweils

zehnmal in den Loseimern versteckt sind. Das beginnt bei der Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining auf der ATP-Teststrecke in Pa-

penburg und endet nicht mit einem kulinarischen Abend in der Meppener Altstadt. Einen Gutschein von Medi Max über 200 Euro gewann so Anita Sommer aus Esterwegen. Sie hatte ihr Los beim Schuh-Einkauf in Sögel erstanden.

Guter Losverkaufsaufakt

Dreimal weibliche Gewinnerinnen zur Ouvertüre der 27. Sport-Tombola sind ein gutes Zeichen für einen möglichen Rekord beim Verkauf. Die Losverkäufer in den Innenstädten in Papenburg, Lingen und Meppen deuten jedenfalls an, dass die Lose in diesem Jahr begehrt sind.



200 000 Lose sind gedruckt worden. Ein Los kostet 2 Euro. Ein Euro geht direkt an die Jugendarbeit der verkaufenden Sportvereine. Die Kosten der Tombola tragen die Förderer und Sponsoren der Sporthilfe Emsland.

Weitere Informationen zur Tombola gibt es unter www.sporthilfe-emsland.de.

05.04.2016
Sögel

Tombola: Karin Möllers gewinnt auch

pm **SÖGEL.** Jetzt geht es Schlag auf Schlag bei der 27. Emsland-Sporttombola:

Kurz nach der ersten Hauptgewinnerin wurde bereits die zweite gezogen.

Sie kommt aus Salzbergen. Karin Möllers hatte zwei Mädchen des SV Salzbergen, die Lose von Haustür zu Haustür verkauften, gebeten, selbst jeweils fünf Lose zu öffnen. Schon das zweite Los war der Glückstreffer: Hauptgewinn.

Insgesamt zehnmal ist der Hauptpreis von 4000 Euro in der Lotterie der Sporthilfe Emsland enthalten. Auf acht weitere Hauptgewinner wartet also noch diese Summe. Bei der Schlussziehung am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen haben sie die Möglichkeit, weitere 10 000 Euro zu gewinnen.

Milena Wolters aus Herßum (wir berichteten) war die erste Hauptgewinnerin.



Hilfe zur Selbsthilfe für Vereine

27. Emsland-Sporttombola – gleich drei Chancen mit Fördermöglichkeiten

Sögel (eb) – Die neuen Chancen der Emsland-Sporttombola werden von den Sportvereinen im Emsland fleißig genutzt. Die Erhöhung des Lospreises hat zwar anfangs für leichte Verwirrung gesorgt, doch die neuen erhöhten auch finanziellen Möglichkeiten, mit dem Losverkauf einiges zu finanzieren, was bisher nur wünschenswert war, wird mit viel Engagement tatkräftig umgesetzt. Das berichten die Organisatoren der Sporthilfe Emsland in einer Pressemitteilung.

Die Hälfte des Lospreises von einem Euro verbleibe jetzt den Sportvereinen vor Ort. Mit der anderen Hälfte würden zwar nach wie vor Talente, besondere überörtliche Aktivitäten oder emsländische Stützpunkte gefördert – immerhin mit einer Summe von über vier Millionen Euro in 25 Jahren. Den Vereinen bleibt jetzt jedoch die Aussicht, auch von der Emsland-Sporttombola

verhältnismäßig gut zu profitieren.

Nach Angaben der Organisatoren gibt es eine Reihe von Vereinen, die schon jetzt – in der dritten Woche der 27. Emsland-Sporttombola – Lose nachbestellt haben. So habe die Fußball-Frauenmannschaft von Union Meppen, immerhin Oberligist und zweimal Landespokalsieger, 1 500 Lose geordert.

Jahr für Jahr ist der Bogen- und Sportclub Werlte unter den besten Verkäufern zu finden. Manches Sportgerät sei mit den Überschüssen der Tombola finanziert worden. Jetzt hat der Verein 10 000 Lose von der Geschäftsstelle in Sögel erhalten.

Der SuS Rhede orderte 300 Lose nach. Der SV Bawinkel hat 1 000 übersandte Lose bereits verkauft, 400 nachbestellt. Und die Behinderten-Sportgemeinschaft Meppen orderte zu bisher 2 400 Losen 1 400 dazu.

Richard Schimmöller, seit 27 Jahren Vorsitzender der Sporthilfe Emsland, ist zufrieden mit dem Start der Tombola. Die Stabilisierung des 2015er Ergebnisses hatte er sich mit seinen Vorstandskollegen als Ziel gesetzt. Das wären 104 000 Lose. „Jetzt sieht es so aus, als sollten wir diese Marke überspringen“, so Schimmöller.

Er hat bei der diesjährigen Tombola gleich drei Seiten der Tombola-Medaille entdeckt. Da seien erstens die Gewinne für die Loskäufer von weit über 500 000 Euro zu nennen. Pro 2-Euro-Los gebe es Sofortgewinne von durchschnittlich 2,50 Euro plus zusätzlich eine Riesenchance auf einen 4 000-Euro-Hauptgewinn und den 10 000-Euro-Superpreis.

Zum zweiten sei das die Förderung der emsländischen Sportvereine für die überörtliche Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit der vielen guten Talente und Trainer. Die

Hälfte des Lospreises fließe über die Sporthilfe vollständig wieder zurück für gezielte Leistungs-, Stützpunkt- und Projektförderung.

Und die dritte Seite der Münze sei jetzt die „Hilfe zur Selbsthilfe“. Mit einem Euro pro Los, den die Vereine direkt einbehalten, werde das hohe ehrenamtliche Engagement der Vereine honoriert. „Viele Vereine und Abteilungen der Vereine können so große Teile ihres jährlichen Vereins-Etats erwirtschaften und noch bessere sportliche Grundlagen legen“, meint Schimmöller.

Das Resümee: Das gesamte Geld, das mit der Sport-Tombola erwirtschaftet wird, fließt komplett an die Sportvereine für die sportliche Ausbildung der emsländischen Jugend. Mit ihrem Engagement beim Losverkauf bestimmen also die Vereine ihre Förderung selbst. „Deshalb ist das Mitwirken aller Vereine die große Stärke im Emsland“, meint Schimmöller.

06.04.2016
Sögel

Herßum jubelt über Losglück

Erneut Hauptgewinnerin aus dem 500-Seelen-Ort – Hoffen auch in Salzbergen

Lähden (eb) – Über den kleinen 500-Seelen-Ort Herßum, seit 45 Jahren Mitglied der Gemeinde Lähden, gibt es nicht oft etwas zu berichten. Aber auf eines ist Verlass: Bei der Emsland-Sporttombola kommt öfters mal eine Hauptgewinnerin aus Herßum.

Der SV Herßum hat erst spät die Möglichkeiten der Sport-Tombola erkannt. Bis zu tausend Lose brachten die Mitglieder unters Sportvolk. Und prompt gab es 2012 die erste Hauptgewinnerin. Janine Kramer gewann dann allerdings bei der Schlussziehung nur 2 000 Euro. Jetzt erhält jede Hauptgewinnerin mindestens das Doppelte.

Als vor einer Woche beim Osterfeuer die achtjährige Milena Wolters zehn Euro für fünf Lose der Tombola von ihrem Vater Norbert spendiert bekam, zog sie zuerst ein langes Gesicht. Zwei der ersten vier Lose waren zwar Gewinne – Eintrittskarten für Bezirksliga- und Frauenfußball –, doch darüber freuten sich mehr ihre Eltern als das kleine Mädchen. Dann aber kam ein freudiger Aufschrei: „Hauptpreis“. Das Geld – 4 000 Euro mindestens, vielleicht kommen noch 10 000 Euro hinzu – soll erst einmal zurückgelegt werden.

Die zweite Hauptgewinnerin kommt aus Salzbergen. Karin Möllers hatte zwei Mädchen des SV Salzbergen, die Lose von Haustür zu Haustür verkauften, gebeten, selbst jeweils fünf Lose zu öffnen. Schon das zweite Los war der Glückstreffer: Hauptgewinn.

Auf acht weitere Hauptgewinner wartet die Sporthilfe Emsland als Ausrichter der einzigartigen Tombola noch. In 80 Tagen geht es für sie dann nicht um die Welt, sondern auf die



Milena Wolters ist die erste Hauptgewinnerin der Tombola. Mit ihr freuen sich im Schatten des Herßumer Glockenturmes Werner Loddeke, Vorsitzender des SV Herßum, und ihre Eltern Norbert und Melanie Wolters (v. l.).
Gerdes-Fotos

100 Meter breite Waldbühne Ahmsen, wenn unter den Klängen der Big Band Bösel beim Sommernachts-Konzert ermittelt wird, wer 14 000 statt 4 000 Euro erhält.

In diesem Jahr gilt nämlich erneut folgende Regelung: alle Hauptgewinner erhalten 4 000 Euro; einer von ihnen die „Super-Prämie“ von 10 000 Euro als Draufgabe. Peter Pan alias Viktor Gertken wird auf der Waldbühne Ahmsen am 24. 6. (Fr.) den Namen dann ziehen. Silvia Windoffer aus Anderveen war übrigens die erste Gewinnerin der von der Sparkasse Emsland gesponserten Goldbarren im Rahmen der 27. Emsland-Sporttombola. Vom SV Heidekraut Anderveen hatten ihre Kinder Leif und Rika das Los gekauft. Den beiden Kindern steht das Glück ins Gesicht geschrieben.

In den nächsten Wochen werden noch neun weitere Ge-

winner gesucht. Neben 100 000 Kleinpreisen – angefangen von Eintrittskarten für allerlei Veranstaltungen bis zu Gutscheinen für den Tierpark Nordhorn oder den Kletterwald Surwold – gibt es eine ganze Reihe von Sonderpreisen, die auch jeweils zehnmal in den Loseimern versteckt sind. Das beginnt bei der Teilnahme an einem Fahrsicherheitstraining auf der ATP-Teststrecke in Papenburg und endet nicht mit einem kulinarischen Abend in der Meppener Altstadt. Einen Gutschein von Medi Max über 200 Euro gewann so Anita Sommer aus Esterwegen. Sie hatte ihr Los beim Schuh-Einkauf in Sögel erstanden.

Vier weibliche Gewinnerinnen zur Ouvertüre der 27. Sport-Tombola sind ein gutes Zeichen für einen möglichen Rekord beim Verkauf. Die Losverkäufer in den Innenstädten in Papenburg, Lingen und Meppen deuten jedenfalls an, dass die Lose in diesem Jahr begehrt sind.



Leif und Rika Windoffer freuen sich über ihr Losglück.

Auch Richard Schimmöller, seit dem Start vor 27 Jahren Vorsitzender der Sporthilfe, ist zufrieden mit der ersten Woche der Tombola-Aktivitäten. Schimmöller hatte sich eine „Stabilisierung“ des 2015er-Ergebnisses gewünscht. „Viel leicht wird das ja sogar noch ein bisschen besser“, hofft der Haselünner jetzt.

17.04.2016
Freren

Gold für Hans Hopmann

27. Sporttombola – 2. Gewinn für Samtgemeinde Freren

Freren (hg) – Hans Hopmann aus Thuine ist der zweite Goldbarren-Gewinner der von der Sporthilfe Emsland veranstalteten 27. Sporttombola. Erneut kommt der Glückliche aus der Samtgemeinde Freren.

Aus der aus den drei Ortsteilen Oberdorf, Ebendorf und Niederdorf bestehenden Gemeinde Andervenne kam die Oberdorferin Silvia Windoffer, die erste Gewinnerin des von der Sparkasse Emsland gesponserten Goldbarrens. Silvia

Windoffer hatte ihr Los beim SV Heidekraut Andervenne, dem mit 443 Mitgliedern fast exakt jeder zweite der 890 Einwohner angehört.

Hans Hopmann kaufte Lose beim SV Thuine. Der 1. Vorsitzende Andreas Kall wurde gleich für 10 Euro fünf Lose los. „Halbe halbe“, meinte er im Scherz. Als der früher jahrelang aktive Fußballer die ersten beiden Lose öffnete, hatte er den Einsatz wieder raus: Eintrittskarte für den SV Meppen und

ein kostenloser Besuch im Linus-Bad in Lingen. Alles andere sei Zugabe. Doch die Zugabe war eine Steigerung: ein Goldbarren. Als Frank Enneken, Geschäftsstellenleiter der Sparkasse Emsland in Freren, jetzt zum Preis gratulierte, bestand Hans Hopmann auf die Aushändigung des kleinen Goldbarrens. Die meisten Gewinner lassen sich den Gegenwert in bar auszahlen. Nicht so Hans Hopmann. „Ich will den aufbewahren“, meinte der Thuiner in der Hoffnung auf eine Steigerung des Goldpreises.

Zuvor war bekannt geworden, dass nach Milena Wolters (Herßum) und Karin Möllers (Salzbergen) mit Gudrun Brinkmann (Handrup) die dritte Hauptgewinnerin aus Frerens Nachbargemeinde, aus Handrup, kommt. Auch sie war einst – bei Olympia Laxten – eine aktive Fußballerin.

In den Lostöpfen sind jetzt noch neben vielen Klein- und Sonderpreisen acht Goldbarren und sieben Hauptpreise. 4 000 Euro in bar gibt es mit der Chance, dass es noch einen Aufschlag in Höhe von 10 000 Euro gibt. Das wird dann bei Schlussziehung am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen durch „Peter Pan“ entschieden.



Einen Goldbarren gibt es für dieses Los für Hans Hopmann (r). Der erste Gratulant war Frank Enneken von der Sparkasse Emsland in Freren. Hermann-Gerdes-Foto

 22.04.2016
Handrup

Handruperin gewinnt 4000 Euro

kpp **HANDRUP.** Gudrun Brinkmann aus Handrup ist nach Milena Wolters (Herßum) und Karin Möllers (Salzbergen) die dritte Gewinnerin des Hauptpreises der 27. Emsland-Sporttombola in Höhe von 4000 Euro und damit Anwarterin auf ein Upgrade um 10 000 auf 14 000 Euro, das bei der Schlussziehung entschieden wird.

Die Gewinnerin ist dem Fußball-Sport fast verfallen. Einst spielte sie selbst bei Olympia Laxten in der Bezirksliga, dann trainierte sie die Mini-Kickerinnen in Wetrup. Beide Töchter – Steffi und Anna – sind dort aktive Fußballerinnen. Steffi Brinkmann ist zurzeit in den USA. „Der Gewinn dient einer Reise zur Tochter“, meint die Mutter, die beim Einkauf jedes Mal im Vorbeigehen zwei Lose kauft. „Dieses Mal gab es zwei Gewinne.“ Einen kostenlosen Freibad-Besuch und den Hauptpreis.

Und wenn's mehr wird? Dann sollen auch die drei Söhne zu ihrem Recht kommen, meint die junge Mutter. Aber zuerst einmal will sie auch in den nächsten Wochen bis zur Schlussziehung am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen weiter fleißig Lose kaufen.

 30.04.2016
Sögeö

Sporthilfe zufrieden mit Tombola

kpp **SÖGEL.** Die Erkenntnis, dass die Erlöse der Emsland-Sporttombola vollständig in die Förderung der heimischen Sportvereine fließen, hat sich in diesem Jahr durchgesetzt. Das meint der Vorsitzende der Sporthilfe Richard Schimmöller.

Vier der zehn Goldbarren und drei der zehn Hauptpreise, die in der Spitze 14 000 Euro versprechen, seien bisher vergeben. Das deute auf einen Verkauf von rund 70 000 Losen hin. „Es könnte also sein, dass wir das Ergebnis der Vorjahre toppen“, sagte Schimmöller. Damit sei auch die künftige Förderung gesichert. Auch die Nachbestellungen deuteten das an. Reha Werlte, SuS Rhede, der SV Bawinkel oder der VfL Herzlake haben das übersandte Kontingent verkauft und ordenen nach.

Der zweite Hauptgewinn ging nach Handrup – auch der VfL Handrup meldet den Ausverkauf! Die Reha-Sportgemeinschaft Meppen erhielt 2400 Lose; bestellte jetzt sogar noch 1400 nach. Die Oberliga-Fußballerinnen von Union Meppen sind erstmals aktiv: 1400 Lose holten sie in Sögel ab.

01.05.2016
Sögel

Barren statt Bargeld

Sporttombolagewinnerinnen zeigen sich sehr reiselustig

Sögel (hg) – Vier der zehn Goldbarren der 27. Emsland-Sporttombola sind vergeben. Drei Hauptgewinnerinnen stehen fest. Die Reiselust packt die Glücklichen ...

Milena Wolters aus Herßum will allerdings noch ein wenig warten und blättert vorerst nur in Reisekatalogen. Die erste Gewinnerin des Hauptpreises der nach wie vor einzigartigen regionalen Sportlotterie ist erst kürzlich acht Jahre alt geworden.

Karin Möllers kaufte das Los, das ihr Glück brachte, wenige

Tage nach ihrem 62. Geburtstag. „Schon immer kaufe ich an der Haustür Lose des SV Alemannia Salzbergen“, meint sie. Früher für zehn Euro, jetzt nach der Preiserhöhung halt für 20 Euro.

Karin Möller hatte bereits vor einiger Zeit in der Fernsehshow „Shopping Queen“ 500 Euro gewonnen und ihrem Ehemann einen Winter-Urlaub spendiert. Jetzt will sie – zusammen mit ihren zwei Kindern – im Herbst einen Monat auf Mallorca verbringen. 4 000 Euro hat sie sicher, bei etwas

Glück werden daraus bei der Schlussziehung am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen 14 000 Euro. „Wenn’s klappt, könnte ich ja noch meine vier Enkel mitnehmen“, überlegt Karin Möllers scherzhaft.

Neben ihr wird beim Sommerkonzert der Big Band Bösel in acht Wochen dann Gudrun Brinkmann stehen. Die Handruperin ist dem Fußball-Sport fast verfallen. Einst spielte Gudrun Brinkmann selbst bei Olympia Laxten in der Bezirksliga, dann trainierte sie die Minikickerinnen in Wettrop. Beide Töchter – Steffi und Anna – sind dort aktive Fußballerinnen.

Steffi Brinkmann ist zur Zeit in den USA. „Der Gewinn dient einer Reise zur Tochter“, meint die begeisterte Mutter, die beim Einkauf jedes Mal im Vorbeigehen zwei Lose kauft. „Dieses Mal gab es zwei Gewinne“, meinte sie glücklich. Einen kostenlosen Freibad-Besuch und – eben – dieser Hauptpreis.

Und wem mehr wird? Dann sollen auch die drei Söhne zu ihrem Recht kommen, meint die junge Mutter. Aber zuerst einmal will sie auch in den nächsten Wochen weiter fleißig Lose kaufen.

Nach vier Wochen sind rund 70 000 Lose verkauft. Einige Vereine – darunter natürlich auch der SV Handrup – haben nachbestellt. Viele Loskäufer haben gemerkt, dass sie mit der Hälfte des Lospreises den örtlichen Sportverein unterstützen. „Und wenn es dann noch einen Gewinn gibt – umso besser“, meint Gudrun Brinkmann mit dem Los in der Hand.

Die ersten beiden Goldbarren-Gewinner – Silvia Windöfer aus Andervenne und Johannes Hopmann aus Freren – wollten übrigens von der Sparkasse Emsland den kleinen Goldbarren und nicht den Gegenwert in bar. Maria Brüning aus Dalum und Johann Hermes aus Neubörger sind die Gewinner dieser Woche, die innerhalb von einer Stunde zwei Goldbarren gewonnen.



Das Glückslos: 4 000 Euro sind Gudrun Brinkmann sicher, mit ein wenig Glück werden daraus 14 000 Euro. Gerd's-Foto

06.05.2016
Sögel

Zum fünften Mal gewinnt eine Frau

03.05.2016
Aschendorf

Aschendorferin gewinnt bei Sporttombola

kpp **ASCHENDORF.** Nein, die Aschendorferin Doris Nübel hatte in der Vergangenheit nicht viele Lose der Emsland-Sporttombola gekauft. Doch bei der 27. Auflage schlug sie zu – und wie. Sie gewann neben dem Kino-Gutschein den Hauptpreis in Höhe von 4000 Euro.

„Ich wollte immer schon Lose kaufen, aber beim Training hatte ich selten Geld dabei“, erklärte das Mitglied des TuS Aschendorf, bei dem sie eine Joyrobic-Gruppe besucht. „Man will sich ja noch fit halten.“ Als ihre Übungsleiterin Barbara Springbub jetzt wieder Lose anbot, hatte Nübel ein paar Euro in der Tasche und griff zu. Bereits vor elf Jahren brachte Springbub einem Loskäufer Glück. Damals freute sich der Belgier Filip Caby neben dem Hauptpreis anschließend noch über 10 000 Euro. Doris Nübel kann sich am 24. Juni bei der Schlussziehung Hoffnung machen, diesen Betrag ebenfalls zu gewinnen.

kpp **SÖGEL.** Der Zufall hat bisher sein Glück bei der 27. Emsland-Sporttombola zwar durchaus gleichmäßig über Emsland verteilt, aber wahrlich nicht gleichmäßig unter den Geschlechtern. Mit Ingrid Wind aus Meppen gewann den fünften Hauptpreis zum fünften Mal eine Frau.

Ingrid Wind kaufte das Los beim Ruderverein Meppen. Bei der Schlussziehung im Rahmen des Sommerkonzertes der Big Band Bösel am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen wird entschieden, ob aus dem Gewinn von 4000 Euro, der jedem Hauptgewinner sicher ist, 14 000 Euro werden. Ingrid Wind hat sich diesen Termin nicht notiert, „denn ich muss morgens sehr früh raus“. Sie steht noch in der Backstube und wird voraussichtlich ihren Enkel nach Ahmsen schicken.

Noch sechs Goldbarren

Bisher sicherten sich Milena Wolters aus Herßum, Karin Möllers aus Salzbergen, Gudrun Brinkmann aus Handrup und Doris Nübel aus Aschendorf jeweils einen Hauptpreis. Den vierten von insgesamt zehn ausgelobten Goldbarren – auch den Hauptpreis gibt es zehnmal – erhielt in dieser Woche Johann Hermes aus Neubörger.

Die 27. Emsland-Sporttombola läuft noch bis zum 15. Mai. Ein Los kostet 2 Euro, jeder Euro fließt direkt in den emsländischen Sport.

06.05.2016
Sögel



Johann Hermes gewinnt Goldbarren

Sögel (hg) – Vier Goldbarren der 27. Emsland-Sporttombola sind vergeben. Nach Silvia Windoffer (Andervenne), Johannes Hopmann (Thuine) und Maria Brüning (Dallum) gewann auch Johann Hermes aus Neubörger dieses Stück Edelmetall. Hermann Kanne (r.) von der Sparkasse Emsland kontrollierte das Los und Lukas Robben, Vorstandsmitglied der Sporthilfe (l.), gratulierte. Gerdes-Foto

Neubürger dieses Stück Edelmetall. Hermann Kanne (r.) von der Sparkasse Emsland kontrollierte das Los und Lukas Robben, Vorstandsmitglied der Sporthilfe (l.), gratulierte. Gerdes-Foto

Gerdes-Foto

08.05.2016
Dörpen

Johann Hermes aus Neubörger mit dem vierten Goldbarren

Dörpen/Neubörger.- Johann Hermes aus Neubörger hat den vierten Goldbarren im Rahmen der 27. Emsland-Sporttombola gewonnen.

Der SV Neuböhrger, dessen Vorstand auch Johann Hermes angehört, nutzt alle Möglichkeiten zum Losverkauf. Auch in der örtlichen Tankstelle gibt es Lose der einzigartigen und emsländischen Sportlotterie, die schon deutlich vor dem Finale mit jetzt rund 90.000 verkauften Loses das gute Ergebnis des Vorjahres zu toppen scheint.

„Immer wenn ich tanke, kaufe ich auch fünf Lose“, meint Johann Hermes. Dieses Mal hatte er mehr Glück als sonst. Das erste Los brachte den Gutschein für eine Eintrittskarte der Waldbühne Ahmsen – mit „Die Dornenvögel“ und „Peter Pan“ kann er zwischen zwei Musicals wählen -, dann einen kostenlosen Freibadbesuch und schließlich den kleinen Goldbarren.

Im Gegensatz zu den ersten Gewinnern Silvia Windoffer aus Andervenne, Johannes Hopmann aus Thuine und Maria Brüning aus Dalum will sich Johann Hermes den Gegenwert des kleinen Edelmetallstückes auszahlen lassen. Dass der Kurs für einen 20 Gramm Goldbarren jetzt innerhalb eines Monats von 697 auf 740 Euro gestiegen ist spielte dabei keine Rolle.

Fünf Hauptgewinner stehen inzwischen bei der 27. Emsland-Sporttombola mit Milena Wolters aus Herßum, Karin Möllers aus Salzbergen, Gudrun Brinkmann aus Handrup, Dorothea Nübel aus Aschendorf und Ingrid Wind aus Meppen fest. Die Glücksgöttin hat ihr Füllhorn also gleichmäßig übers Emsland, aber nicht gleichmäßig zwischen den Geschlechtern verteilt. Vielleicht haben die Männer ja in den nächsten Wochen mehr Glück, denn noch stecken fünf Hauptgewinne in den Lostöpfen.

Quelle: Hermann Gerdes

RICHARD SCHIMMÖLLER: JEDER EURO GEHT IN DIE FÖRDERUNG

[Kara Maitre](#) (@kara_maitre) / @News.De.Author / News.Maitre() • Mai 10, 2018 @ Start ([https://t.me/News.De.Category/Start](#)) • [https://t.me/News.De/2018/05/Richard-Schimmelfennig-Jeder-Euro-Geld-Is-Die-Forderung-Wissenst](#)



(http://el-news.de/wp-content/uploads/2016/02/csm_Logo_Sporthilfe_4c_9bd2.jpg)

Sögel. »Soll erreicht!«. In der Woche vor Pfingsten und nach sieben Wochen 27. Emsland-Sporttombola zieht Richard Schimmöller, seit der Gründung 1989 Vorsitzender der die nach wie vor einzigartige regionale Lotterie veranstaltende Sporthilfe Emsland, Bilanz - und ist mehr als zufrieden.

Natürlich kann der Losabsatz bis zur Schussziehung am 24. Juni auf der Waldbühne Ahrens nur hochgerechnet werden. Fünf der zehn Hauptpreise – zusammen 50.000 Euro – sind vergeben, vier kleine Barren des zuletzt stark im Preis ansteigenden Goldes sind überreicht und zahlreiche der 40 Sonderpreise – unter anderem Einkaufsgutscheine oder eine Fahrsicherheitsprüfung auf der Teststrecke in Papenburg – sind vergeben. „Mindestens 100.000 Lose dürften verkauft sein“, meint Schimmler.

Diese Schätzung deckt sich auch mit Einschätzungen der Sportvereine. Viele kleine Vereine – VfL Dörpen, VfL Handrup, Reha Werthe, SV Bawinkel oder SuS Rhede – haben Lose nachbestellt. Der VfL Herzlake hatte sich schon mit 1.000 Losen eingedeckt, konnte alle verkaufen. Die Behinderten-Sportgemeinschaft Meppen stockte von 2.400 um 1.400 auf und der Haselünner SV hat gar das 5.000er Kontingent noch erhöht. Der Bogensportclub Werthe, seit Jahren in seiner Aktivität nicht zu stoppen, erhielt 9.000 Lose – bestellte aber 1.000 nach.

Das „tolle Ergebnis des Vorjahres“ sollte erreicht werden, hatte sich Schimmöller zum Ziel gesetzt. Das waren 104.000 Lose. Es erscheint bei diesen Zahlen gesichert, dass das erreicht ist.

„Damit ist auch die Förderung gesichert“, meint Schimmöller. Ein Euro des Lospreises bleibt ja direkt bei den Vereinen. Sie können damit machen, was sie wollen: eine Sparte unterstützen, Initiativen bestehen, kleinere Investitionen tätigen. Der zweite Euro kommt zu 100 Prozent in die Förderung, denn die Kosten der gesamten Tombola – mit Preisen im Wert von 500.000 Euro – sind gedeckt. Also: Auch 2016 gehen mindestens 100.000 Euro in die Förderung ermäandlicher Talente, in Stützpunkte oder besondere Aktivitäten. Es könnte auch ein bisschen mehr sein ...

13.05.2016
Dalum



(/fileadmin/_processed_/csm_Bruening2_b604986ac0.jpg)

Dalum. - Der Goldpreis steigt fast täglich. Seit Jahresbeginn hat der Kurs um über 20 Prozent zugelegt. Davon profitieren natürlich auch die Gewinner der 27. Emsland-Sporttombola. Zehn kleine Goldbarren sind ausgelobt.

„Seit Jahren kaufe ich Lose“, meint Maria Brüning aus Dalum, „so immer im Vorbeigehen meistens drei“. Beim letzten Mal gab es eine Karte für das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen – und halt den Goldbarren.

Dazu gratulierten Sabrina Hölters (r.) Kundenbetreuerin der Sparkasse Emsland in Dalum und Harald Kuhr, Vorstandsmitglied der Sporthilfe Emsland, die auch die 27. Emsland-Sporttombola veranstaltet.

Mittlerweile sind fünf der zehn Hauptpreise – zusammen 50.000 Euro – vergeben. Die bisher vier Goldbarren – auch davon gibt es zehn – sind an Silvia Windoffer (Andervenne), Johannes Hopmann (Thuine), Johann Hermes (Neubörger) und eben Maria Brüning (Dalum/siehe Foto) überreicht und zahlreiche der 40 Sonderpreise – unter anderem Einkaufsgutscheine, eine Hasetal-Tour mit dem E-Bike oder eine Fahrsicherheitsprüfung auf der ATP-Teststrecke in Papenburg – sind vergeben. „Mindestens 100.000 Lose dürften verkauft sein“, meint Richard Schimmöller, Vorsitzender der Sporthilfe.

Quelle: Hermann Gerdes



(/fileadmin/_processed_/csm_Richter_223361fe75.jpg)

Sechs Goldbarren sind vergeben bei der 27. Emsland-Sporttombola. Frank Lücken aus Heede hatte sein Los beim Bürgerschützenverein in Heede gekauft und strahlte gleich nach dem Öffnen: Goldbarren!

Zuvor hatte Inga Richter aus Werlte Glück beim Loseziehen. Für zehn Euro kaufte sie Lose bei Möbel Wilken. Auch sie gewann einen Goldbarren. Außerdem gab es eine Eintrittskarte für die Freilichtbühne Meppen. „Und den 24. Juni habe ich mir fest vorgemerkt“. Die Eintrittskarte für das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen gab es nämlich obendrauf. Werltes Geschäftsstellenleiterin der Sparkasse Emsland, Marion Többen (l.), tauchte gerne das Los gegen den Gewinn aus.

Vier Goldbarren sind jetzt noch in den Lostöpfen bei den Sportvereinen.

Quelle: Hermann Gerdes

13.05.2016
Werlte

18.05.2016

Emsland Aktuell (/aktuelles/list/emsland-aktuell-1.html)

27. Emsland-Sporttombola: Glück für Loskäufer in Werlte und Heede

18.05.2016
Werlte

Familie aus Burg hofft auch auf das 10.000-Euro-Upgrade

Veröffentlicht von redakteur // 0 Kommentare

362 Kilometer-Fahrt am 24. Juni zur Waldbühne Ahmsen



Grüß aus Burg bei Magdeburg mit den Los, das 4.000 vielleicht gar 14.000 Euro wert ist: Cornelia Dreher mit ihren Töchtern Theresa und Coleen. PR-Foto

Sögel. Aus Burg bei Magdeburg stammt die sechste Hauptgewinnerin der 27. Emsland-Sporttombola. Cornelia Dreher hat damit einen Gewinn in Höhe von 4.000 Euro sicher; es könnten daraus 14.000 Euro werden.

Den Ausflug zu ihren Eltern, die schon vor Jahren ins Emsland gezogen sind, nutzte Cornelia Dreher mit ihrer Familie zum Besuch des Hafenfestes des Wassersportvereins Rhede. Sie selbst kommen aus Burg bei Magdeburg.

Als das Dreher-Quartett dort Lose angeboten wurden, griffen sie zu. „Ich habe mal bei der Ziehung in Magdeburg als kleiner Junge 20 Mark gewonnen,

seitdem kaufen wir immer bei Lotterien für wohltätige Zwecke zwei Lose“, meist der 43-jährige Familienvater Thomas Dreher. Damals gab es noch 20 Ostmark – jetzt wurden es 4.000 Euro. „Ich habe mit einer Kaffeemaschine gerechnet“, meint die Gewinnerin hernach im Scherz, ihre Kinder Theresa (9) und Coleen (16) hatten jeweils ein Los gezogen.

Am 24. Juni muss sich die Familie auf einen langen Weg machen. Genau 362 Kilometer sind es bis Ahmsen. Dort auf der Waldbühne bei der Schlussziehung im Rahmen der 27. Emsland-Sporttombola wird entschieden, wer das Upgrade bekommt.

Bisher gewannen Milena Wolbers aus Herßum, Karin Möllers aus Salzbergen, Gudrun Brinkmann aus Handrup, Dorothea Nübel aus Aschendorf und Ingrid Wind aus Meppen jeweils einen Hauptpreis. Also relativ gut verteilt aufs Emsland bisher – nur zwischen den Geschlechtern hatte die Glücksgöttin Fortuna bisher das Füllhorn nicht gleichmäßig verteilt. Auch die sechste Gewinnerin war jetzt eine Frau.

Aber viermal besteht je noch die Chance, dass auch Männer einen der zehn Hauptpreise ergötzen.

18.05.2016
Lorup

Mittendrin statt nur dabei

Birgit Rohjans gewinnt Hauptpreis und freut sich aufs Konzert

Lorup (hg) – Nicht 007, aber 070000 brachte das Glück für die 50-jährige Birgit Rohjans aus Lorup. Beim Schützenfest in ihrem Heimatort kaufte sie Lose bei Carsten Pethan vom bei der Emsland-Sporttombola besonders rührigen Bogensportclub Werlte – und gewann den Hauptpreis.

Eigentlich wollten Birgit Rohjans und ihr Mann, der Landwirt Hans Rohjans, nach Jahren mal wieder das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel am 24. 6. (Fr.) auf der Waldbühne Ahmsen verfolgen. Das hatten sie früher

schon einige Male besucht und waren jeweils begeistert von der Musik. Karten für diesen Abend gibt es aber nur bei der Emsland-Sporttombola. Eine Karte hatten sie schon – die zweite fehlte noch. Also kauften sie einige Lose nach dem Marsch im Festzelt.

Jetzt erhält Birgit Rohjans sogar eine offizielle Einladung, sitzt unter dem schützenden Dach der Waldbühne Ahmsen in einer der ersten Reihe und wird dann auf die Bühne gebeten werden. Am 24. 6. (Fr.) entscheidet sich nämlich, wer von den jetzt sieben Hauptgewin-

nern – allesamt Frauen – nicht nur 4.000 Euro, sondern sogar 14.000 Euro erhalten wird. „4.000 Euro habe ich schon mal – das ist schon Glück genug“, meint Birgit Rohjans bescheiden.

Drei Hauptpreise gibt es noch in der 27. Emsland-Sporttombola. Vielleicht haben in den nächsten Tagen ja auch mal Männer Glück bei der Lotterie, die nach wie vor regional einzigartig in Deutschland ist. In diesem Jahr dürften rund 125.000 Lose verkauft sein – nach 104.000 im vergangenen Jahr eine deutliche Steigerung.



Eigentlich wollte Birgit Rohjans lediglich zum Konzert. Jetzt darf sie es genießen und womöglich 14.000 Euro mit nach Hause nehmen. Gerdes-Foto

21.05.2016
Sögel

Tombola: Langer Weg zum Gewinn

kpp **SÖGEL.** Aus Burg bei Magdeburg stammt die sechste Hauptgewinnerin der 27. Emsland-Sporttombola. Cornelia Dreher hat damit einen Gewinn in Höhe von 4.000 Euro sicher, es könnten daraus noch insgesamt 14.000 Euro werden.

Den Ausflug zu ihren Eltern, die schon vor Jahren ins Emsland gezogen sind, nutzte Cornelia Dreher mit ihrer Familie zum Besuch des Hafenfestes des Wassersportvereins Rhede. Als das Dreher-Quartett dort Lose angeboten wurde, griffen die Familienmitglieder zu. Am 24. Juni muss sich die Familie auf einen langen Weg machen. Genau 362 Kilometer sind es bis Ahmsen. Dort auf der Waldbühne bei der Schlussziehung im Rahmen der 27. Emsland-Sporttombola wird entschieden, wer das Upgrade bekommt.

Sporttombola: Wieder eine Frau

28.05.2016
Sögel

kpp **SÖGEL.** Es ist kaum zu glauben: Der jetzt bekannt gewordene Gewinn eines Hauptpreises der 27. Emsland-Sporttombola fällt erneut an eine Frau – zum siebten Mal. Birgit Rohjans aus Lorup ist die Glückliche.

Eigentlich wollte Birgit Rohjans nur mit ihrem Mann Hans zum Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen. Als sie dann auf dem Schützenfest in Lorup ein paar Lose von Carsten Pethan vom Bogensportclub Werlte erwarb, konnte sie ihr Glück kaum fassen: Sie zog den Hauptpreis von 4.000 Euro.

Jetzt steht sie bei der Schlussziehung am 24. Juni, die im Rahmen des Konzertes stattfindet, auf der Bühne und kann auf weitere 10.000 Euro hoffen.

Die Glücksgöttin Fortuna hatte ihr Glück recht gleichmäßig übers Emsland verteilt, denn die Hauptgewinner kommen aus Herßum, Salzbergen, Handrup, Aschendorf, Meppen und Lorup (ein weiterer aus Burg bei Magdeburg). Doch Fortunas Füllhorn bevorteilte eindeutig das weibliche Geschlecht: Alle bisherigen sieben Hauptgewinner sind Frauen.

27. Emsland-Sporttombola: Werlte führt ewige Rangliste an BSC hat bis 2015 bereits 115 897 Lose verkauft

kpp **SÖGEL.** Höhepunkt und Abschluss der 27. Emsland-Sporttombola ist das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel am 24. Juni auf der Waldbühne Ahmsen – Eintrittskarten gibt es nur in der Tombola.

Dabei wird in einer Schlussziehung noch entschieden, wer den Hauptpreis von 10 000 Euro Zuschlag zum ohnehin schon erhaltenen 4000-Euro-Gewinn erhält. Dann steht auch fest, welcher Verein die meisten Lose verkauft hat.

Die Sportvereine erhalten seit dem vergangenen Jahr pro Los eine Direktförderung von einem Euro, die Förderung der besonders fleißigen Losverkäufer ist trotzdem geblieben. 3000 Euro werden verteilt: die Hälfte nach absoluten Verkaufszahlen, die andere Hälfte nach dem Verkaufserfolg pro Mitglied.

Die Restlose sollen nicht zurückgegeben werden. Schon jetzt rechnet Hermann Nortmann, Vorsitzender des Bogensportclubs (BSC) Werlte, damit, dass

sein Verein mehr als 7662 Lose verkauft hat.

Der BSC Werlte hat bisher bis 2015 insgesamt 115 897 Lose verkauft. Die Aktivitäten begannen eigentlich erst 2002 und wurden dann ab 2008 noch einmal verstärkt. 15 320 Lose wurden 2014 – allerdings noch zu einem Euro das Stück – verkauft.

Auf Platz zwei in der ewigen Rangliste hat der TTC Lähden bisher 109 572 Lose verkauft. 1990 begann der Klub mit 107 verkauften Los-

Wer holt sich den Hauptgewinn? Schlussziehung der Emsland-Sporttombola

kpp **AHMSSEN.** Die zahlreichen Aktivitäten rund um die 27. Emsland-Sporttombola enden traditionell auch in diesem Jahr auf der Ahmsener Waldbühne mit einem Sommernachtskonzert der Big Band, das am kommenden Freitag (24. Juni) um 19 Uhr gleich mit der Verlosung eines Geldkoffers mit 10 000 Euro beginnt.

Anwärter für diesen Extra-Preis sind die sieben Hauptgewinnerinnen der diesjährigen Emsland-Sporttombola: Milena Wolters aus Herßum, Karin Möllers aus Salzbergen, Gudrun Brinkmann aus Handrup, Dorothea Nübel aus Aschendorf, Ingrid Wind aus Meppen, Cornelia Dreher aus Burg und Birgit Rohjans aus Lorup, die jeweils bereits 4000 Euro als Hauptpreise der diesjährigen Tombola gewonnen haben. Sie erhoffen sich sozusagen ein Upgrade. Eine Glückliche wird also am Freitag mit einem Gesamtgewinn von 14 000 Euro die Veranstaltung verlassen.

Aber im Mittelpunkt des Abends steht wie in jedem Jahr nicht ausschließlich der Geldkoffer. Mit Glenn Miller Sound, Jazz und Swing will die Big Band Bösel zudem das Publikum begeistern. Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung gibt es jedoch nicht. Lediglich im Rahmen der Sport-Tombola konnten die Gewinnlose in der jüngsten Vergangenheit gewonnen werden.

Unter strenger Notaraufsicht wird Peter Pan alias Viktor Gertken vor erwarteten 2000 Zuschauern, die in Ahmsen Platz im überdachten Zuschauerraum finden werden, das Gewinnlos ziehen, und Landrat Reinhard Winter wird den Koffer überreichen.

Verkehrshinweis: Die Brücke Lahn-Ahmsen ist abgebrochen. Noch fehlt die nötige Ausschilderung. Wer von Sögel kommt, sollte über Lähden fahren; einen Kilometer hinter der Hüvener Mühle geht es links nach Ahmsen.



Big Band Sound unter Baumkronen, Sommerhimmel und Wolkenzug auf der Waldbühne Ahmsen – geschützt auf einer 2.000 Zuschauer fassenden Tribüne ohne störende Pfeiler.

im Rahmen der Sport-Tombola. Logisch, dass jetzt auch Wünsche bei ebay kursieren. Die Schlussziehung ist das Finale der 27. Emsland-Sporttombola, die in den letzten

Wochen – einzigartig in Deutschland – die Sportfans im Emsland mit vielen Gewinnen begeisterte. Rund 70 000 Preise wurden verteilt, darunter sieben Goldbarren und – wie

zu sehen auf der Waldbühne – sieben Hauptgewinnerinnen. Gewinner ist auf jeden Fall der Sport im Emsland, denn die gesamten Erlöse aus dieser Tombola kommen der Sportförde-

lung zugute. Peter Pan alias Viktor Gertken soll am Freitag unter Notaraufsicht das Los ziehen und danach gibt es nur noch Musik, Musik, Musik ...

Peter Pan zog das Superlos

Die Hauptgewinnerin der 27. Emsland-Sport-Tombola kommt aus Lorup

Lähden (hg) – „Das muss ich erst mal sacken lassen“. Birgit Rohjans hat sich noch keine Gedanken gemacht, welche Wünsche sie sich mit den 14 000 Euro erfüllen will, die sie bei der Schlussziehung der Sporttombola in Ahmsen gewann.

Eigentlich war Birgit Rohjans mehr als zufrieden nach dem 4000-Euro-Hauptpreis. Sie hatte beim Schützenfest in Lorup eigentlich nur weitere Lose kaufen wollen, um mit einem Gewinnlos wie alljährlich das Sommernachtskonzert der Big Band Bösel auf der Waldbühne Ahmsen besuchen zu können. Aber Fortuna schüttete neben der gewünschten Karte mehr aus als gewünscht. „Das ist schon Glück genug“, hatte die letzte Hauptpreis-Gewinnerin der Emsland-Sporttombola zu Pfingsten gemeint. In Ahmsen gewann die 50-Jährige, die einst in der Werlter Gemeindeverwaltung gelernt hatte, auch noch das Upgrade von 10 000 Euro, weil der Darsteller der Figur Peter Pan direkt neben dem Totempfahl des Indianerdorfes den Namen „Birgit Rohjans“ aus der Lostrommel zog.

Birgit Rohjans Jubel war bis in die siebte Reihe der überdachten Tribüne, in der ihr Mann Hans leise vor Freude die Fäuste ballte, zu hören. „Super“, jubelte sie, „toll“. Mit voller Stimme dankte sie besonders dem Glücksbringer Peter Pan alias Viktor Gertken und machte noch eine eindrucksvolle, weil fachkundige Figur, als sie Oliver Thoben in Siegestimmung beim Dirigieren der Big Band Bösel kurz ablöste.

Als Abschluss der 27. Emsland-Sporttombola diente zum 20. Mal die Atmosphäre der Waldbühne Ahmsen. Zwischen einem Unwetter mit Rekord-Regenmengen, Windhosen, Hagel und Hochwasser auf dem Hümming und späteren



Der Moment der Entscheidung: Birgit Rohjans (3. v. r.) hört ihren Namen und weiß, dass sie gewonnen hat. Ehrenlandrat Hermann Bröring und Sporthilfe-Finanzvorstand Klaus Dühnen registrieren es, während (v. l.) Vorsitzender Richard Schimmöller und die weiteren Hauptpreisgewinner Alexander Wind, Dorothea Nübel, Milena Woltes, Gudrun Brinkmann, Karin Möllers und Cornelia Dreher schon den Blick richten.

Gerdes-Fotos

lichten abendlichen Regentropfen hatte mancher das Pfeilerlose 2000 Zuschauer fassende Dach nicht bedacht, so dass einige Plätze frei blieben.

Nach der Musical-Adaption „Ding Ding“ lobte Wilfried Lübs, der stellvertretende Landrat aus Werlte, das ehrenamtliche Engagement des „Sportfördermodells“ der Sporthilfe Emsland, während Ehrenlandrat Hermann Bröring – und als Wilfried Meyer (VGH), Claudia Robbes (H + R), Frank Wölbern (EWE), Nicole Heidemann (Sparkasse Emsland) sowie Harald Kuhr (Sportbund) und MdL Heinz Rolfes (CDU) schon mal vorweg sieben 4000-Euro-Schecks überreichten, wurde die Stimmung noch besser.

Finanz-Vorstand Klaus Dühnen ließ eine Hochrechnung folgen: Beim 2-Euro-Lospreis seien mindestens 120.000 verkaufte Lose eine „Sensation“.

Dann begannen drei Stunden voller Spannung und Musik. Alle Hauptgewinner präsentierten sich von der achtjährigen Milena Wolters aus Herßum, die ihrer Mama vom Gewinn so recht nichts abgeben wollte, über Karin Möllers aus

Salzbergen, Gudrun Brinkmann aus Handrup, der lockeren Dorothea Nübel aus Aschendorf und der weitgereisten Cornelia Dreher aus Burg bis zum frisch gebackenen Abiturienten Alexander Wind aus Meppen, der von seiner Oma – „die geht früh schlafen“ – geschickt worden war, im Gespräch mit Sporthilfe-Vorsitzender Richard Schimmöller relaxt und locker. Und als Wilfried Meyer (VGH), Claudia Robbes (H + R), Frank Wölbern (EWE), Nicole Heidemann (Sparkasse Emsland) sowie Harald Kuhr (Sportbund) und MdL Heinz Rolfes (CDU) schon mal vorweg sieben 4000-Euro-Schecks überreichten, wurde die Stimmung noch besser.

Die „Peter-Pan“-Crew der Waldbühne Ahmsen mit Piratenkapitän Haken alias Mario Wingbermühlen, Fee Glöckchen Ines Nee und der Familie Darling zeigte auf und vor der „Jolly Joker“, dem riesigen Piratenschiff, dass sie in diesem Jahr neben den gewohnt guten Darstellungskünsten auch die

Fechtkunst exzellent beherrscht. Hauptdarsteller Viktor Gertken, gerade 17 Jahre alt gewordener Fachoberschüler aus Lingen, bot sich als „Glücksfee“ geradezu an.

Und nach der Pause drehte die Big Band Bösel, die derzeit ihre Herbst-Tournee nach Barcelona plant, noch einmal mächtig auf. Glenn Miller Melodien, Medleys berühmter Komponisten – und Renee Brandes führte geschickt und witzig durchs Programm.

Das Resümee der 27. Emsland-Sporttombola fällt nach der Schlussziehung mehr als positiv aus. Vom Start bis zum Finale gab es jede Menge positive Meldungen, wobei eine Steigerung des Losabsatzes um mindestens 20 Prozent für mehr als 240 000 Euro Ertrag sorgte. Nach Elisabeth Teismann und Tobias Thien (beide Werlte) gibt es mit Birgit Rohjans aus Lorup erneut eine Hauptpreisgewinnerin, die ihr Los bei den rührigen Losverkäufern des Bogensportclubs Werlte gekauft hatte.



Peter Pan präsentiert die sieben Hauptgewinner neben dem Vorsitzenden Richard Schimmöller (r.) und Schatzmeister Klaus Dühnen.



Das Leiten der Big Band Bösel gehört als erstes zur Pflichtaufgabe der Hauptpreis-Gewinnerin. Birgit Rohjans zeigte sich der Aufgabe mehr als gewachsen.

10 000 Euro als leckeren Aperitif

27. Sporttombola geht ins Finale

Lähden (hg) – Wenn Sporthilfe-Schatzmeister Klaus Dühnen am Freitag (24. 6.) um 19 Uhr zusammen mit Landrat Reinhard Winter das mehr als 100 Meter breite Podium der Ahmsener Waldbühne betritt, wird er aufmerksam verfolgt von 14 wachsenden Frauenaugen. Sieben – allesamt nur weibliche – Hauptgewinner der diesjährigen 27. Sport-Tombola sind zwar zufrieden mit dem bisherigen Gewinn, doch – wer will es ihnen verübeln – sie wollen mehr.

Aufklärung tut not. Die junge erst achtjährige Milena Wolters aus Herßum, Karin Möllers, die das Glückslos an der Haustür kaufte, die fußball-infizierte Gudrun Brinkmann aus Handrup, Dorothea Nübel, die ihr Los bei der Aschendorfer TuS-Glücksbotin erwarb, die früh aufstehende Bäckerin Ingrid Wind aus Meppen, Cornelia Dreher, die

362 Kilometer aus Burg anreist, und Birgit Rohjans aus Lorup mit dem Glück auf dem Schützenfest – das sind die sieben Hauptgewinner der diesjährigen Tombola. 4000 Euro haben sie bereits erhalten. Jetzt warten sie auf das Upgrade – eine von ihnen erhält den Geldkoffer von Klaus Dühnen mit einhundert 100-Euro-Scheinen.

Seit 20 Jahren gibt es in Ahmsen das Sommernachtskonzert mit Glenn-Miller-Sound, mit einer guten Mischung aus Pop und Rock. Vielfach kopiert als „italienische Nacht“ in Sögel oder als Konzert in Bethel oder Konstanz; mit Qualität in Wien und Maastricht, der Sound der Big Band Bösel kurz nach dem längsten Tag des Jahres unter Baumkronen, Sommerhimmel und Wolkenzug auf der Waldbühne Ahmsen bleibt aber einmalig. Und Karten gibt es nur

12.03.2014

„Wir sind rundum zufrieden“

27.07.2016
Sögel
Emsland-Sporttombola 2016: Fast 20 Prozent mehr Lose als 2015 verkauft

Sögel/hg (eb)– „Wir sind mit dem Verlauf der Tombola in diesem Jahr rundum zufrieden“, lautete jetzt nach der Sicht in die Abrechnungen der Vereine und in die Liste der verkauften Lose das Fazit von Richard Schimmöller, seit der Gründung 1989 Vorsitzender der Sporthilfe Emsland. Rund 120 000 verkaufte Lose bedeuten eine Steigerung um fast 20 Prozent gegenüber 2015.

„So können wir auch künftig mit einer sechsstelligen Summe fördern“, hat schon Finanzvorstand Klaus Dühnen ausgerechnet. Wenn er auch einräumt, dass mit der Steigerung des Losverkaufes die Kosten der Sporthilfe ebenfalls etwas in die Höhe gingen. Es gibt mehr Preise, halt höhere Gewinne. So gab es in diesem Jahr neben den sieben Goldbarren auch sieben Hauptgewinner, die allesamt 4 000 Euro und dann noch einmal 10 000 Euro erhielten. Dann gab es außerdem 12 Sonderpreise.

Die Vereine dagegen können – brutto wie netto – die Hälfte der Tombolaeinnahmen – pro Los einen Euro – für sich behalten. So wird in diesem Jahr direkt über die Sporttombola die Jugendarbeit in den Sportvereinen im Emsland mit mindestens 120 000 Euro gefördert.

„Und die Vereine haben erkannt, dass die Tombola letztlich eine Einrichtung zur



Schlusspunkt der Tombola: Nach 4 000 Euro zum Auftakt erhielt Birgit Rohjans aus Lorup jetzt 10 000 Euro „Zuschlag“. Geld und Scheck überreichten (v. l.) Sporthilfe-Finanzvorstand Klaus Dühnen, stellvertretender Landrat Wilfried Lübs und Ehrenlandrat Hermann Bröring. Gerdes-Foto

Selbsthilfe ist“, meint Schimmöller. Mit den Überschüssen der Tombola ließen sich so manche nötigen Investitionen tätigen. Mit dem Einbehalt von einem Euro pro Los werde letztlich das hohe ehrenamtliche Engagement der Vereine für die sportliche Betätigung und Persönlichkeitsbildung der Kinder und Jugendlichen honoriert. „Mit ihrem Engagement beim Losverkauf bestimmen also die Vereine ihre För-

derung selbst“. Das solidarische Mitwirken aller Vereine sei immer schon die große Stärke im Emsland gewesen, meint Richard Schimmöller.

Die genaue Zahl der verkauften Lose wird bei der Nachlese der Sport-Tombola genannt werden können. Dann werden auch die besonders fleißigen Vereine mit Prämien in Höhe von 3 000 Euro ausgezeichnet.

Die Nachlese, bei der auch

die Erfahrungen mit dem Verlauf der Tombola ausgetauscht werden sollen, findet am 12. 9. Mo.)anlässlich eines „Sporttreffs“ im Haus des Sports in Sögel statt.

Im übrigen wird bereits jetzt die Emsland-Sporttombola 2018 vorbereitet. Sie findet – wie immer – zwischen Ostern und Pfingsten statt. Nach wie vor ist diese regionale Sportförderaktion die einzige ihrer Art in Deutschland.

Sporttombola: Positives Fazit gezogen

pm **SÖGEL.** „Wir sind mit dem Verlauf der Sport-Tombola in diesem Jahr rundum zufrieden.“ So lautet nach der Sicht in die Abrechnungen der Vereine und in die Liste der verkauften Lose das Fazit von Richard Schimmöller, Vorsitzender der Sporthilfe Emsland. Rund 120 000 verkaufte Lose bedeuten eine Steigerung um fast 20 Prozent gegenüber 2015.

Am 12. September findet ein „Sporttreff“ mit der Nachlese der 27. Emsland-Sporttombola statt. Dann wird die genaue Zahl der verkauften Lose genannt, werden die besonders fleißigen Vereine mit Prämien in Höhe von 3 000 Euro ausgezeichnet und die Erfahrungen mit dem diesjährigen Verlauf der Tombola ausgetauscht.

Auch Kosten stiegen

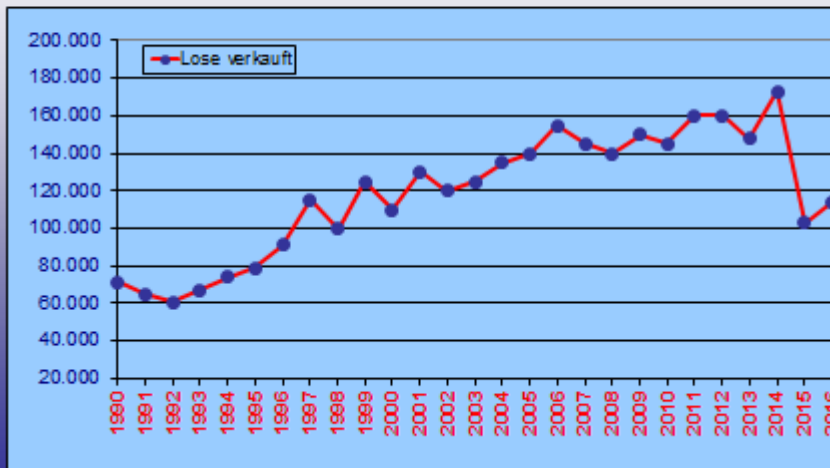
„So können wir auch künftig mit einer sechsstelligen Summe fördern“, hat schon Finanzvorstand Klaus Dühnen ausgerechnet. Wenn er auch einräumt, dass mit der Steigerung des Losverkaufes die Kosten der Sporthilfe ebenfalls etwas in die Höhe gingen. So gab es in diesem Jahr neben den sieben Goldbarren auch sieben Hauptgewinner, die allesamt 4 000 Euro und dann noch einmal 10 000 Euro erhielten. Dann gab es außerdem zwölf Sonderpreise.

Die Vereine dagegen können – brutto wie netto – die Hälfte der Tombolaeinnahmen – nämlich pro Los einen Euro – für sich behalten. So wird in diesem Jahr direkt über die Sporttombola die Jugendarbeit in den Sportvereinen im Emsland mit mindestens 120 000 Euro gefördert.

30.07.2016
Sögel



114.000 verkaufte Lose



Bester Losverkauf absolut

1.	BSC Werlte	(7.662)	8.371 Lose
2.	Olympia. Laxten	(5.400)	6.400 Lose
3.	TTC Lähden	(4.570)	4.709 Lose
4.	Haselünner SV	(1.701)	3.801 Lose
5.	BSG Meppen	(1.987)	3.760 Lose
6.	SuS Darne	(3.165)	3.157 Lose
7.	Schachverein Lingen	(2.500)	3.000 Lose
8.	WSV Meppen e.V.	(1.946)	2.505 Lose
9.	Ski-Club Lingen	(2.254)	2.268 Lose
10.	TV Papenburg	(2.027)	2.075 Lose

Bester Losverkauf % Mitgl.

1.	BSC Werlte	83,71	8.371
2.	TTC Lähden	47,09	4.709
3.	Schachverein Lingen	30,00	3.000
4.	BSG Meppen	26,67	3.760
5.	Ski Club Lingen	13,91	2.268
6.	WSV Meppen	12,22	2.505
7.	SV Renkenberge e.V.	11,50	1.150
8.	SSG Rühlerfeld e.V.	11,22	1.209
9.	Lingener Sportkegler e.V.	7,20	720
10.	SV Herßum	6,07	607

14.09.2016
Sögel

Mehr Tombola-Lose verkauft als im Vorjahr

27. Auflage brachte Steigerung von 11 000 Losen – Bogensportclub Werlte bleibt Krösus

Weniger als die bei der Schlussziehung prognostizierten 120 000 Lose, aber am Ende doch deutlich mehr als im Vorjahr – das Ergebnis der 27. Emsland-Sport-Tombola ist verkündet worden. Gleichzeitig wurden die erfolgreichsten Losverkäufer ausgezeichnet.

Von Dieter Kremer

SÖGEL. Der Sporthilfe-Vorsitzende Richard Schimmöller verkündete beim 5. Offenen Sporttreff im Haus des Sports in Sögel, dass in diesem Jahr 114 000 Lose verkauft wurden, 11 000 mehr als im Vorjahr. „Das ist vor allem ihr Verdienst, weil sie die Lose und die Aktion nach außen verkauft und vertreten haben“, zollte Schimmöller am Montagabend den anwesenden Vereinen seinen Respekt.

Da jedes Los zwei Euro kostet, wurde das Fördervolumen von 206 000 auf 228 000 Euro gesteigert. Der gesamte Verkaufserlös kommt der direkten Sportförderung, den emsländischen Sportvereinen und den emsländischen Sporttalenten zugute. Die Hälfte des Erlöses von zwei Euro pro Los fließt über die Losverkäufer direkt in die Förderung der Sportvereine, die andere Hälfte über die Sporthilfe Emsland.

Ziel erreicht

Zwischen 105 000 und 110 000 verkaufte Lose habe man erwartet, erklärte Schimmöller. Die Hoffnungen auf 120 000 Lose bestätigten sich am Ende nicht. „Aber dennoch: Unser Ziel ist mehr als erreicht!“ Weil es sieben Hauptgewinner und sieben Goldbarren-Gewinner gab, hätten theoretisch sogar 140 000 Lose verkauft sein können. Denn zehn Serien à

20 000 Lose waren gedruckt worden, und in jeder Serie befinden sich ein Hauptgewinn und ein Goldbarren.

Die Kehrseite der Medaille: Durch die größere Zahl an Gewinnen entstanden der Sporthilfe auch höhere Kosten, sodass keine sonstigen Überschüsse in die Förderung fließen. Sonstige Überschüsse seien auch nicht zu erwarten gewesen, da über die Tombola Kosten und über die Vereinskosten hinaus keine Sponsorengelder zur Verfügung stünden, so Schimmöller.

BSC bleibt Krösus

Krösus in Sachen Losverkauf bleibt „unser Serienseiger“ (O-Ton Schimmöller) Bogensportclub (BSC) Werlte, der 8371 Lose (Vorjahr: 7662) absetzte. „Es gibt bei uns kein Geheimnis“, antwortete der BSC-Vorsitzende Hermann Nortmann auf die Frage nach dem Erfolgsgeheimnis. Jeder im Verein verkaufte Lose. Beispielsweise bekämen die Kinder jeweils 50 Lose, die sie innerhalb der Familie an den Mann oder die Frau bringen. „Die Erwachsenen bekommen ein paar Lose mehr. Und wir haben einige sehr gute Verkäufer dabei“, sagt Nortmann. Das ergebe in der Summe die Zahl der verkauften Lose.

Hinter Werlte folgen in der Losverkaufsliste der SV Olympia Laxten (6400 statt 5400) und der TTC Lähden (4709 statt 4570). Von den besten zehn Vereinen haben nur zwei das Vorjahresergebnis annähernd bestätigt. Die acht anderen haben beim Losverkauf allesamt deutlich draufgelegt. Die größten Sprünge haben der Haselünner SV (3801 statt 1701) und die Behindertensportgemeinschaft (BSG) Meppen (3760 statt 1987) gemacht. Werlte, Laxten und Haselünner erhielten dafür zusätzliche Geldprämien.

Auch bei den besten Los-



Im Haus des Sports in Sögel wurden am Montagabend beim Offenen Sport-Treff die besten Losverkäufer von Richard Schimmöller (hintere Reihe, ganz links) ausgezeichnet.

Foto: Dieter Kremer

verkäufern pro Mitglied war der BSC Werlte einsame Spitze (83,71 verkaufte Lose pro Mitglied). Zweiter war der TTC Lähden (47,09) vor dem Schachverein Lingen (30,00), dem Ski-Club Lingen (13,91) und dem WSV Meppen (12,22). Die fünf Vereine hinter Werlte kassierten hierfür ebenfalls Prämien.

Dank an Vereine

Schimmöller dankte den Vereinen für ihr großes Engagement. „Ohne ihren Beitrag wäre das nicht zu erreichen gewesen.“ Die Vereine seien in diesem Jahr besser unterstützt worden, beispielsweise durch Plakate. Auch die Kommunikation und Informationen im Internet und den sozialen Medien seien verbessert worden.

Im letzten Jahr hatte die Sporttombola durch die Preiserhöhung von einem auf zwei Euro pro Los einen Neustart gewagt. Trotzdem war die 100 000er-Schallmauer durchbrochen worden. Zum 25-jährigen Bestehen hatte die Tombola mit 173 000 Losen ein Rekordergebnis erreicht.

Bei den bisherigen Emsland-Sport-Tombolas sind über 3,3 Million Lose verkauft worden. Insgesamt wurden durch die Tombolas und Stiftungen über 4,4 Million Euro zur Förderung des Sports aufgebracht. Von der Summe flossen allein 1,2 Million Euro in die Sportstiftung Emsland.

Weitere Informationen unter www.sporthilfe-emsland.de

31.08.2016
Lingen

Zweite Olympia-Medaille nach 40 Jahren

Emsländisches Rio-Trio mit Sport-Oscars ausgezeichnet

LINGEN. „Sie haben emsländische Sportgeschichte geschrieben“, stellte der Vorsitzende der Sporthilfe Emsland, Richard Schimmöller, fest. Gleich drei Reitsportler aus dem Kreis waren bei den Olympischen Spielen in Brasilien vertreten: Julia Krajewski vom RFV Lingen sowie die beiden Emsbürener René Tebbel und Rudolf Zeilinger wurden mit den Sport-Oscars ausgezeichnet, die sonst jährlich die Sportpersönlichkeiten des Kreises erhalten.

„Einfach beeindruckend“, befand KSB-Präsident Michael Koop. „Ihr Glanz entfällt auch auf das Emsland“, stellte Landrat Reinhard Winter als Vorsitzender des Kuratoriums der Sporthilfe Emsland zufrieden fest.

„40 Jahre hat es bis zur zweiten emsländischen Medaille bei Olympischen Spielen gedauert“, wusste Schimmöller ganz genau. Die erste aus Bronze hatte der Linger Ruderer Peter van Roye 1976 in Montreal mit Thomas Strauß im Zweier ohne Steuermann geholt. Aus Rio brachte Vielseitigkeitsreite-



Gut gelaunt: Richard Schimmöller, die drei Olympia-Teilnehmer Julia Krajewski, René Tebbel, Rudolf Zeilinger sowie Reinhard Winter und Michael Koop (v. l.).

Foto: Uli Mentrup

rin Krajewski Mannschaftsilber mit. „Für mich ist ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen“, erklärte sie. „Das ging alles so schnell.“ Im deutschen Haus wurde die erste Medaille in Rio ausgiebig gefeiert. „Das war etwas Besonderes“, sagte die Sportlerin, die sich vom olympischen Dorf mit 5000 Sportlern beeindruckt zeigte.

Der für die Ukraine startende Tebbel wurde mit der Mannschaft 13. Im Einzelfinale belegte er Rang 19. Wären alle fünf Runden gewertet worden, „wäre er drittbesten Reiter der Welt gewesen“,

sagte Schimmöller. Für Tebbel, der das olympische Dorf als eher spartanisch beschrieb, stand fest: „Ich habe mich super gefühlt.“ Ein wenig komisch fand er den Einmarsch mit den ukrainischen Sportlern, weil er deren Sprache nicht spreche.

„Bei den Dänen war alles etwas kleiner“, verwies Zeilinger auf einen „schönen Empfang im Jachthafen“ durch das dänische Königshaus. Der Trainer des dänischen Dressurteams, das den sechsten Platz belegte, war schon zum siebten Mal bei Olympischen Spielen.

19.08.2016
Rio De Janeiro

René Tebbel wird 19. bei Olympia

Emsbürener ist zufrieden mit Auftritt in Rio – „Mein Auftritt in Rio ist abnormal“

Die Olympischen Spiele waren für den Emsbürener und dreifachen Deutschen Meister René Tebbel auch ohne olympische Medaillen ein Erfolg. Tebbel, der seit 2015 für die Ukraine startet, wertet sein Abschneiden in Rio als „abnormal“.

Von Helmut Diers

RIO DE JANEIRO. „Mein Auftritt bei meiner Olympia-Premiere in Brasilien ist einfach phänomenal. Auch ohne Medaille brauche ich mich nicht zu schämen“, sagte Tebbel gestern Abend im Telefonat mit der Emslandsportredaktion. Mit der ukrainischen Springreiterteilnehmerin, die er auch als Nationaltrainer betreut, hatte er am Montag Rang 13 im Mannschaftswettbewerb erreicht.

Locker in Runde zwei

Das Einzelfinale am Freitagabend bestritt er als einziger Ukrainer. Den ersten Umlauf beendete er im Sattel von Zipper fehlerfrei, musste im Ziel aber einen Strafpunkt für Zeitüberschreitung verbuchen. Damit war bereits eine Einzelmedaille bei 13 fehlerfreien Mitbewerbern utopisch, aber keineswegs unmöglich. Tebbel erreichte locker die zweite Runde auf dem Weg zum Olympiasieg. „Zipper sprang im ersten und auch im zweiten Umlauf super lässig und locker. Der



René Tebbel aus Emsbüren verpasste eine Platzierung unter den Top Ten und belegte bei den Olympischen Spielen am Ende Platz 19.

Foto: dpa

Fehler am Ausprung der zweiten Runde war absolutes Pech. Zipper berührte nur ganz leicht die obere Stange und die kostete uns vier Strafpunkte“, lobte Tebbel trotzdem seinen vierbeinigen

Sportkameraden. „Zipper kann ich keinen Vorwurf machen.“ Nach zwei Runden hatte Tebbel insgesamt sechs Strafpunkte auf seinem Konto – und dennoch war der Emsländer mehr als zufrieden.

Mit ein bisschen Glück wäre sein Traum von einem Platz unter den besten zehn Reitern in Erfüllung gegangen. Zwei Zeitstrafpunkte weniger, und er wäre auf Augenhöhe mit den deutschen Reitern Christian Ahlmann

und Daniel Deuser gewesen, die beide das Einzelfinale mit je vier Strafpunkten beendeten und Rang neun verzeichneten. Olympiasieger wurde nach einem spannenden Stechen erstmals ein Brit, Nick Skelton auf Big Star

Tebbels erster Wunsch geht in Erfüllung

Emsbürener Springreiter bei Olympia im Einzelfinale

Im Springstadion der Olympischen Spiele ging gestern für den Emsbürener Springreiter René Tebbel, der seit 2015 für die Ukraine startet, ein lang gehegter Traum in Erfüllung.

Von Helmut Diers

RIO DE JANEIRO. Der 47-jährige Coach der Ukraine und dreifache Deutsche Meister erreichte mit nur drei Zeitstrafpunkten aus drei Springen bei seiner ersten Olympiateilnahme ganz sicher das Einzelfinale um Gold, Silber, Bronze am Freitag ab 15 Uhr (MEZ).

„Das ist abnormal“, teilte Tebbel der Emslandsportredaktion gestern nach seinem springfehlerfreien Ritt in Rio

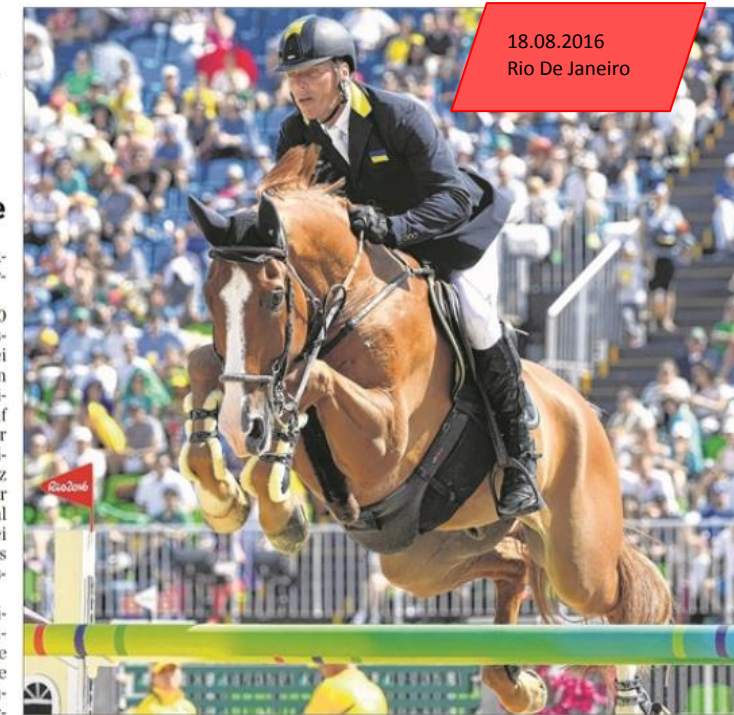
mit. Sein eindeutiges Ziel am morgigen Freitag lautet: „Jetzt will ich auch was abkriegen.“ Damit meint der gebürtige Emsländer nicht irgendeinen Platz jenseits des Podestes, sondern farbiges Edelmetall. „Mein erster Wunsch vor Olympia war, ins Einzelfinale zu kommen. Jetzt soll auch mein zweiter Wunsch in Erfüllung gehen“, ließ sich Tebbel das Ziel allerdings nicht entlocken.

„Das Springen gestern war noch mal deutlich schwerer als vorgestern“, ließ sich Tebbel im Parcours nicht aus der Ruhe bringen. Wichtig war ihm, dass Zipper keinen Fehler macht. Der Vierbeiner erfüllte Tebbels Wunsch. Das Paar kassierte nur zwei Zeitstrafpunkte. Mit dem einen Punkt vom ersten Umlauf des Mannschaftsspringens am

Dienstag war Tebbels Punktekonto nur mit drei Fehlerpunkten belastet.

Am Freitag, wenn die 30 punktbesten Reiter der bisherigen Springen in zwei Umläufen um Medaillen kämpfen, wird bei allen Reitern das Punktekonto auf null gestellt. Will heißen, der Wettkampf um die olympischen Edelmetalle wird ganz neu eröffnet. „Mein Ziel für Freitag ist, zunächst einmal in beiden Runden fehlerfrei zu bleiben. Dann müsste was drin sein“, sagte Tebbel gestern in Rio.

Sein Kollege im ukrainischen Team, Ulrich Kirchhoff, kassierte gestern einige Strafpunkte. Für ihn hatte Rio wie auch bereits tags zuvor für die Ukrainer Szentirmai und Rivetti ein vorzeitiges Ende.



18.08.2016
Rio De Janeiro

Ohne Abwurf blieb René Tebbel bislang mit Zipper. Am morgigen Freitag starten alle 30 Reiter wieder bei null Strafpunkten.

Foto: AFP

20.06.2016
Emsbüren

Drei Nationenpreise hintereinander für René Tebbel

Reiter mit der Ukraine erfolgreich – Justine Tebbel bei EM dabei

zu EMSBÜREN. Eitel Sonnenschein im Hause der Springreiterfamilie René Tebbel in Emsbüren. René Tebbel, der für die Ukraine in den Sattel steigt, hat in den vergangenen Wochen gleich drei Nationenpreise hintereinander gewonnen.

„Das läuft im Moment verdammt gut in unserem Team“, weiß René Tebbel die ukrainische Auswahl von Oleksandr Onitschtschenko mit Doppelolympiasieger Ulrich Kirchhoff, mit Cassio Rivetti und Ferenc Szentirmai auf einem guten Weg Richtung Olympische Spiele in Rio de Janeiro, natürlich auch sich selbst als Einzel- und Mannschaftsstarter der Ukraine.

Den Anfang machte die Ukraine Anfang Mai mit René Tebbel, Oleksandr Onitschtschenko, Ferenc Szentirmai und Ulrich Kirchhoff im slowakischen Celje. Rang zwei belegte Spanien, Rang drei Österreich. Mitte Mai folgte im dänischen Odense der zweite Nationenpreissieg der Ukraine in der Europa Division II vor den Niederländern (Platz 2), Spanien (Platz 3), Belgien und



René Tebbel ist mit der Ukraine erfolgreich. Foto: Diers

Dänemark (Platz 4), Finnland (Platz 6) und Deutschland (Platz 7).

Auch in Odense gehörte der ehemalige dreifache Deutsche Meister aus Emsbüren zu den Siegggaranten. Vor einer Woche ließ das Team der Ukraine im polnischen Sopot mit Tebbel, Kirchhoff, Szentirmai und Rivetti den dritten Sieg ohne einen einzigen Fehler folgen. Die Plätze zwei und drei belegten Österreich und Belgien. Das CSIO***** in Sopot, das zu den Nationenpreisen der Furussiyya Nations Cup-Serie der Division II (Zentral-

europaliga) gehört, war für die Ukraine der letzte Baustein zum Erreichen des Finales der Furussiyya-Nationenpreisserie-Springen Ende des Jahres in Barcelona.

„Da sind wir mit der Ukraine das erste Mal dabei“, freut sich Tebbel aber auch, dass das ukrainische Team 2017 zu den acht stärksten Mannschaften der Serie in der Division I (Westeuropaliga) gehören wird. Im Großen Preis von Sopot erreichte Tebbel mit dem zehnjährigen Hengst Giljandro nach einem Abwurf im Stechen Rang sechs.

In Budapest wartet erneut ein Nationenpreis auf die Ukraine. „Danach gilt alle Konzentration den Olympischen Spielen“, sagt Tebbel und freut sich mit seiner 17-jährigen Tochter Justine, die mit Casa Ciara für die Junioren-EM des Springreiternachwuchses in fünf Wochen in Millstreet (Irland) vom Deutschen Olympiade Komitee Reiterei (DOKR) nominiert worden ist. Bisher gewann Justine Tebbel im Ponyalter einmal Gold, einmal Silber und einmal Bronze bei Europameisterschaften.

„Die Dänen möchten mich behalten“

Emsbürener Rudolf Zeilinger erlebte in Rio seine siebten Olympischen Spiele

Von Helmut Diers

EMSBÜREN. Die dänischen Dressurreiter sind von den Olympischen Spielen unter der Regie des Emsbüreners Rudolf Zeilinger mit Rang sechs in der Mannschaftswertung nach Hause zurückgekehrt. „Wir haben unser Soll in Rio absolut erfüllt“, sagte der 52-jährige Dressurausbilder Zeilinger im Gespräch mit der Emsland-sportredaktion.

„Zielvorgabe für Rio de Janeiro war, mit dem Team ins Mannschaftsfinale zu kommen“, so Zeilinger, „eine Medaille hatten wir nicht auf dem Bildschirm“.

Für Zeilinger waren Rio die siebten Olympischen Spiele als Trainer. Bei Olympia 1992 in Barcelona coachte Zeilinger das australische Team. Vier Jahre später bei der Olympiade in Atlanta im Bundesstaat Georgia trainierte Zeilinger die USA-Mannschaft und führte sie zur Bronzemedaille hinter Deutschland (Gold) und die Niederlande (Silber).

Nach Atlanta kam die Anfrage aus Dänemark. Zeilinger sagte zu und hat heute auch nach 19 Jahren Nationaltrainerzeit der dänischen Equipe den damaligen Schritt nie bereut. „Als ich die Dänen übernommen haben, waren sie schon zehn Jahre lang nicht mehr bei Olympischen Spielen gewe-



Rudolf Zeilinger gehört weltweit zu den renommiertesten Dressurtrainern. Foto: Diers

sen. Danach haben sie noch kein Olympia wieder verpasst“, kann Zeilinger mit viel Genugtuung auf die Zeit als Nationalcoach zurückschauen.

Mit 19 Dienstjahren ist er zurzeit der dienstälteste Dressur-Nationaltrainer der Welt. Und die Emsbüren-Dänemark-Erfolgsgeschichte geht vermutlich noch weiter. „Erst einmal ist ein wenig Urlaub angesagt. Nach Olympia waren meine Verträge immer zu Ende. So auch jetzt“, erklärt Zeilinger aber auch: „Die Dänen wollen mich weiterhin.“ Kein Wunder, denn Zeilinger kann eine vorbildliche Erfolgsbilanz für das kleine Land vorweisen. „Die Bronzemedaille mit der Mannschaft bei Olympia in Peking (Hongkong) und die

WM-Silbermedaille für Andreas Helgstrand mit Matiné bei der WM 2006 in Aachen sowie die vierten Plätze mit dem dänischen Team bei Olympia in Sydney und London. Und jetzt der sechste Platz in Rio sowie die Plätze 12 und 13 in der Einzelwertung von Catherine Duffour und Anna Kasprehack“, strahlt Zeilinger Zufriedenheit aus, denkt er an Rio zurück.

Zeilinger ist ganz zuversichtlich: „Ich sehe die Dänen vom reiterlichen Vermögen her zurück in der Weltspitze. Wenn dann auch noch das nötige Pferdmaterial vorhanden ist, dann sind sie jeder Zeit für eine Überraschung gut.“ „Wir bewegen uns weltweit immer zwischen Platz drei und Platz acht.

Mit der 23-jährigen Catherine Duffour und Cassidy, mit der 27-jährigen Anna Kasprehack und Donnperignon – vielfach Pepe gerufen, mit der 35-jährigen Agnete Kirk Thinggaard und Jojo AZ sowie mit dem 39-jährigen Anders Dahl und Zelten hatten die Dänen unter Zeilinger gleich drei neue Olympioniken in Rio am Start. „Nur Anna Kasprehack kannte Olympia schon von London her“, erzählt der viel gefragte Dressurtrainer aus Emsbüren. „Catherine Duffour reitet erst im ersten Jahr Grand Prix und war mit Cassidy gleich unsere beste Reiterin. Kann noch einmal das Dressur-Aushängeschild Dänemarks werden“, traut er der Dänin noch eine Menge zu.

Erst einmal ist Zeilinger mit seinem dänischen Team in Rio in bester Stimmung. „Dass wir es ins Finale geschafft haben, ist nicht so selbstverständlich. So einen Kampf um die sechs Finalplätze wie in Rio de Janeiro habe ich noch nie erlebt. Von Platz drei bis acht war es punktemäßig verdammt eng, deshalb auch meine Zuversicht für das dänische Nationalteam“. Zumal zurzeit in Dänemark noch einige „sehr stark reitende junge Leute“ auf den Sprung ins Team und nach oben warten. Vielleicht mit Zeilinger, wenn er noch mit den Dänen verlängert.

19.10.2016
Sterzegram

Julia Krajewski schlägt doppelt zu

Vielseitigkeitsreiterin aus Lingen feiert in Polen CCI***- und CIC**-Triumphe

Zwei Starts, zwei Siege!
Julia Krajewski vom RFV Lingen war bei zwei Starts am Wochenende im polnischen Vielseitigkeits-Mekka Strzegom in Polen zu 100 Prozent erfolgreich.

Von Helmut Diers

STRZEGOM. Im Sattel ihres achtjährigen Hannoveraner Wallachs Chipmunk FRH gewann Krajewski nicht nur die CCI***-Hauptprüfung, sondern zudem im Sattel ihres Olympiapferdes Samourai du Thot auch noch das CIC**.

„Der Sieg mit Chipmunk FRH war das Saisonhighlight“, schwärmte die Diplom-Trainerin Reiten noch Stunden nach dem Start-Ziel-Sieg bei „besten Bedingungen“ in Strzegom, dem Standort der Vielseitigkeits-europameisterschaft 2017.

„Der Start in Polen hat sich zum Saisonabschluss einfach angeboten“, betonte die Buschamazone. „Chipmunk war einfach gut drauf in der für ihn ersten Dreisternprüfung in langer Form.“

Chipmunk hat die Prüfung, gleichzeitig Qualifikation für höhere Aufgaben, abgeklärt und abgebrüht erledigt, als wenn er jeden Tag nichts anderes machen würde“, zeigte sich Krajewski mehr als beeindruckt.

„Im Ziel war der noch putzmunter“, musste Krajewski gestehen, „noch nie so eine Leistung von einem jungen Pferd erlebt“ zu haben. Bei-



Julia Krajewski – hier bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro – überzeugte mit ihren Pferden Samourai du Thot und Chipmunk in Polen und holte sich gleich zwei Siege.

Foto: imago/Nordphoto

den scheint die Zukunft zu gehören. Die Hauptprüfung beendete Krajewski mit fast ihrem Dressurergebnis. „Es kamen nur im Gelände wenige Zeitstrafpunkte dazu“, erklärte die Lingenlerin. „Das ist ein toller Saisonabschluss für beide. Mit Chipmunk FRH hat Julia Krajewski nun

ein zweites Pferd für größere internationale Aufgaben im Stall“, heißt es dazu in einer Pressemitteilung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

„Rio zur Akte gelegt“

Bereits dreimal war Julia Krajewski schon im polni-

schen Strzegom, aber noch nie war sie dabei so erfolgreich wie jetzt. Auch in der internationalen Zweisternen-Kurzüprüfung sprang für Krajewski mit ihrem Olympiapferd Samourai du Thot ein Start-Ziel-Sieg heraus. Mit dem Dressurergebnis von 43,1 beendeten Krajewski

und der zehnjährige Samourai du Thot die Prüfung auf Platz eins. „Jetzt kann ich nach dem Missgeschick im Gelände in Rio mit gutem Wissen und Gefühl für 2017 die Saison abschließen. Ich bin froh, dass ich nach Polen gefahren bin. Rio ist damit für mich für alle Tage zur Ak-

te gelegt.“ „Sam“, wie er gern im Stall Krajewski gerufen wird, hatte sich in den letzten Wochen von der besten Seite im Training gezeigt. „Er ging nur vorwärts. Einfach toll, wie er das Gelände in Polen unter die Hufe nahm“, lobte sie den Chef im eigenen Reitstall.

„Ich kann es noch gar nicht fassen“

Krajewski im August bei Olympia

Für die 27-jährige Julia Krajewski, Vielseitigkeitsreiterin des RFV Lingen, ging am Samstag beim CHIO Aachen ein Kindheitstraum in Erfüllung. Sie wurde auf Vorschlag des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympischen Sportbundes als erste Reservereiterin für Olympia in Rio de Janeiro nominiert.

Von Helmut Diers

LINGEN. Krajewski ist nach dem Springreiter René Tebbel (Emsbüren), der für die Ukraine startet, und Leichtathletin Maren Kock (Lingen) die dritte Emsländerin am Zuckerhut.

meine Nominierung noch gar nicht fassen, selbst nicht 24 Stunden nach der Bekanntgabe“, hatte Krajewski in den letzten Wochen darauf gehofft, dafür alles getan und natürlich von der Berücksichtigung geträumt. „Das ist schon was ganz Besonderes“, sagte sie gestern in Aachen zur Emslandsportredaktion.

Bereits gestern fand die reitsportliche Einkleidung für Krajewski und Samourai du Thot, kurz „Sam“, in Aachen statt. Heute findet die offizielle Olympieeinkleidung für Krajewski in Hannover statt. Vor der Olympia-Premiere hat die Lingenlerin diese Woche noch Zeit, tief Luft zu holen und sich auf Brasilien einzustellen. Vom 26. bis 29. Juli geht es ins Trainingslager in Bonn-Rodderberg, bevor am 30. Juli die Abreise nach Südamerika erfolgt. „Auch wenn ich nur die erste Reservereiterin bin und nicht starten kann, werde ich mich voll in den Dienst der deutschen Mannschaft stel-



Julia Krajewski vom RFV Lingen wurde vom DOSB auf Vorschlag des DOKR als erste Reservereiterin für die Vielseitigkeitswettbewerbe nominiert.

Archivfoto: Diers

len und allen helfen, die Hilfe möchten, damit wir erfolgreich nach Hause kommen“, ist Krajewski ganz Teamplayer. „Ich werde aber immer bereit stehen, sollte ich gefordert werden.“

Den letzten Ausschlag, Krajewski als erste Reserve zu benennen, gab sicherlich ihre Leistung beim CHIO Aachen, als sie mit „Sam“ in der Vielseitigkeitsdressur CIC**

mit 37,20 Punkten und Rang fünf erneut eine sehr starke Prüfungsleistung an den Tag legte. Nach der Dressur und einem fehlerfreien Springen führte die Diplom-Trainerin Reiten plötzlich mit 37,20 Punkten das 46-köpfige Starterfeld vor Olympiasieger, Welt- und Europameister Michael Jung mit seinem designierten Olympiapferd fischer Takinou (37,20) an. Danach

stieg sie allerdings nach Absprache mit dem Bundestrainer aus dem Wettbewerb aus, um „Sam“ rund eine Woche nach einer langen internationalen Vier-Sterne-Viel-seitigkeit (CCI****) in Lühmühlen physisch zu schonen. Hätte Krajewski die Prüfung mit „Sam“ regulär beendet, sie hätte auch am Ende ganz oben stehen können, denn „Sam“ ist ein si-

18.07.2016
Lingen

19.08.2016
Rio De Janeiro

Krajewski mit Glücksbringer nach Rio

Abflug nach Brasilien am Samstag – Trainingslager diente der Teambildung und dem letzten Schliff

Am 5. August starten die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Die deutsche Vielseitigkeitsmannschaft mit der Lingenlerin Julia Krajewski bricht heute von Frankfurt aus zum Zuckerhut auf. „Ich stelle mich ganz in den Dienst der Mannschaft, auch wenn ich nicht zum Einsatz komme“, erklärt sie.

Von Helmut Diers

BONN-WACHTBERG. Morgens werden die Pferde der fünf Olympioniken von Trainingslager in Wachtberg-Niederbachem zum Flughafen Lüttich transportiert. Sie fliegen von dort im Laufe des Tages Richtung Brasilien. „Die Pferde sind auf dem Flug in besten Händen. Die Pfleger können jederzeit zu den Tieren. Für die Pferde ist es im Flieger bequemer als im Lkw“, hieß es in einem Pressegespräch im Kurstrainingslager vom Doppelolympiasieger Michael Jung (Horb), der kurz nach der Nominierung für Rio seinen Anglioraber Talinou krankheitsbedingt gegen seinen 16-jährigen Württemberger Wallach Sam FBW austauschen musste. „Alles im grünen Bereich“, teilte Bundes-trainer Hans Melzer (Salzhäusen) mit, dass FEL, IOC und NOK dem Tausch zugestimmt hätten. Melzer erwartet keine Probleme durch den Tausch in Rio.

Das deutsche Team mit Sandra Auffahrt (Opgun Louvo/Ganderkesee), Michael Jung, Ingrid Klimke (Hale Bob OLD/Münster), Andreas Ostholt (So is et/Warendorf) und Reservistin Julia Krajewski (Samourai du Thot/Lingen) genoss im Trainingslager die entspannte Atmosphäre und arbeitete nur noch am Feinschliff für Ross und Reiter. So zum Beispiel an der olympischen



Bereit für die Vielseitigkeitswettbewerbe in Rio (Foto links, v.l.): Michael Jung, Chris Bartle, Andreas Ostholt, Sandra Auffahrt, Ingrid Klimke, Julia Krajewski und Hans Melzer. Das Foto unten zeigt Reservistin Krajewski mit Samourai du Thot. Fotos: Diers

Dressuraufgabe mit abschließender Videoanalyse. Den Vorteil des relativ kurzen Trainingslagers von vier Tagen sah Melzer darin, dass die „Reiter mit nur einem Pferd auch mal Zeit für sich haben“. Deshalb wurde relativ wenig trainiert. „Wir haben eine ganz erfahrene Truppe zusammen. Alle sind gut vorbereitet, sonst wären sie nicht hier“. Und Disziplintainer Chris Bartle ergänzte: „Das ist trotzdem kein Urlaub für die Reiter hier. Noch müssen viele Kleinigkeiten geregelt werden“, damit in Rio der Erfolg mit Teamgold, Einzelgold (Jung) und Einzelbronze (Auffahrt) von London 2012 wiederholt werden kann.

In Riosind 64 Reiter aus 24 Nationen in der Vielseitigkeit unterwegs. Zwölf Nationen kämpfen neben Titelverteidiger Deutschland um Mannschaftsgold. Dass es erneut zu Mannschaftsgold und weiterem Edelmetall reicht, dazu möchte die 27-jährige Diplom-Trainerin Reiten, Julia Krajewski vom RFV Lingen ihr Scherflein beitragen. Erstmals als Reservistin bei Olympia überhaupt dabei, ist

„Ich habe so trainiert, als wenn ich reiten müsste“
Vielseitigkeitsreiterin
Julia Krajewski

du Thot habe sie beschworen, fit und gesund zu bleiben. „Ich spüle jetzt alle Punkte mit ihm ab, die ich sonst auch vor großen Prüfungen abhandele und abhake.“ Sie sei guter Dinge, dass alle Pferde der deutschen Vielseitigkeits-truppe bis zum Wettkampf bleiben. Sie wolle das Team und jeden einzelnen Reiter so unterstützen, dass sie ihre optimale Leistung abrufen könnten.

Die Vorbereitungen für den Abflug liefen bei Kraje-

wski ab wie bei Jung, Klimke, Ostholt und Auffahrt auch. Koffer packen für die persönlichen Dinge, Kisten packen für das eigene Sportpferd. Neben der grundsätzlichen Ausstattung durch den DOSB und das DOKR haben die Reiter natürlich auch ganz persönliche Sachen im Gepäck. So auch Glücksbringer. „Eigentlich habe ich da nichts Spezielles dabei. Bis auf einen Gürtel, den ich nur anlege, wenn ich in Rio reiten muss.“

Der Spaßvogel des Teams, der 38-jährige Leiter der Bundeswehr-Sportschule Warendorf Ostholt und wie Krajewski erstmals bei Olympia dabei, hat extra seine „Glücksunterwäsche“ ordentlich verstaut. Michael Jung baut da lieber auf ein T-Shirt der Olympischen Spiele in London. „Das haben meine Leute im heimischen Reitstall mit Glückwünschen beschriftet.“ Gleich mehrere kleine Päckchen mit Glücksbringern hat Sandra Auffahrt aus dem heimischen Stall erhalten. „Welche das sind, weiß ich nicht. Die Päckchen öffne ich erst in Rio.“ Ingrid Klimke hat wie das komplet-

te Team inklusive der beiden Trainer die von den Reitern selbst zusammengestellte Team-CD im Koffer. „Atemlos“ von Helene Fischer sei nicht dabei. „Aber der Klassiker We are the Champions.“ Da bleibe dem Team nur zu wünschen, dass sie den Klassiker nach Olympia gern und oft hören dürfen, können oder müssen.

Bereits einen Tag nach der Eröffnung der Olympischen Spiele werden die Vielseitigkeitswettbewerbe vom 6. bis 9. August eingeläutet. Am 6. und 7. August stehen die Dressurprüfungen jeweils von 10 bis 16 Uhr (Ortszeit) auf dem Programm. Der Geländeritt folgt am 8. August von 10 bis 15 Uhr (Ortszeit).

Am 9. August stehen die abschließenden Springwettbewerbe der Team- und Einzelwertung an. Wer Olympiasieger werden möchte, muss in Rio die Deutschen hinter sich lassen – bei der Mannschafts- und auch bei der Einzelwertung. Neben Deutschland zählen in Rio zu den favorisierten Nationen in der Vielseitigkeit die Teams aus Neuseeland, den USA, England und Frankreich. Sie werden um die Podestplätze ein Wörtchen mitreden. „Wir sind sehr gut vorbereitet. Wir fahren nicht nach Rio de Janeiro, um zu sagen, wir gucken mal, was geht. Wir wollen unsere Siegesserie fortsetzen“, erklärte Bundestrainer Melzer.



20.07.2016
Amsterdam

12.05.2016
Dortmund

Maren Kock im EM-Finale auf Platz sechs

76 Hundertstel hinter Bronze

„Ich bin super zufrieden!“
Maren Kock, aus Lingen
stammende und für LG
Telis Finanz Regensburg
startende Läuferin, hat im
1500-Meter-Finale der 23.
Europameisterschaften
der Leichtathleten in
Amsterdam den sechsten
Platz belegt.

Von Uli Mentrup

AMSTERDAM. Dabei über-
querte die Emsländerin die
Ziellinie nach genau 4:34,54
Minuten. Die niederländi-
sche Favoritin Sifan Hassan,
die die Silbermedaille ge-
wann, war genau 78 Hun-
dertstel schneller als die 26-
Jährige. Bronze (Ciara Mage-
fan, Irland) war nur 76 Hun-
dertstel entfernt. Lediglich
die polnische Siegerin Ange-
lika Chochacka setzte sich mit
4:33,00 Minuten etwas klarer

ab. „Vielleicht wäre sogar
mehr möglich gewesen“,
überlegte Kock nach dem
Lauf. Das hielt auch ihr Lin-
gener Trainer Arno Kosmider
für möglich. „So viel fehlte
nicht zur Medaille.“

Das langsame Rennen war
von der Taktik geprägt. „Ich
habe mich fast nicht ange-
strengt. Ich bin ja nur eine
Runde richtig schnell gelaufen“,
lachte Kock, die schon
nach 50 Metern sicher war,
dass sie die Qualifikation für
die Olympischen Spiele im
brasilianischen Rio de Janei-
ro nicht mehr schaffen wür-
de. Nach 800 Metern zeigte
die Uhr 2:46,05 Minuten.
„Das ist eine Zeit für 1000
Meter“, stellte Kock fest.
„Erst nach 1200 Metern wür-
de es munterer“, analysierte
Kosmider

„Ich habe versucht, auf-
merksam zu sein und meinen
Platz zu halten“, sagte die
Emsländerin, die sich zu-



Platz sechs belegte Maren Kock bei den Europameisterschaften in Amsterdam im 1500-m-Lauf.

Foto: imago/Jan Huebner

nächst auf der zweiten Bahn
in guter Ausgangsposition
hielt. Doch plötzlich war sie
im Pulk eingeschlossen. Es
kam zu Hakeleien. „Ich bin
ein bisschen gestolpert.“ Da
verpasste Kock vielleicht den
entscheidenden Antritt. Die

Konkurrentinnen hatten ei-
nen kleinen Vorsprung. Die
Emsländerin setzte zum
Spurt an und verbesserte sich
noch auf Rang sechs.

Kock, die sich im zweiten
Vorlauf am Freitag als Siebte
für das Finale qualifiziert

hatte (4:11,67), reist am Mon-
tag aus Amsterdam ab. Dabei
muss die deutsche Vizemeis-
terin über 1500 Meter einen
Umweg machen. Denn ihr
Freund Florian Orth, der in
Amsterdam über 5000 Meter
den siebten Platz belegte,

wird in Hannover für Rio ein-
gekleidet. Er hatte im Mai im
belgischen Oordegem die
Olympia-Norm über diese
Distanz erfüllt. Kock wird ihn
auch ins Trainingslager in St.
Moritz in der Schweiz beglei-
ten.

20.07.2016
Lingen

Maren Kock stößt mit Sekt auf Olympianominierung an

Vom Einkleiden geht es heute direkt ins Trainingslager – Vorlauf am 13. August – Eröffnungsfeier daheim, Schlussfeier im Stadion?

Von Dieter Kremer

LINGEN. Überraschend wur-
de Leichtathletin Maren
Kock am Dienstag für die
Olympischen Spiele in Rio de
Janeiro (5. bis 21. August)
nachnominert (wir berichte-
ten). Bereits einen Tag später
fand sich die 26-jährige Brög-
bernerin in Hannover beim
Einkleiden wieder, bevor es
heute direkt in die Schweiz
ins Trainingslager geht.

„Ich konnte es erst irgen-
wie so gar nicht wirklich
glauben“, beschreibt Kock ih-
re erste Reaktion. Bekannte
hätten ihr Links vom Deut-
schen Olympischen Sport-
bund (DOSB) geschickt, in
denen ihr Name bereits auf-
tauchte. „Irgendwann stand
es auch auf der DLV-Seite, als
ich gerade bei der Arbeit war.
Dann haben wir erst mal die
Flasche Sekt aufgemacht, die

eigentlich für die EM gedacht
war“, wurde aus der Feier für
Platz sechs in Amsterdam ei-
ne Nominierungsfeier.

Kock rutschte durch ein
Nachrückverfahren ins
Olympiateam. Sie erhielt ei-
nen Quotenplatz über 1500
Meter, obwohl sie in dieser
Saison die geforderte Norm
von 4:07,00 Minuten ver-
passt hatte. Im Mai in Dessau
war Kock 4:09,33 Minuten
gelaufen, aber im letzten Jahr
4:07,56 Minuten im belgi-
schen Heusden-Zolder. Weil
sie damit zu den Top 45 der
Welt zählt und die Teilneh-
merfelder aufgefüllt werden,
erhielt Kock doch noch ihr
Olympiaticket. International
zähle immer auch das letzte
Jahr mit, erklärt sie. „Ich war
aber etwas unsicher, weil der
DLV eigentlich immer sagt,
dass nur die Zahlen aus dem
aktuellen Jahr zählen.“ Doch
Kock und Co. setzten alle He-
bel in Bewegung – mit Erfolg.

Unzählige Glückwünsche
gingen seitdem bei der Mit-
telstreckenläuferin über
Facebook und Whatsapp ein.
Der Artikel von der NOZ wur-
de hundertfach geliked und
Dutzende Male verlinkt.
Gestern wurde Kock für
Olympia eingekleidet, bereits
heute fährt sie mit ihrem
Freund Florian Orth, der in
Rio über 5000 Meter an den
Start gehen wird, und zwei
Vereinskollegen für etwa
zehn Tage nach St. Moritz ins
Trainingslager. „Eventuell
laufen wir noch die 3x 800-
Meter-Staffeln, aber das ist
noch nicht sicher“, so Kock.
Auf jeden Fall werde sie noch



Konnte ihre Nominierung
erst gar nicht fassen: Maren
Kock. Foto: imago/Chai v. d. Laage

einen Aufbauwettkampf be-
streiten.

Voraussichtlich am 8. Au-
gust geht Kocks Flieger nach
Brasilien. Am 13. August um
13.00 Uhr deutscher Zeit star-

tet der erste Vorlauf über
1500 Meter. „Ich gehe davon
aus, dass es drei Vorläufe à 15
Starter geben wird. Wie dann
aus aussortiert wird, weiß ich
nicht“, hat Kock noch keine

genauen Informationen.

Die Eröffnungsfeier am 5.
August um 0.15 Uhr (MEZ)
wird sie somit vor dem Fern-
seher erleben müssen. Ob sie
bei der Schlussfeier mit der
Olympiamannschaft ins Sta-
dion einlaufen wird oder vor-
her abreisen muss, ist noch
unklar. „Das weiß ich nicht
und muss es noch mal mit
dem DLV abklären, weil mein
Freund auch einer der letzten
Wettkämpfer ist. Und da
möchte ich gerne vor Ort da-
bei sein.“ Sie wolle auch das
Feeling mitnehmen und viel-
leicht auch mal bei anderen
Sportarten reinschnuppert.

Wenn sie selbst an den
Start geht, zählt für Kock
nicht allein das olympische
Motto „dabei sein ist alles“.
„Das Halbfinale ist auf jeden
Fall das erste Ziel“, sagt sie
selbstbewusst. Man habe bei
der EM gesehen, was passie-
ren kann, ergänzt sie. „Ich
bin relativ knapp als Vorletz-
te ins Finale gerutscht und
laufe dann auf einmal um die
Medaillen mit.“

kpp **KASSEL.** Titelverteidi-
gung verpasst: Die Lingene-
rin Maren Kock wurde bei
der Deutschen Leichtathle-
tikmeisterschaft über 1500
Meter am Sonntag in Kassel
Zweite. Judith Wessling –
ebenfalls aus Lingen – über-
zeugte mit dem achten Platz
in der 400-Meter-Hürden-
Konkurrenz.

„An sich bin ich sehr zu-
frieden mit dem Lauf“, be-
tonte Kock, die am Wochen-
ende die Europameister-
schafts- und Olympianorm
bewusst ausblenden wollte.

„So konnte ich nach langer
Zeit mal wieder befreit mit-
laufen.“ Dieses Vorhaben ge-
lang über weite Strecken
auch. Allerdings verpasste
die Leichtathletin einen gu-
ten Start, wurde sie zu Be-
ginn doch direkt auf Position
fünf zurückgeworfen. „Ich
musste viel investieren, um
nach vorne zu kommen“, er-
klärte Kock. „Ich habe ver-
sucht, mein Ding zu ma-
chen.“

Nach zwei Titeln in den
vergangenen zwei Jahren
musste Kock dieses Mal Kon-

stanze Klosterhelfen – die im
vergangenen Jahr in Nürn-
berg Silber holte – den Vor-
tritt lassen. Die Sportlerin
des TSV Bayer Leverkusen er-
reichte nach einem fulmi-
nanten Lauf nach 4:07,92 Mi-
nuten das Ziel. Kock duellier-
te sich noch im Schlusssprint
mit Diana Sujew und über-
querte die Ziellinie nach
4:11,89 Minuten. „Gerade mit
dem Vorlauf in den Beinen
bin ich mit dem Rennen zu-
frieden“, bilanzierte Kock.

Mit einer ebenfalls beein-
druckenden Leistung machte

Wessling auf sich aufmerk-
sam. „Dabei hatte ich kurz
überlegt, gar nicht teilzuneh-
men“, sagte Wessling.
Schließlich hatte sie am
Samstagabend noch ihren
Abi-Ball in Lingen besucht.

Dritte im Vorlauf

In ihrem Vorlauf über 400
Meter Hürden belegte die Abi-
turientin aus Lingen in einer
Zeit von 1:00,13 Minuten den
dritten Platz und qualifizier-
te sich für das Finale am gest-
rigen Sonntag. „Das hatte ich
überhaupt nicht erwartet“,

zeigte sich Wessling selbst
überrascht über das Erreich-
te. Ärgerlich: Im Vorlauf
rannte sie die letzte Hürde
um, sodass sie eine noch be-
ssere Zeit verpasste.

Im Finalauf erreichte
Wessling auf Bahn zwei als
Achte das Ziel. In einer Zeit
von 1:00,55 Minuten belegte
sie somit den letzten Rang im
finalen Durchgang. „Ich war
am Samstagabend noch auf
meinem Abi-Ball, sodass ich
eigentlich mit etwas Schlim-
meren gerechnet habe“, bi-
lanzierte Wessling mit einem

Schmunzeln. „Durch die Fah-
rerei habe ich die ganze Zeit
gesehen, das unterschätzt
man gerne mal.“

Wesslings erklärtes Ziel,
die Norm von 59,65 Sekun-
den für die U-20-Jugend-WM
vom 19. bis 24. Juli in Byd-
goszcz (Polen) zu knacken,
verpasste die Sportlerin im
Dienst des SC Preußen
Münster jedoch knapp. Den
nächsten Anlauf will Wess-
ling am kommenden Woch-
enende bei der Leichtath-
letik-Junioren-Gala in Mann-
heim nehmen.



Maren Kock bei der vergangenen Deutschen Hallen-Meisterschaft in Karlsruhe.

Foto: Uwe Ansapach/dpa

Kock überrascht sich selbst

Leichtathletin siegt über 800 Meter

Von Kim Patrick Puhlmann

DORTMUND. Nein, mit so ei-
ner beeindruckenden Lei-
stung hat Leichtathletin Ma-
ren Kock selbst nicht gerech-
net. Beim Hallensportfest in
Dortmund gelang der Läufe-
rin aus Lingen über die 800
Meter in 2:06,14 Minuten am
Wochenende sogar der Sieg
im Männerfeld.

Mit ihrer Leistung ver-
passte die Athletin von der
LG Regensburg nur denkbar
knapp die Jahresbestzeit
von 2:05,96 Minuten. Diese
hatte die WM-Teilnehmerin
Christina Hering einen Tag

zuvor aufgestellt. „Eigent-
lich sollte die Veranstaltung
in Dortmund nur der Form-
prüfung dienen“, zeigte sich
Kock überrascht. Schließlich
ist sie erst vor knapp einer
Woche aus dem Trainingsla-
ger des Deutschen Leicht-
athletik Verbandes in Por-
tugal zurückgekehrt, das
Ziel für Dortmund lag bei
2:08 Minuten. „Deshalb ha-
be ich so eine Zeit nicht er-
wartet, aber der Lauf war op-
timal.“

Maren Kock startete nicht
bei den Frauen, weil dort
schlichtweg die Konkurrenz
zu schwach war. So eine Zeit

hatte die Lingenerin zuvor
noch nie in der Halle er-
reicht. „Hinzu kommt, dass
die 800 Meter nicht wirklich
ihre favorisierte Distanz
sind“, stellte ihr Trainer Arno
Kosmider klar. „Maren hat
mir auch erzählt, dass ihr der
Lauf sehr einfach gefallen
sei.“

Der Lauf in Dortmund soll-
te eigentlich nur das Testtra-
ining für das Hallenmeeting
am 6. Februar in Karlsruhe
darstellen. Dort wird Kock
über die 1500 Meter an den
Start gehen. Einen Tag später
geht es für die Lingenerin er-
neut ins Trainingslager nach

Portugal, dieses Mal mit ih-
rem Verein.

Der nächste sportliche
Höhepunkt steht dann am
27. und 28. Februar in Leip-
zig an, dort finden die deut-
schen Hallenmeisterschaf-
ten statt. „Früher konnte sie
noch über die 1500 Meter
und 3000 Meter an den Start
gehen, dieses Jahr muss sie
sich leider für eines der bei-
den entscheiden“, erklärte
Kosmider. Über die kürzere
Distanz ginge Kock als
Titelverteidigerin an den
Start. So oder so: Seiner Läu-
ferin traue Kosmider alles
zu.

20.06.2016
Kassel

12.02.2015
Essen

21.10.2016
Köln/ Krefeld

Neerschulte qualifiziert sich für Studenten-EM

Einer-Ticket für Serbien gelöst

pm **LINGEN.** Rudererin Luisa Neerschulte vom ESV Lingen hat bei den 69. Hochschulmeisterschaften einen Sieg gefeiert. Die Lingenlerin qualifizierte sich durch den Sieg im Einer für die Studenten-Europameisterschaft 2017 in Serbien.

Im Finale lag die Studentin ab der Streckenhälfte sicher in den Medaillenrängen und holte sich auf dem Werdersee in Bremen mit einem fulminanten Endspurt in 4:02,38 Minuten die Goldmedaille. Ihr Vorsprung auf die Silbermedaillengewinnerin Constanze Duell von der Uni Bochum betrug 1,21 Sekunden.

Neerschulte hatte den Hoffnungslauf bestreiten

müssen, da der Vorlauf bereits ihr sechstes Rennen an diesem Tag war und sie dem langen Tag Tribut zollen musste. Den Hoffnungslauf am nächsten Morgen gewann Neerschulte eindeutig, ebenso das darauffolgende Halbfinale.

Mit ihrer Partnerin Marie Verspohl erreichte sie im Zweier den zweiten Platz. „Wir hätten gerne auch im Zweier Gold und die Nominierung zur EM geholt, aber wir hatten bereits den Vierer in den Knochen gehabt, die die Konkurrenz nicht hatte“, berichtet Neerschulte, die zudem mit dem Vierer den zehnten und mit dem Achter den vierten Platz belegte.

Neerschulte bei LVM und DM erfolgreich

kpp **KÖLN/KREFELD.** Mit zahlreichen Medaillen beendete die Lingenlerin Luisa Neerschulte die vergangenen Wochenenden. Die Ruderin holte bei den Deutschen Meisterschaften in Krefeld Bronze. Neerschulte, die in Münster studiert, dort derzeit mit ihrer Partnerin Marie Verspohl trainiert und daher auch für Münster an den Start geht, konnte nicht nur bei der DM, sondern auch bei den Landesmeisterschaften in Nordrhein-Westfalen überzeugen.

In Krefeld wurden die Deutschen Meisterschaften im Sprint und der Großboote ausgetragen. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Marie Verspohl startete die Lingenlerin im Doppelzweier sowohl über die Sprintdistanz von 350 Metern als auch über 1000 Meter in der offenen Klasse.

Auch bei den Landesmeisterschaften in NRW machte Neerschulte auf sich aufmerksam. In Köln ging die Lingenlerin mit ihrer Partnerin aus Münster ebenfalls im Zweier an den Start. Sowohl im Zweier als auch im Einer konnte Neerschulte die Rennen gewinnen und freute sich somit über zwei Goldmedaillen. Im Vierer starteten Neerschulte und Verspohl gemeinsam mit Leonie Scheuermann und Elke Markwort und erreichten dort einen vierten Platz.



Luisa Neerschulte Foto: KSB

Neerschulte rudert in Belgien auf Platz vier

Lingenlerin überzeugt bei Desaster-Rennen

kpp **GENT.** Während die erste Garde des Deutschen Ruderverbandes in Brandenburg bei der Heim-EM startete, ruderten die Sportler und Sportlerinnen der U 23 in Belgien.

Dabei gewann die Lingenlerin Luisa Neerschulte auf

der Rennstrecke in Gent ihre Vorläufe im Einer souverän mit mehreren Bootslängen Vorsprung. Im Finale wurde die sie jedoch von einer Fehlentscheidung des Starters behindert. Dieser bestand auf die Einhaltung des Zeitplans und konnte durch diese Ent-

scheidung die Rennabstände nicht wahren. Dadurch ist es im Finallauf zu einem Desaster gekommen: Das Rennen der zweitschnellsten Bootsklasse überhaupt, der Doppelvierer der Männer, wurde zu dicht hinter den Damen, die im Einer ruderten, gestar-

tet. Die deutlich langsameren Frauen wurden kurz vor der Ziellinie eingeholt und überholt.

Auch Neerschulte musste deshalb auf eine andere Bahn ausweichen, um einer Kollision und dadurch entstehenden möglichen Verletzungen zu

vermeiden. „Das Ausweichmanöver hat mindestens drei Sekunden gekostet“, war sich Neerschulte sicher. Nach 8:17,01 Minuten überquerte sie im Finale als Vierte die Ziellinie.

Mit einer Zeit von 8:02,02 Minuten siegte Carlota Nwa-

jide aus Hannover, vor Lovisa Classon aus Schweden und Pascale Walker aus der Schweiz. „Es war ein gutes Rennen hinter der WM-Dritten, der WM-Zweiten und der derzeit schnellsten deutschen Einerfahlerin aus Hannover.“

21.05.2016
Pilsen

Dominik Pahl wird EM-Sechster

Bei der Kraftdreikampf-Europameisterschaft verpasst der Papenburger denkbar knapp Rang fünf

Von Kim Patrick v. Harling

PILSEN. Es hat vor Kurzem nun wahrlich nicht viel gefehlt, und der Kraftdreikampf-Sportler Dominik Pahl aus Papenburg hätte bei seiner ersten Europameisterschaft im Herrenbereich im tschechischen Pilsen sein - gestecktes Ziel erreicht. Doch ausgerechnet die entscheidenden Drittversuche wurden ihm zum Verhängnis.

„Hätte ich heute meine Drittversuche in die Wertung bekommen, hätte ich mit einem Total von 955 Kilo den fünften Platz und die A-Norm für den Bundeskader erreicht, aber es sollte wohl nicht sein“, bilanzierte ein enttäuschter Dominik Pahl. Am Ende standen ein Gesamtergebnis von 912,5 Kilogramm und der sechste Platz zu Buche.



Dominik Pahl debütierte bei der EM, verpasste denkbar knapp Platz fünf. Foto: European Powerlifting Federation

Durch das Verpassen der A-Norm steht noch nicht fest, ob der Papenburger im November mit zur Weltmeisterschaft in die USA fliegen und entsprechend Deutschland auf der großen Bühne vertreten wird.

Besonders ärgerlich: Nur denkbar knapp verfehlte Pahl, der im vergangenen Jahr noch bei den Junioren an den Start ging, seine erste Medaille überhaupt im Herrenbereich. In der Kniebeuge schaffte er zunächst bein-

druckende 367,5 Kilogramm. Anschließend steigerte er sich direkt deutlich auf 382,5 Kilogramm. Dieses Gewicht hätte bereits eine sichere Silbermedaille bedeutet. Doch da Pahl mit dieser Last in den folgenden Versuchen zwei und drei knapp scheiterte und letztlich noch von zwei Konkurrenten eingeholt wurde, stand er am Ende mit leeren Händen da - dabei fehlten ihm gerade einmal 2,5 Kilogramm für sein erstes Edelmetall.

Bestleistung reicht nicht
Eine neue Bestleistung stellte Pahl indes direkt im zweiten Versuch im Bankdrücken-Wettbewerb auf. Dort stemmte er 245 Kilogramm. Im finalen Durchgang drückte der Papenburger 250 Kilogramm, doch im letzten Moment verlor er die Kontrolle, sodass der Versuch als ungültig gewertet wurde. Beim Kreuzheben verlangte Pahl aus taktischen Gründen zunächst 295 Kilogramm und steigerte sich nur wenig auf 300 Kilogramm im zweiten Versuch. Beide Durchgänge meisterte er durchaus souverän. Um den fünften Platz jedoch noch zu erreichen, nahm Pahl sich 322,5 Kilogramm vor. Doch er verpasste letztlich den Lockout - also die letzten Zentimeter des Versuchs - nur denkbar knapp und musste die Hantel wieder absenken - ungültiger Durchgang.

Die Entscheidung darüber, ob Pahl zur WM fliegt, fällt erst nach dem Bundesliga-Finale am 28. Mai. Als Ersatzveranstaltung würde er bei der westeuropäischen Meisterschaft (WEC) im September an den Start gehen.

Kraftdreikämpfer Dominik Pahl holt Silber

Medaille gewonnen, A-Norm verpasst

16.06.2016
Pilsen

kpp **TURIN.** Ein Wechselbad der Gefühle hat der Kraftdreikämpfer Dominik Pahl vom TV Papenburg vor Kurzem erlebt: Er feierte mit dem zweiten Platz bei den Westeuropäischen Meisterschaften in Turin seinen größten internationalen Erfolg. Dabei verpasste er jedoch die A-Norm und somit die Weltmeisterschaftsteilnahme.

„Die A-Norm liegt bei 930 Kilogramm, ich habe 910 Kilogramm geschafft“, berichtete Pahl. In der Kniebeuge erreichte der Papenburger 370 Kilogramm, mit 377,5 Kilogramm im finalen Versuch scheiterte er. Bei den Landesmeisterschaften in Papenburg hatte Pahl im Bankdrücken noch 251 Kilogramm gestemmt - seine neue persönliche Bestleistung. „In Turin habe ich erst mal sicher mit 240 Kilogramm gestartet. Da es mir um die A-Norm ging, legte ich gleich 252,5 Kilogramm auf“, sagte Pahl. Doch auch hier scheiterte er in den Versuchen zwei und drei. „Das habe ich dann wirklich erst im letzten Zehntel vermasselt.“



Dominik Pahl durfte sich Silber umhängen. Foto: Virzi

Durch die 300 Kilogramm im ersten Versuch im Kreuzheben hatte Pahl bereits den zweiten Platz sicher, der Italiener Arestia Riccardo konnte den Emsländer nicht mehr einholen. „Dann haben wir gesagt: hop oder top“, legte Pahl alles auf eine Karte, um doch noch die A-Norm zu erreichen. 320 Kilogramm musste er heben. Auch hier scheiterte Pahl an den letzten Zehnteln. „Es hat an dem Tag einfach nicht sollen sein“, harte Pahl. Eine kleine Hoffnung auf die WM bleibt ihm noch. Er ist als Reservestarter gemeldet. Sobald ein Kraftdreikämpfer ausfallen sollte, rückt Pahl für das Turnier vom 13. bis 19. November in Orlando (USA) nach.

07.05.2016
Berlin



Strahlte, als er das Becken verließ: Marco di Carli.

Foto: Klaus Hüsing

Di Carli überrascht mit DM-Titel

Schnellster über 50 Meter Rücken – Heute geht es um das Olympiaticket

„Das war ein nettes Einschwimmen. Insgesamt bin ich zufrieden“, kommentierte Marco di Carli als frischgebackener Deutscher Meister seinen Einstand bei den 128. Deutschen Schwimmmeisterschaften in Berlin.

Von Klaus Hüsing

BERLIN. Di Carli holte sich

völlig überraschend den Titel über 50 Meter Rücken in persönlicher Bestzeit von 25,43 Sekunden. Er siegte auf dieser nichtolympischen Strecke vor dem Potsdamer Carl Louis Schwarz und Marek Ulrich aus Halle. Nachdem der zurzeit beste DSV-Rückenschwimmer und Frankfurter Vereinskollege, Jan-Philip Glania, auf seinen Start verzichtet hatte, war der Weg frei für di Carli, der sich um eine Zehntel steigerte.

Nicole Heidemann vom TV Meppen, die als Achte mit 32,89 Sekunden ins Finale über 50 Meter Brust eingezeichnet war, konnte sich ihre große Hoffnung nicht erfüllen. Sie steigerte sich nicht mehr und musste mit dem letzten Platz und 33,04 Sekunden vorliebnehmen. „Ich bin schon ein bisschen traurig. Jetzt gilt meine volle Konzentration der Masters-EM Ende des Monats in London“, blickte die 34-Jährige schnell

wieder positiv nach vorn. Ein ähnliches Schicksal widerfuhr dem Haselünner Jan Fährmann, der mit persönlicher Bestmarke von 28,62 Sekunden sogar als Sechster ins Finale einzog, dort aber in 28,76 Sekunden nicht über Platz acht hinauskam. Der für die DSV Darmstadt startende Emsländer wertete seine Leistung dennoch als guten DM-Einstand.

Die 17-jährige Larissa Scherpe von den Wasser-

freunden Völlen/Papenburg schwamm sich über 50 Meter Brust in 34,61 Sekunden auf den 50. Platz. Sophie Buß vom TV Meppen musste sich hier in 34,94 Sekunden mit dem 61. Rang zufriedengeben.

Am heutigen Samstag steht für Marco di Carli der so wichtige Start über 100 Meter Freistil auf dem Programm, wo es um das Ticket für Olympia in Rio de Janeiro geht.

09.05.2016
Berlin

Marco di Carli auf dem Weg nach Rio

Deutsche Schwimmmeisterschaft: Sögeler überzeugt auf ganzer Linie in Berlin – Bronze am Sonntag

Marco di Carli ist für Olympia weiterhin voll im Rennen. Bei den deutschen Meisterschaften in Berlin schlug der Sögeler im 100-Meter-Freistil-Finale als Vierter in starken 48,89 Sekunden an. Damit schwimmt er sich auf die „Longlist“ des DSV für die Staffel in Rio.

Von Klaus Hüsing

BERLIN. Lediglich als Vorlaufsiebter (49,63) ins Finale gegangen, gab der Sögeler in Diensten der SG Frankfurt zu keinem Zeitpunkt auf. Auf der Außenbahn gestaltete er ein durchaus beherztes Rennen, bei dem er als Zweiter

die ersten 50 Meter anging und dann sogar zeitweise führte. „Das war nicht einfach. Ich habe alles auf eine Karte gesetzt – und es hat super geklappt. Ich kann mich halt auf meinen alten Körper schon noch verlassen“, fiel dem 31-jährigen hessischen Sportpolizisten ein Stein vom Herzen.

„Jetzt gilt es, die Leistung bei den German Open Anfang Juli zu bestätigen.“ Seit 2012 war der deutsche Rekordhalter (48,24 Sek.) nicht mehr unter 49 Sekunden geblieben. In Berlin erzielte er seine viertbeste Zeit überhaupt.

Di Carli holt Bronze

Auch am gestrigen Sonntag nutzte Marco di Carli sei-



Marco di Carli überzeugt weiterhin bei der deutschen Meisterschaft in Berlin.

Foto: Klaus Hüsing

ne gute Form und schwamm sich überaus entspannt als Dritter mit guten 55,46 Sekunden ins Finale über 100 Meter Rücken. Dort über-

zeugte er wieder einmal, stellte mit 55,17 Sekunden eine Saisonbestzeit auf und gewann zudem die Bronzemedaille hinter seinem Vereins-

kollegen Jan-Philip Glania sowie dem Potsdamer Christian Diener.

Jan Fährmann aus Haselünne, der für die DSV Darmstadt startet, verfehlte im B-Finale über 100 Meter Brust mit 1:03,76 Minuten gerade mal um fünf Hundertstel seine persönliche Bestzeit und belegte in der Gesamtwertung den zwölften Rang. Auch auf der doppelten Distanz musste der Emsländer ebenfalls im B-Finale antreten, steigerte im Vorlauf seine Bestmarke auf 2:19,29 Minuten und beendete das Rennen in 2:20,62 Minuten auf dem 16. Platz.

Nach guten 50 Metern am vergangenen Freitag belegte Larissa Scherpe von den Wasserfreunden Völlen/Papenburg jetzt einen 51. Platz über die 100-Meter-Brust-Distanz in 1:15,67 Minuten denkbar knapp über ihrer Bestzeit. In der EYOF-Klasse für die Europäischen Olympischen Jugendspiele trat der 16-jährige Claas Robben vom Schwimmverein Haren über 50 Meter Freistil an, verbesserte sich auf 25,00 Sekunden und belegte letztlich den 13. Platz.

Der Speller Freistilschwimmer Tom Schwegmann sprintete über die 50 Meter in 24,04 Sekunden auf den 29. Platz in der Gesamtkonkurrenz. Mit der 4x100-Meter-Freistil-Staffel seines Vereins, der SG Osnabrück, kämpfte sich der 22-Jährige auf den guten siebten Rang.

14.10.2016
Riesenbeck

Maurice Tebbel gewinnt Springen in Hardenberg

Auch Hartwig Rohde aus Werlte erfolgreich

Von Helmut Diers

NÖRTEN-HARDENBERG.

Das erste große Springen beim Hardenberg Burgtürnier hat einer der jungen Springreiter gewonnen: Maurice Tebbel aus Emsbüren. Auch Hartwig Rohde aus Werlte hatte Grund zur Freude.

Tebbel hat bereits als Junior und Junger Reiter Titel und Medaillen gesammelt und schickt sich nun an, mit gerade 22 Jahren so weiterzumachen. Mit der 13 Jahre alten Stute Lava Levista war der Jungspund in 49,12 Sekunden der Schnellste des 106-köpfigen Starterfeldes. „Das Springen war für mich wie angegossen, konnte enge Wege gehen bei den 1,40 Meter hohen Hindernissen“, lobte Tebbel die Stute, die er schon lange unter dem Sattel hat. Tebbel hatte es an allen Tagen unterhalb der Burg in Nörten-Hardenberg gut im Griff.

Am zweiten Tag im Championat von Hardenberg (1,50 m) mit dem neunjährigen Wallach Chacco's Son blieb er im Umlauf fehlerfrei, kassierte aber im Stechen vier Strafpunkte. „Da wollte ich zu viel und war einfach zu schnell“, wusste er an Ort



Mit Lava Levista gewann Maurice Tebbel vom RFV Emsbüren beim Nörten-Hardenberg Burgtürnier ein Springen gegen 105 Mitbewerber.

Foto: Stefan Lafrentz

und Stelle, warum es nur Platz zehn im Endergebnis auf dem Papier stand. Im Großen Preis (1,60 m) am dritten Turniertag kassierte der Emsbürener mit Chacco's Son bereits zu Beginn des Normalumlaufs einen Abwurf. „Danach lief es ganz gut“, stellte er später fest. Folge: Das Stechen wurde verfehlt, das Auto als Siegesprä-

mie. Tebbel musste mit Rang 17 zufrieden sein. In einem weiteren Zeitspringen (1,50 m) mit Camilla PJ heimste Tebbel vier Strafpunkte ein und musste am Ende mit Rang zehn zufrieden sein.

Nächste Woche startet der B-Kader-Reiter bei der Deutschen Meisterschaft in Balve. „Allerdings nicht in der Meisterschaft, sondern nur in der

U-25-Wertung“, teilte Tebbel mit. In Hardenberg war Tebbel in der U-25-Wertung zweitbester deutscher Springreiter.

Einen Knüller landete unter der Burg der Werlter Hartwig Rohde, der für den RFV Lastrup seine Pferde sattelt. Er ist erst sieben Jahre jung, fällt aber schon international auf – Lord Pezi Junior von Lord Pezi-Quattro aus dem Hause Böckmann (Lastrup) gewann beim internationalen Hardenberg Burgtürnier mit Rohde die König Trophy, das Finale der siebenjährigen Springpferde. „Seine Lordschaft“ beeindruckte dabei ringum mit Vermögen, Übersicht, Technik und einer pfeilschnellen Runde im Stechen. „So kann es weitergehen“, stellte Rohde fest. In der mittleren Tour sammelte Rohde mit dem neunjährigen Wallach Huub in einem Springen auf Fehler/Zeit (1,40 m) eine silberne Schleife ein. Mit der zehnjährigen Stute Castella erreichte er in einem Fehler/Zeitspringen bei vier Strafpunkten Rang fünf. In der großen Tour ging Rohde ebenfalls mit Pferden an den Start, schrammte aber immer an einer Platzierung vorbei.

10.10.2016
Lathen

Sandmann und Tebbel in Niederlanden erfolgreich

Emsland-Duo startete beim internationalen Springturnier in Salland

zu LATHEN/EMS-BÜREN.

Beim internationalen Springturnier auf Zwei-Sterne-Niveau (CSI***) im niederländischen Salland konnten sich die beiden emsländischen Springreiter Carsten Sandmann (Lathen) und Maurice Tebbel (Emsbüren) nachhaltig in Szene setzen.

Der 29-jährige Bürokaufmann Carsten Sandmann war gleich mit drei Pferden zum CSI** gereist. Der Lathener startete insgesamt am Turniervochenende in neun Springen von 1,30 Meter Höhe bis 1,45 Meter Höhe. „Meine Pferde haben einen guten Job gemacht“, zog Sandmann

eine positive Bilanz. In sechs der neun Springen blieb der Emsländer fehlerfrei und war damit auch platziert. Der ehemalige norddeutsche

„Meine Pferde haben einen guten Job gemacht“

Springreiter Carsten Sandmann

Meister der Jungen Reiter, der in der Freiluftsaison 2016 nicht oft zu sehen war, wird in der Hallensaison wieder häufiger im Sattel sein. Mit dem 14-jährigen Wallach Li-vinjo konnte Sandmann in ei-

nem Weltranglistenspringen einige Punkte sammeln.

Maurice Tebbel nutzte das CSI** Salland mit zwei Pferden zu Trainingsrunden. „Die Platzierungen spielten für mich keine Rolle“, sagte der Emsbürener. Nur mit seinem Erstpferd Chaccos Son machte er Ernst. Im ersten Weltranglistenspringen belegte das Paar Rang 16. Im Großen Preis, dem zweiten Weltranglistenspringen, konnte Tebbel sich um mehrere Plätze steigern und belegte Rang zehn. Den Großen Preis gewann der Niederländer Marc Houtzager auf Sterrehofs By-lou.



Startete beim Springturnier im niederländischen Salland: Maurice Tebbel.

Foto: Diers

Maurice Tebbel startet beim CHIO Aachen

Reiter aus Emsbüren sammelt in Balve die nötigen Punkten

Von Helmut Diers

BALVE. Maurice Tebbel vom RFV Emsbüren hat bei der Deutschen Meisterschaft in Springen und Dressur im rheinländischen Balve die Gunst der Stunde genutzt und sammelte in der U-25-Tour kräftig Punkte. Mit insgesamt 22 Punkten hat Tebbel das Finale im U-25-Deutschlandpokal souverän erreicht.

„Ich wollte unbedingt ins Finale im Juli beim CHIO Aachen. Ich darf dort jetzt zum ersten Mal starten“, sagte Tebbel. Mit ihm schafften aus dem Pferdesportverband Weser-Ems auch Laura Klaphake (Steinfeld), Guido Klatte (Klein Roscharden), Henry Vaske (Cappeln) und Christina Thomas (Cloppenburg) die Qualifikation für Aachen.



Maurice Tebbel hat sich für das Finale im Deutschlandpokal U 25 beim CHIO Aachen qualifiziert. Foto: Helmut Diers

In der ersten Qualifikation, einem S***-Springen, hatte der 22-jährige Emsbürener den westfälischen Hengst Chaccos' Son gesattelt. Tebbel blieb bei vorsichtiger Reitweise zwar ohne Springfehler, kassierte aber 1,75 Strafpunkte für Zeitüber-

schreitung. Das Springen gewann Gerrit Nieberg (RV St. Hubertus Wolbeck). Tebbel wurde Zwölfter. Im zweiten Springen der Klasse S** satelte Tebbel die Hannoveraner Stute Camilla PJ.

Mit der Stute ging der Nachwuchsreiter beherzter

zur Sache, blieb fehlerfrei und belegte hinter Pia Reich auf Circe du Roset CH vom RV Dreiländereck Platz zwei. Im dritten Springen, einem Springen der Klasse S*** mit Stechen, absolvierte der Emsbürener wie weitere vier Reiter mit Chaccos' Son den Normalumlauf fehlerfrei. Die Uhren blieben bei 38 Sekunden stehen. Das war der absolut schnellste Stechriff, leider kassierte der Emsbürener einen Abwurf. „Ich kam zu schräg an einen Sprung“, erklärte Tebbel. Es gewann in 41,88 Sekunden Laura Klaphake (Steinfeld) vor Angeli- que Rüsen vom RFV Alt Marl in 44,13 Sekunden. Tebbel nahm Platz drei ein. Jetzt warten auf den Emsbürener die Landesmeisterschaften vom 22. bis 26. Juni in Cloppenburg.

Maurice Tebbel schlägt Olympiasieger

Beim Großen Preis in Riesenbeck vor Steve Guerdat

RIESENBECK. Er ist 22 Jahre alt, reitet aber längst wie ein alter Hase. Springreiter Maurice Tebbel gewann den Großen Preis beim internationalen CSI** in Riesenbeck.

Im Großen Preis, zugleich Weltranglistenspringen (1,45 m), zeigte Tebbel sich frech und riss im letzten Moment des Stechens dem Eidgenossen Steve Guerdat, der 2012 in London Olympiasieger wurde und im November 2012 erstmals die Weltrangliste anführte, im Sattel der achtjährigen Stute Ulysse des Forests den schon sicher geglaubten Sieg aus der Hand. „Das war gar nicht so schlecht“, kommentierte Tebbel junior seinen Husarenstreich.

„Ich bin vor dem Stechen mit Papa gedanklich den Stechparcours durchgegangen. Wir haben da eine Lücke entdeckt, die Zeit bringen würde, aber auch verdammt riskant war“, wusste Maurice Tebbel nach dem Gespräch mit René Tebbel genau, wo er mit dem neunjährigen Hengst Chaccos Son Zeit geschunden hatte. „Alles gut gegangen“, sagte der Junior später beim Blick auf die Zeit. 37,15 Sekunden hatte Guerdat benötigt, Tebbel 36,76 Sekunden. „Viel enger ging es nicht.“ Auf den Rängen war mehrfach zu hören: „Ganz

wie der Vater“, der bekannt ist für durchdachte Stechriffe.

Viermal Vierte

Zuvor hatte Justine Tebbel, Schwester von Maurice, mit vier Pferden mehrfach auf sich aufmerksam gemacht. „Viermal war Justine auf Rang vier platziert“, lobte Bruder Maurice.

Gut unterwegs war auch der Lathener Carsten Sandmann. Beim Isterberger Euro- regio belegte er im Sattel des 14-jährigen Wallachs Livinjo in einem Springen der Klasse S** Rang zwei hinter dem Schönebecker Christof Kauer auf Quercy Diam.

Maurice Tebbel überzeugt beim Hamburger Spring-Derby

Emsbürener blieb bei fünf Starts viermal fehlerfrei

10.05.2016
Hamburg

Von Helmut Diers

HAMBURG. Springreiter Maurice Tebbel (RFV Emsbüren) hat am Wochenende erstmals in seiner Springersportkarriere Derbyluft beim traditionellen Deutschen Dressur- und Springderby in Hamburg-Klein Flottbek geschnuppert. Und das gleich ganz erfolgreich – fünfmal gestartet, viermal fehlerfrei geblieben und viermal unter die besten zwölf der Prüfung geritten.

„Das lief ganz gut in Hamburg“, zog der 22-jährige Springreiter in Hamburg eine zufriedene Bilanz im Sattel seiner Spitzenpferde Chaccos' Son und Camilla PJ. Beide Pferde sind erst neun Jahre alt, und damit fehlt es ihnen noch häufiger im Springen an Erfahrung. „Ich bin dennoch mit den Hamburger Ergebnissen zufrieden“, stellte das Mitglied des B-Bundeskaders und des Perspektivkaders fest.

Schon im Eröffnungsspringen ließ die Hannoveraner Stute Camilla PJ von Calme ihr Vermögen über Höhen von 1,40 Metern aufblitzen. Tebbel blieb fehlerfrei und belegte in 63,25 Sekunden Rang vier. Der Sieg ging in 59,57 Sekunden an den Türken Omer Karaevli. Die Ränge zwei und drei wanderten nach Italien und Kolumbien. Auch in der zweiten Wertung, einem Zweiphasenspringen, schwächelte das Emsbürener Paar keineswegs. Die 32,88 Sekunden nach der zweiten Phase bedeuteten Rang zwölf hinter dem eidgenössischen Sieger



Bei insgesamt fünf Starts beim Deutschen Spring-Derby in Hamburg kam Maurice Tebbel viermal in die Platzierung. Ein toller Erfolg für den Nachwuchsreiter. Foto: Diers

Pius Schwizer mit Leonard de la Ferme CH. Der brauchte allerdings nur 28,18 Sekunden in der zweiten Phase. Die Ränge zwei und drei nahmen Hans-Dieter Dreher und Felix Haßmann mit. Die Baker Tilly Roelfs Trophy inklusive der Teilwertung zur Trophy, ein Zweiphasenspringen über Höhen von 1,50 Metern, beendete der talentierte Nachwuchsspringreiter aus dem Emsland mit Camilla PJ nach der zweiten Phase fehlerfrei in 34,50 Sekunden. Platz neun hinter dem Sieger Pieter Devos aus Belgien! Auch die Plätze zwei und drei fielen an belgische Konkurrenten. „Die Springen waren alle recht anspruchsvoll“, sagte Tebbel nach seinen Erfolgen, mit denen er nachhal-

tig auf sich aufmerksam machte.

Die wohl auffälligste Leistung erbrachte der Pferdewirt mit dem Schwerpunkt Reiten wohl im Mercedes-Benz-Championat von Hamburg, einer Qualifikations-

„Die Springen waren alle recht anspruchsvoll“

Maurice Tebbel über die Herausforderungen

prüfung zur Longines Global Champions Tour, gleichzeitig Qualifikation zum Großen Preis von Hamburg. Im Sattel des Wallachs Chaccos' Son kassierte er nach fehlerfreiem Umlauf erst im Stechen vier Strafpunkte. Die Zeit von

39,76 Sekunden bedeuteten Rang fünf. Da befand sich Tebbel mit dem irischen Sieger Bertram Allen (1.), dem Brasilianer Rodrigo Pessoa (2.), mit Christian Ahlmann (3.) und dem Brasilianer Marlon Modolo Zanotelli (4.) in bester Gesellschaft. Pech hatte Tebbel im Longines Global Champions Tour Grand Prix of Hamburg, einer Springprüfung mit zwei Umläufen und Stechen über Höhen von 1,60 Metern. Acht Strafpunkte in Umlauf 1 bedeuteten Rang 28. „Mit einem Springfehler wäre ich im Finale gewesen“, trauerte der Emsbürener der verlorenen Chance noch länger nach. Das Preisgeld für den Sieger in Höhe von 99 000 Euro sackte sich Ludger Beerbaum mit Casello ein.

29.06.2016
Hamburg

Jan Hennecke holt zweimal DM-Gold

Nominierung für WM und EM

Beeindruckende Leistung: Jan Hennecke von der Lingener Rudergesellschaft gewann am Wochenende zusammen mit Marcus Elster (Oldenburger Ruderverein) zwei Titel bei den Deutschen Ruder-Juniorenmeisterschaften in Hamburg. Darüber hinaus wurde Hennecke für die Europa- sowie Weltmeisterschaft nominiert.

Von Kim Patrick v. Harling

HAMBURG. „Im vergangenen Jahr war der Osten noch viel stärker, da hatten wir nichts entgegenzusetzen“, erklärte Hennecke, der für den Westbereich Deutschlands an den Start ging, nach der nicht fest eingeplanten Goldmedaille im U-19-Achter. „Dieses Mal waren wir auf dem gleichen Niveau, deshalb war es schon etwas überraschend.“

Hennecke und Elster starteten gemeinsam mit den Auswahlrudern des Teams Nordrhein-Westfalen. Im Fi-

nale galt es, fünf Boote hinter sich zu lassen. Mit Elster als Schlagmann ging der Achter mit hoher Schlagzahl ins Rennen und ruderte gleich mit einer Luftkastenlänge einen kleinen Vorsprung heraus. Mit kraftvollen Schlägen und einer sauberen Technik wehrten sie jeden Angriff der Verfolger ab und überquerten mit einer Dreiviertelbootslänge vor der Renngemeinschaft aus Süddeutschland die Ziellinie.

Klare Sache im Zweier

Auch im Zweier ohne Steuermann überzeugte das Duo Hennecke/Elster eindrucksvoll. Mit einem Sieg im Vorlauf hatte man sich direkt für das A-Finale qualifiziert. Schnell ruderte das Team einen klaren Vorsprung heraus, den es bis ins Ziel auf zwei Bootslängen vor dem Boot der Renngemeinschaft aus Berlin-Köpenick ausbaute. „Dieses Ergebnis von zwei Titeln dürfte einmalig im Emsland und in der Vereinsgeschichte der LRG sein“, heißt es in einer Pressemitteilung der Lingener Rudergesellschaft.



Jan Hennecke (links) und Marcus Elster (rechts) freuen sich gemeinsam mit dem 1. Vorsitzenden der LRG Marc Brinkhoff, der als zweiter Vorsitzender der Deutschen Rudergesellschaft die Ehrungen auf der Meisterschaft vornahm. Foto: Matthias Zink

Denkbar knapp an einer Medaille schrammte Luisa Neerschulte vorbei. Die Ruderin vom ESV Lingen belegte mit Johanna Heile (Osna-brückner RV) im A-Finale des U-23-Doppelzweiers lediglich den vierten Platz. Im Frauen-Einer wurde Neerschulte Fünfte. Timo Lamersdorf von den Argonau-

ten Meppen konnte bei seinem ersten Start in der U-23-Altersgruppe im B-Finale des Leichtgewicht-Einers einen überzeugenden fünften Platz belegen.

Nicht nur die Medaillen, sondern auch die anschließende Kunde sorgte für Jubel bei Elster und Hennecke: Das Duo wurde für die Europa-

sowie Weltmeisterschaft nominiert. „Durch den Sieg im Zweier ohne Steuermann bei der deutschen Meisterschaft hat der Deutsche Ruderverband entschieden, dass wir auch auf der EM und WM fahren sollen“, sagte Hennecke. „Das ist natürlich richtig cool. Das war die ganze Saison über unser Ziel.“

Somit vertreten Jan Hennecke und Marcus Elster die deutschen Farben schon in knapp zwei Wochen vom 9. bis 10. Juli bei der Europameisterschaft in Trakai (Litauen). Die Weltmeisterschaft in Rotterdam steht dann vom 21. bis 28. August auf dem Programm des Erfolgsduos.

Bronze bei Junioren-EM für Hennecke

Nächstes Ziel lautet Ruder-WM

Ruderer Jan Hennecke von der Lingener Rudergesellschaft (LRG) hat seine Medailiensammlung erweitert: Bei der Junioren-Europameisterschaft sicherte sich der 17-Jährige am Wochenende in Litauen mit Bronze weiteres Edelmetall.

Von Dieter Kremer

LINGEN. Gemeinsam mit seinem Partner Marcus Elster (Oldenburger Ruderverein) landete Hennecke, der im letzten Jahr in Rio im Vierer mit Steuermann Weltmeister wurde, im Zweier ohne Steuermann hinter Griechenland und Rumänien auf Rang drei.

„Sehr zufrieden“

„Generell bin ich mit dem dritten Platz bei der Europameisterschaft sehr zufrieden“, lautete Henneckes Fazit. Er würde nicht sagen, dass er unzufrieden sei, aber das Rennen sei nicht das beste gewesen. „Die ersten 1000 Meter waren richtig gut. Wir waren gleichauf mit den anderen, aber danach sind wir ein bisschen abgefallen.“ Rumänien lag zunächst in Führung, gefolgt von Griechenland und Weil man relativ startschnell ist, habe man versucht, sich

frühzeitig vor die anderen Boote zu legen, beschreibt Hennecke die taktische Marschroute. „Nach 500 Metern lagen wir etwa eine halbe Länge vorne. Eigentlich war das Ziel, möglichst lange vorne zu fahren und im Endspurt noch einmal alles rauszuholen.“ Aber zur Streckenhälfte übernahmen die Griechen bis ins Ziel die Führung. Die Deutschen mussten auch Rumänien ziehen lassen und sicherten sich Bronze.

Einer Machtdemonstration glich am Samstag der Vorlauf und einen Tag später das Halbfinale, wo Hennecke und Elster das rumänische Boot hinter sich ließen. Beide Rennen hatten Hennecke/Elster in Trakai klar gewonnen. Doch generell ähneln diese Rennen Pokerpartien. „Denn man muss ja bestimmte Platzierungen erreichen, um weiterzukommen.“ Man versuche, Körner zu sparen. Erst im Finale decken die Teams ihre Karten auf.

Mit fünf Titeln, zwei Silber- und drei Bronzemedailen stellte der DRV das erfolgreichste Team der Regatta. Insgesamt hatten 31 Nationen mit 575 Athleten für die Junioren-Europameisterschaften gemeldet. Der Deutsche Ruderverband besetzte als einzige Nation alle 13 Bootsklassen und fuhr mit der insgesamt größten



Durften sich erneut freuen: Jan Hennecke (rechts) und Marcus Elster. Das Foto entstand im April beim Frühtest 2016 in Köln. Archivfoto: Matthias Zink

Mannschaft von 49 Athletinnen und Athleten nach Litauen.

WM das nächste Ziel

Das Duo Hennecke/Elster hatte im Juni bei den deutschen Junioren-Meisterschaften in Hamburg zwei Titel gewonnen und wurde daraufhin für die EM und WM nominiert. „Das ist natürlich richtig cool. Das war die ganze Saison über unser Ziel“, freute sich Hennecke. Die

Weltmeisterschaft in Rotterdam steht vom 21. bis 28. August auf dem Programm. „Für die WM muss noch ein bisschen was kommen“, hofft Hennecke auf eine Leistungssteigerung.

In den nächsten Tagen wird Hennecke in Lingen trainieren. Ein erhöhtes Pensum mit zwei Einheiten pro Tag steht auf dem Programm. „Dann werde ich für vier Wochen nach Berlin fahren.“ Sein erklärtes Ziel sei es, bei

der WM die beiden Boote von der EM hinter sich zu lassen, so Hennecke. Grundsätzlich seien Griechen, Rumänen und Deutsche die Favoriten, aber auch Neuseeland und die USA könnten starke Boote ins Rennen schicken. „Aber man kennt die anderen Boote natürlich auch noch nicht“, ist die Zusammensetzung der Teams noch ein offenes Geheimnis.

Entdeckt wurde Hennecke 2011 am Ergometer in der

Schulstaffel. Direkt danach wurde er zum Rudern eingeladen – und kenterte bei seiner Premiere. Trainer Werner Irmer, der sich seitdem intensiv um den jungen Sportler kümmert, hatte schon Sorge, dass das Riesentalent aufgeben würde.

Im nächsten Jahr wird die Junioren-EM in Krefeld gerudert. Dazu erhält der Elfrather See ein Acht-Bahnen-System, und auch die Startanlage wird erneuert.

02.09.2015
Lingen

Jan Hennecke kehrt nach WM-Silber zurück

Ruderer froh über Unterstützung – „Daran sieht man, wie viele Menschen an diesem Erfolg teilhaben“

Von Kim Patrick v. Harling

LINGEN. Er war sichtlich müde, nahezu erledigt nach den Strapazen der vergangenen fünf Wochen. Dennoch freute sich der Lingener Jan Hennecke über den Empfang nach seiner Silbermedaille bei den U-19-Weltmeisterschaften im Rudern.

Am Donnerstagabend war Jan Hennecke begehrt, schüttelte unzählige Hände, nahm Geschenke an und suchte einen geeigneten

Platz. Denn dieser war angesichts der vielen Präsenzen Mangelware. Er bedankte sich höflich für den beeindruckenden Zuspruch. „Man merkt einfach, dass von allen Seiten die Unterstützung kommt“, sagte der Gymnasiast, der vor den Weltmeisterschaften im niederländischen Rotterdam zusammen mit seinem Nationalmannschaftskollegen Marcus Elster (Oldenburger Ruderverein) noch vier Wochen ein Trainingslager in Berlin absolviert hatte, um die Abläufe zu perfektionieren.

Der stellvertretende Schulleiter des Franziskusgymnasiums, Karl-Heinz Ossing, Sportfunktionäre, Teamkollegen von der Lingener Rudergesellschaft und natürlich Freunde und Familie gratulierten Hennecke für seine Leistung bei der WM im Zweier. „Der Abend bedeutet mir viel. Daran sieht man, wie viele Menschen an diesem Erfolg teilhaben“, betonte Hennecke. „Es kommt we-

niger auf den Titel als auf die Gemeinschaft an.“

Entspannung nach der WM? Fehlansage. Seitdem der Lingener am Montag in seiner Heimat angekommen ist, hat er einiges nachzuholen: „Müde bin ich auf jeden Fall. Man hat viel zu tun, sich mit Freunden treffen, in der Schule viel nacharbeiten. Man will alles auf einmal machen.“ Nun heißt es erst einmal ankommen, das Rudern rückt für einen kleinen Zeitraum in den Hintergrund.



Müde, aber glücklich: Jan Hennecke im Kreise seiner Freunde und Familie. Foto: von Harling

Nicole Heidemann glänzte mit Europarekord

27.10.2016
Osnabrück

20.05.2016
London

Bezirksmeisterschaften: Emsländische Schwimmer holen 74 Bezirkstitel und 182 Medaillen in Osnabrück

sng **OSNABRÜCK.** Sie hat es schon wieder getan. Nicole Heidemann wird nicht müde, mit überragenden Leistungen zu glänzen. Bei den Bezirksmeisterschaften auf der Kurzbahn dominierte die 34-jährige Schwimmerin des TV Meppen sowohl in der offenen Frauenklasse als auch bei den Masters mit sehr starken Zeiten und insgesamt fünf Titeln.

Für das absolute Highlight in dem auf 25 Meter verkürzten Osnabrücker Nettebad sorgte Heidemann mit ihrem Europarekord der Masters über 200 Meter Brust. Zudem gingen beachtliche 54 Bezirksmeisterschaften an den emsländischen Nachwuchs und 15 an die emsländischen Masters. Mit 2:32,78 Minuten verbesserte Heidemann den Europarekord der Russin Vinokurenkova aus dem Jahre 2014 um 57 Hundertstel. Die nationale Bestmarke der Altersklasse 30 steigerte die Sparkassenkauffrau um rund drei Sekunden.

Daneben war Heidemann mit vier offenen Bezirkstiteln über 50 Meter Freistil und Brust sowie 100 Meter Brust und Lagen sowie einem zweiten Platz im Schmetterlingssprint die überragende Ak-



Emsländisches Duo ganz vorne: Über 200 Meter Brust siegte Larissa Scherpe aus Papenburg (Mitte) vor Nele Robben aus Haren (l.) und Fiona Behnke aus Delmenhorst. Foto: Hüsing

teurin der Weser-Ems-Meisterschaften. „Das lässt für die weitere Kurzbahnsaison hoffen“, freute sich die Ausnahmeschwimmerin über ihre frühe Form.

Da Heidemann die 200 Meter Brust in der Masters-kategorie antrat, war in der Frauenklasse der Weg frei für eine gut aufgelegte Larissa Scherpe, die sich den Sieg in 2:41,52 Sekunden holte. Zudem schlug die Schwimmerin der Wasserfreunde Vöhlen-Papenburg als offene Vi-

zemeisterin über 50 und 100 Meter Brust an. Bronze gab es über 100 Meter Lagen genauso wie für die Geschwister Sophie und Victoria Buß vom TV Meppen über 50 und 100 Meter Brust.

Überraschend stand Buß dann noch über 100 Meter Rücken auf dem Podest. Mit der starken Leistung von 2:43,09 Minuten erkämpfte die erst 14-jährige Nele Robben Silber für den SV Haren. Während Sarah Dall von den Wasserfreunden Dalum Vize-

meisterin über 50 Meter Rücken wurde und über 100 Meter Freistil Bronze gewann, schlug die ebenfalls erst 14-jährige Sarah Deters vom Haselünner SV als Dritte im Rückensprint an. Als zweifacher offener Vizemeister über 50 und 100 Meter Freistil kehrte Dennis Grönniger (TV Meppen) aus Osnabrück zurück. Patrick Schöpfer aus Papenburg holte Bronze über 50 und 200 Meter Schmetterling. Die Wasserfreunde Vöhlen-Papenburg holten 20 Sie-

ge und 14 weitere Plaketten. Je sieben Titel steuerten hier der elfjährige Dennis Abheiden und Junior Patrick Schöpfer bei. Beim TV Meppen, der zwölf Titel und 16 weitere Platzierungen aufzuweisen hatte, glänzten Dennis Grönniger und der 14-jährige Felix Berling mit je vier Siegen.

Der Schwimmverein Haren kam auf elf Jugendmeister und zehn weitere Medaillen, wobei die zwölfjährige Marcia Niemeyer allein fünfmal Gold aus dem Becken fischte. Es folgen die Wasserfreunde Dalum mit fünf Titeln (23 Medaillen), der Haselünner SV mit vier Siegen durch Sarah Deters sowie der SV Sigiltra Sögel mit zwei Titeln durch Eric Haring. Der Schwimmclub Twist stellte viermal den Vizemeister, der SV Concordia Emsbüren einmal. Neben Nicole Heidemann bekam Reinhard Stegemann vom SV Sigiltra Sögel den Cup für die drittbeste Leistung bei den männlichen Senioren. Die 100 Meter Brust schwamm er in 1:18,26 Minuten.

Die Ergebnisse der emsländischen Schwimmer auf noz.de

31.05.2016
Meppen

Nicole Heidemann macht Tripletraum wahr

Schwimmerin vom TV Meppen gewinnt in London drittes EM-Gold bei den Masters

sng **MEPPEN.** „Puuh – können 200 Meter aber lang sein“, freute sich Nicole Heidemann zum Abschluss der Europameisterschaft der Masterschwimmer, auch die 200 Meter Brust noch erfolgreich ins Ziel gerettet zu haben. „Triplesieg!“, jubelte die 34-Jährige erleichtert nach ihrem Anschlag im Olympiabcken von London.

In 2:40,85 Minuten schlug Heidemann dieses Mal knapp und zum dritten Mal vor ihrer schärfsten Gegnerin aus Spanien, Miranda Domenech, an. Ihr Vorsprung betrug lediglich 74 Hundertstel. Damit gewann die Emsländerin alle Bruststrecken der Altersklasse 30 und war eine der erfolgreichsten Teilnehmerinnen der rund

10 000 Aktiven dieser Mammutwettkämpfe.

Ein weiteres Highlight setzte die 4x50-m-Lagenstaffel. In der Besetzung Ina Wester, Nicole Heidemann, Julia Stüwe und Sandra Geiger gewann das Quartett in der AK 120 bis 159 die Bronzemedaille in 2:10,41 Minuten mit nur zwei Hundertstel Vorsprung vor der Staffel der GB Police.

Neben ihrem Staffeleinsatz schwamm Sandra Geiger in der Altersklasse 40 überaus erfolgreich die 50 Meter Freistil in starken 29,78 Sekunden. Damit belegte sie unter 109 Teilnehmerinnen den zehnten Platz. Julia Stüwe schmetterte sich über 50 Meter in 33,83 Sekunden auf den 71. Rang und landete im Freistilsprint (30,18 Sek.) auf

Platz 52. Niklas Jansen, der ebenfalls in der AK 25 startete, belegte in 31,74 Sekunden den 136. Rang.

„Unser Team war rundum erfolgreich. Wir können auf unsere insgesamt sieben Medaillen richtig stolz sein“, lobte auch der 66-jährige, zweifache Bronzemedailengewinner Manfred Schild die Leistung des Teams.

Zweite Goldmedaille für Nicole Heidemann

Schwimm-EM in London: Meppenerin weiter erfolgreich – TVM-Masters auf Erfolgskurs

„Mit der Zeit bin ich ganz zufrieden. War ja auch keiner da, der Druck macht“, freute sich Nicole Heidemann in London über ihren zweiten EM-Titel über 100 Meter Brust.

Von Klaus Hüsing

LONDON. Mit deutlichem Vorsprung fischte die 34-jährige Schwimmerin des TV

Meppen ihre zweite Goldmedaille aus dem olympischen Becken. Heidemann siegte in 1:13,09 Minuten vor der Spanierin Miranda Domenech (1:15,54 Min.). Jetzt freut sie sich auf die 200 Meter Brust und die abschließende Lagenstaffel am Sonntag.

Nach dem Rennen schilderte sie die problematischen Verhältnisse auf dem Wettkampf, die auch den extrem hohen Meldezahlen von

rund 10 000 Teilnehmern geschuldet sind. Als abenteuerlich bezeichnete die Emsländerin die „Schlange“ beim eigentlich genau getakteten Einschwimmen. Die Wartezeit zum Einlass betrug mehr als eine Stunde. „Man hat keine Zeit, sich regelgerecht einzuschwimmen und dann auf den Start vorzubereiten“, meinte Heidemann, die gerade noch Zeit hatte, in ihren Wettkampfanzug zu steigen,

zum Vorstart zu eilen, sich zur Startbühne nach Namenskontrolle durchzuschlagen und den Startblock einzustellen. „Dass das nicht optimale Bedingungen sind, ist klar“, betonte Heidemann. Auch für den Vereinskollegen Manfred Schild gab es in der Altersklasse 65 die zweite Bronzemedaille. Der Brustspezialist wusste auch über 100 Meter zu gefallen und schlug in guten starken

1:27,71 Minuten an. Dabei verpasste er dieses Mal die Vizemeisterschaft lediglich um eine Hundertstel. Die ging an Peter Gulyas aus Ungarn, der aber immerhin sieben Sekunden hinter dem Titelträger Christophe Starzec blieb.

Eine nachträgliche Entscheidung des Kampfgerichts bescherte der weiblichen 4x50 Meter Freistilstaffel des TV Meppen die Silber-

medaille. Das schnellste Team aus Italien wurde wegen Frühstart disqualifiziert. In der Besetzung Nicole Heidemann, Ina Wester, Julia Stüwe und Sandra Geiger hatte das Quartett in der Altersklasse 120 bis 159 Jahre als Dritter angeschlagen. Ein Einzelrennen bestritt zudem Ina Wester über 50 Meter Rücken in der AK 30, wo sie in guten 37,57 Sekunden 50. wurde.

27.05.2016
London

Nicole Heidemann Europameisterin

Bronze für Manfred Schild und Staffel – TVM-Masters überzeugten bei EM in England

„Es war zwar keine Bestzeit! Aber ich habe den Titel!“, freute sich Schwimmerin Nicole Heidemann am gestrigen Donnerstag im Londoner Olympiapark als frischgebackene Europameisterin der Masters.

Von Klaus Hüsing

LONDON. Die 34-jährige Athletin des TV Meppen gewann die 50 Meter Brust der Altersklasse (AK) 30 überlegen in 33,23 Sekunden. Dabei verwies sie die Spanierin Miranda Domenech um rund anderthalb Sekunden auf den zweiten Platz. Bronze ging an die Niederländerin Karin Hidding aus Dene-kamp. „Das war ein guter Einstand in diese Titelkämpfe!“, freut sich Heidemann jetzt auf die 100 Meter Brust, die am heutigen Freitag auf dem Programm stehen.

Schild stark im Sprint

Eine weitere Medaille gab es überraschend für den Vereinskollegen Manfred Schild, der in der Altersklasse 65 Bronze holte. Der Brustspezialist überzeugte ebenfalls im Sprint und schlug in guten 37,01 Sekunden an. Ihm fehlte nur eine halbe Sekunde



Gold im Einzel und Bronze mit der Staffel fischte Nicole Heidemann (Foto von der DM in Berlin) gestern aus dem Olympiabcken von London. Heute startet die 34-Jährige über 100 Meter Brust. Foto: Klaus Hüsing

zum Vizemeister und 1,2 Sekunden zum EM-Titel. Über die gleiche Strecke belegte Niklas Jansen in 35,23 Sekunden den 71. Platz.

Ein gelungener Abschluss eines langen Veranstaltungstages gelang der weiblichen 4x50-Meter-Freistilstaffel des TV Meppen. In der Beset-

zung Nicole Heidemann, Ina Wester, Julia Stüwe und Sandra Geiger schaffte das Quartett in der Altersklasse 120 bis 159 Jahre den Sprung aufs

Podest und gewann ebenfalls Bronze. Mit starken 1:55,44 Minuten fehlte den Emsländern nur rund eine Sekunde zu den Plätzen ganz oben.

Weitere Nachrichten von Sportlern aus der Region finden Sie im Internet unter www.noz.de/elsport

30.05.2016
Meppen

Neustart im Nationalteam mit Jana-Franziska Poll

Meppener Volleyballerin derzeit ohne Klub

Meppen. Die Meppenerin Jana-Franziska Poll bereitet sich derzeit mit der deutschen Volleyballnationalmannschaft auf den im Juni stattfindenden Grand Prix, den sportlichen Höhepunkt des Jahres, vor.

Poll ist zwar derzeit ohne Verein, denn ihr bisheriger Club VT Aurubis Hamburg hat sich zurückgezogen, weil die finanziellen Mittel nicht ausreichen, um weiter in der 1. Bundesliga spielen zu können. Trotzdem vertraut Bundestrainer Felix Koslowski der Emsländerin. Die 28-Jährige gehört zu den 16 Spielerinnen, die bis Freitag in Polen weilten, wo Trainingsspiele absolviert wurden. Nun stehen weitere Trainingstage in Schwerin an. Am 6. Juni folgt der Abflug nach China zum ersten Grand-Prix-Vorrundenwochenende, dann mit 14 Spielerinnen.

Drei Turniere

In China treffen die deutschen Frauen vom 10. bis 12. Juni auf die Gastgeber, die USA und Thailand. Weiter geht es vom 17. bis 19. Juni in den USA mit Vergleichen gegen die US-Amerikanerinnen, Türkei und Japan, bevor in Hongkong vom 24. bis 26. Juni die USA, China und die Niederlande warten. Lediglich die Türkei und Thailand sind wie die deutsche Mannschaft aus dem Olympia-Rennen ausgeschieden, während die USA, China, Japan und die Niederlande das Ticket für Rio in der Tasche haben.

Zum deutschen Kader gehören zahlreiche Spielerinnen, die noch nie das Auswahl-Trikot der DVV-Frauen getragen haben. Auf zahlreiche etablierte Kräfte wie Margareta Kozuch muss der Bundestrainer verzichten. Andere haben ihren Rücktritt erklärt.

Das deutsche Team hatte sich im Januar in der Türkei nicht für die Olympischen Spiele qualifizieren können. Poll zählte bei dem Turnier jedoch nicht zum Aufgebot.

Poll spielte in der abgelaufenen Saison für das Volleyballteam (VT) Aurubis Hamburg in der Bundesliga, nachdem sie zwei Spielzeiten für den deutschen Serienmeister Schweriner SC aktiv gewesen war.



Foto: imago

23.06.2016
Hongkong

Poll steigt mit Nationalteam erstmalig ab

kpp Hongkong. Die Volleyballerinnen der deutschen Nationalmannschaft mit der Meppenerin Jana-Franziska Poll haben auch im letzten Vorrundenspiel beim Grand Prix in Hongkong eine Niederlage erlitten und steigen somit erstmals in die zweite Division ab.

Das völlig neu formierte Team von Bundestrainer Felix Koslowski unterlag den Niederlanden mit 0:3 (24:26, 20:25, 22:25). Der Abstieg hatte bereits nach der 0:3-Pleite gegen China am vergangenen Samstag festgestanden. Nun muss Deutschland im kommenden Jahr die Gruppe 2 gewinnen, um sich 2018 wieder mit den besten Teams der Welt messen zu können.

Punktbeste Spielerinnen gegen die Niederlande waren Louisa Lippmann (18) und Poll (11). „Der Grand Prix war hart für mein Team, aber es hat sein Bestes gegeben. Auch wenn wir zum Teil vier, fünf Punkte hinten gelegen haben, stimmte immer die Einstellung“, betonte der Bundestrainer Felix Koslowski.



Foto: Ralf Lotys

20.06.2016
Long Beach

Poll landet in den USA Achtungserfolg

kpp Long Beach. Zwei Niederlagen haben die Meppenerin Jana Franziska Poll und die Deutsche Volleyballnationalmannschaft am vergangenen Wochenende in den USA kassiert. Dabei gelang dem Team beim Grand Prix jeweils ein Satzgewinn gegen die Top-Mannschaften.

Zumindest ein Ausrufezeichen setzten die „Schmetterlinge“ am Samstag gegen den Weltmeister USA. Beim 1:3 (17:25, 26:24, 10:25, 23:25) agierte die Mannschaft von Trainer Felix Koslowski zumindest in zwei Sätzen ebenbürtig.

Auch gegen die Türkei erreichte Poll, die zur kommenden Saison zu Panathinaikos Athen wechselt, mit der Nationalmannschaft beim 1:3 (18:25, 25:16, 19:25, 19:25) mit dem Satzgewinn zumindest einen Achtungserfolg. Weiter geht es am heutigen Montagmorgen mit der Begegnung gegen die japanische Auswahl.



Foto: MSC
Moerser
Sportclub

Ausschnitt aus dem
Artikel: „Volleyballerin
Jana Poll träumt noch von
Olympia“

Seybering jetzt in der Regionalliga

Dagegen ist für [David Seybering](#) Rio 2016 aktuell geografisch und sportlich weit weg. Der in Emsbüren geborene 20-Jährige ist im November auf Empfehlung von Ex-MSC-Mittelblocker Ralf Bergmann vom Bundesligisten SVG Lüneburg zum Regionalligisten Moerser SC gewechselt. Seybering war bereits vor drei Jahren von den MSC-Scouts beobachtet worden. Doch eine Knieverletzung warf ihn in seiner Entwicklung zurück. Nach dem er sich wieder rangearbeitet hatte, bremste ihn eine Blinddarmoperation. Am letzten Samstag beim 3:0 (25:19, 25:13, 26:24) gegen den PTSV Aachen fehlte Seybering allerdings aus gesundheitlichen Gründen. Moers strebt nach Höherem. „Unser Ziel ist es, höher als 3. Liga zu spielen“, sagte MSC-Präsident Günter Krivec in der WAZ. Möglichst in zwei Jahren will der Verein in der 2. Liga mitmischen. Realisiert werden soll dieses Ziel aber nicht mit Halbprofis aus dem Ausland, sondern mit Talenten. Seybering studiert an der Universität Duisburg/Essen im Studiengang Wirtschaftsingenieur mit dem Schwerpunkt Energie und Wirtschaft.

Thorben Koop bleibt bei Werder Bremen

07.07.2016
Bremen

kpp Bremen. Der Lingener Thorben Koop bleibt der Schachabteilung des SV Werder Bremen für mindestens ein weiteres Jahr erhalten.

Koop kam in der zurückliegenden Saison auf insgesamt vier Einsätze in der ersten und drei Einsätze an den Spitzenbrettern der Zweiten Liga. Mit drei Siegen, drei Remis und einer Niederlage avancierte der Lingener zum Leistungsspieler, der in der kommenden Serie zur Stammformation des Erstligisten zählen wird.

Besonders in den entscheidenden Partien gegen Erfurt und Schwäbisch Hall am Ende der Saison half Koop, den dritten Tabellenplatz der ersten Bundesliga zu sichern. Dieser berechtigt zur Teilnahme am diesjährigen Europapokal vom 5. bis zum 13. November in Belgrad. Für Koop eine Möglichkeit, weiter wichtige Weltranglistenpunkte zu sammeln.



Foto: Redaktion EL News

Kroner und Huckenbeck im DM-Finale

07.09.2016
Dohren

Emsland-Duo in der Speedway-Bundesliga

zu **DOHREN**. Die Würfel sind gefallen. Im letzten Speedway-Bundesligarennen der Saison 2016 in Stralsund haben sich die beiden Emsländer Tobias Kroner (Dohren) und Kai Huckenbeck (Werlte) mit dem Team des MSC Brokstedt (Schleswig-Holstein) das Finale in der Speedway-Bundesliga gegen Landshut gesichert.

„Von Anfang an haben wir mit Brokstedt in Stralsund eine starke Mannschaftsleistung gezeigt“, war Kapitän Kroner stolz auf seine Truppe. Vor dem Rennen und zwischen den Läufen habe er immer wieder das Team eingeschoren. „Das hat Wirkung gezeigt“, hieß es im Mannschaftskreis. Dank der Topleistungen aller Fahrer hatte der Klub schon vor dem letzten Renndurchgang das Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Speedway sicher gehabt. Huckenbeck (12 Punkte) und Kroner (10) waren dabei die stärksten Fahrer. Am Ende ging der MSC Brokstedt mit

47:37 Punkten als klarer Sieger von der Speedwaybahn und konnte die Heimmiedertage gegen Landshut vergessen machen.

Im Finale mit Hin- und Rückkampf werden die Karten neu gemischt. Das Hinrennen findet am 25. September in Brokstedt, der Rückkampf am 3. Oktober in Landshut statt. Der Sieger aus beiden Rennen darf sich Deutscher Mannschaftsmeister nennen. Der MSC Brokstedt hat zuletzt 2014 mit Huckenbeck und Kroner den nationalen Mannschaftstitel nach Hause gefahren. Mit Martin Smolinski (Landshut), Huckenbeck und Kroner sind auch die drei stärksten deutschen Speedwayfahrer der Saison 2016 im Finale vertreten. Smolinski steht auch als bester deutscher Fahrer mit einer Wildcard im Speedway-Grand Prix zur Weltmeisterschaft am 10. September. Für Teterow sind Huckenbeck (2. Reserve) und Kroner (1. Reserve) nominiert.



Foto: Sievers

Kai Huckenbeck
machte ordentlich
Dampf

25.07.2016
Werlte

Kai Huckenbeck vom Pech verfolgt

Niederländischer Doppelweltmeister de Jong triumphiert vor 3200 Zuschauern auf Hümmling-Ring

Nur ein einziges Mal steigt der 23-jährige Speedway-Profi Kai Huckenbeck, Eigengewächs des MSC „Hümmling“ Werlte, in diesem Jahr auf eine Langbahnmaschine. Das war Samstag beim 46. Internationalen ADAC Flutlicht-Sandbahnrennen des Werlter Motorsportclubs. Er hatte Pech. Der niederländische Doppelweltmeister Jannick de Jong triumphierte.

Von Helmut Diers

WERLTE. Der gelernte Zweiradmechaniker, der in Werlte das ABC des Speedway- und Langbahnsports erlernte, konnte dieses Mal nicht an den Erfolg des letzten Jahres an gleicher Stelle, als er beim WM-Challenge den Sieg davontrug, anknüpfen. Huckenbeck hatte eine Woche zuvor in Güstrow mit einer Wildcard im ersten Lauf zur Speedway-Europameisterschaft mit einem sensationellen dritten Rang die Fachwelt erstaunt und sich wenige Tage später in England bei einem Rennen seines Ligaklubs Kingslynn bei einem Sturz schmerzhaft Prellungen zugezogen.

Trübsal blies der Werlter nicht. „Ich will unfallfrei durchkommen. Schön wäre es, wenn ich am Ende aufs Treppchen darf“, lobte Huckenbeck seine Mechaniker Uwe Schierloh und Jens Rücken. „Meine Schrauber haben gute Arbeit geleistet“, sagte er nach dem freien Training vor rund 3200 Zuschauern. Auf das Startbandtraining verzichtete er. „Ich kenne jedes Mauseloch auf der Bahn, die heute tiefer ist als vor zwei Tagen beim Training. Mir als Speedwayspezialisten sind glatte und harte Bahnen lieber.“

Auf den Lauf zum Bahnrekord verzichtete Huckenbeck, den Sieg überließ er dem Doppelweltmeister Jannick de Jong aus den Niederlanden. Ein Favorit auf den Gesamtsieg des Tages stand für Huckenbeck schon vor dem offiziellen Start fest – Jannick de Jong. Das Werlter Eigengewächs sollte recht behalten. Der Niederländer siegte mit 24 Punkten vor Stephan Katt (Deutschland/20), Dirk Fabrick (Niederlande/19), Jörg Tebbe (MSC Dohren/16). Die Werlter Matthias Kröger (11) und



Bernd Diener (9) führen auf die Plätze 6 und 7. Huckenbeck schaffte nach gutem Auftakt sieben Punkte und musste sich mit Rang 9 zufriedengeben. In seinem zweiten Vorlauf klebte Huckenbeck das Pech am Renncombi. In Führung liegend, stürzte er, blieb unverletzt, aber auch ohne Punkte. Im dritten Vorlauf musste er in der Startkurve dem gestürzten Bernd Diener ausweichen – da wären sonst mehr als zwei Laufpunkte möglich gewesen. „Ich sehe Jannick de Jong jetzt ganz eindeutig vorn“, so Huckenbeck. Und wie de Jong am Ende vorn stand: Bahnrekord gewonnen, Gesamtsieg und Sieger im DEKA-Handicap-Finale, in dem die besten drei B-Lizenz-Fahrer mit 30 Meter Vorgabe über fünf Runden gegen die vier besten A-Lizenz-Fahrer antreten.

Bei der Siegerehrung war Huckenbeck bereits eine Stunde mit seiner Crew und den Maschinen in das rund 800 Kilometer entfernte bayrische Olching unterwegs. Dort stand für den Speedwayspezialisten aus dem Emsland ein Ligarennen der 2. Speedway-Bundesliga auf dem Programm. Am Dienstag tritt er im Speedway-Team-Weltcup gemeinsam mit Tobias Kroner (Dohren), Martin Smolinski und Michael Härtel in Schweden für Deutschland an.

Bei der Siegerehrung war Huckenbeck bereits eine Stunde mit seiner Crew und den Maschinen in das rund



Sie wirbelten nicht nur beim Start mächtig Staub auf (Bild links, v.l.): Jörg Tebbe, Jannick de Jong (auch oben) und Kai Huckenbeck (auch unten mit Stephan Katt). Fotos: Diers



800 Kilometer entfernte bayrische Olching unterwegs. Dort stand für den Speedwayspezialisten aus dem Emsland ein Ligarennen der 2. Speedway-Bundesliga auf dem Programm. Am Dienstag tritt er im Speedway-Team-Weltcup gemeinsam mit Tobias Kroner (Dohren), Martin Smolinski und Michael Härtel in Schweden für Deutschland an.

Bildergalerie
auf www.noz.de

27.07.2016
Marienbad

Tebbe zum zweiten Mal Vizeweltmeister

Deutsches Team will Revanche in Werlte

zu **MARIENBAD.** Die deutsche Langbahnmannschaft um den Dohrener Jörg Tebbe hat am Wochenende im tschechischen Marienbad die Mannschaftsvizeweltmeisterschaft eingefahren. Zum zweiten Mal in der WM-Geschichte siegten die Niederländer.

„Wir sind nicht enttäuscht, obwohl wir am Finaltag in Marienbad die beste Mannschaft gestellt haben“, kündigte der deutsche Teammanager Josef Hukelmann, der Deutschland seit der ersten WM 2007 zu sieben Titel, zwei Vizemeisterschaften und einem vierten WM-Platz führte, zum Jahresende seinen Rücktritt als Teammanager an. „Es ist genug“, meinte er, aber nicht die Niederländer, die gleich beim Werlter anfragten, ob er nicht bei ihnen als Manager einsteigen wolle.

An drei der sieben WM-Titel, an beiden Vizemeisterschaften war auch der Dohrener Jörg Tebbe maßgeblich beteiligt. Die Vizemeisterschaft war eine „absolute Teamleistung“, schließlich hatten Tebbe (Zahnriemenriss) und Teamkollege Michael Härtel (Motorschaden) je einen Laufausfall zu verzeichnen. „Eigentlich haben wir alles richtig gemacht. Uns fehlten am Ende einfach die Punkte aus den Ausfällen, sonst wären wir zum achten Mal Weltmeister gewesen“, bezeichnete Tebbe die Niederländer als ein „ausgeglichenes besetztes Team“, dem er den zweiten Titel in der noch jungen WM-Geschichte aber gönnte.

Gleich kündigte Tebbe den Niederländern, die am Samstag beim Internationalen #6.



Freut sich auf Werlte: Jörg Tebbe. Foto: Diers

ADAC-Flutlicht-Sandbahnrennen auf dem Hümmling-Ring an der Rastdorfer Straße in Werlte gleich mit der frischgebackenen Weltmeisterin (Hummel, de Jong, F. briek) an den Start rollen, eine heiße Revanche an. „Auch wenn Stephan Katt und ich allein gegen die Weltmeister antreten, werden wir zeigen, wer das Sagen auf dem Hümmling-Ring hat.“

Eine Bahn, die den beiden erfahrenen deutschen Sandbahnfahrern liegt. „Ich will in Werlte am Samstag gewinnen.“ Da brennt ab 18.30 Uhr die Luft. Nach unbestätigten Meldungen sollen Katt und Tebbe sich für das ADAC Sandbahn-Flutlichtrennen noch in Marienbad eine Taktik ausgeheckt haben, wie die Niederländer an einer erneuten Erfolg eine Woche nach Marienbad hinder können. Eine taktische Meisterleistung lieferte Tebbe schon in Marienbad ab. „Ich habe als Fahrer zwar nicht die meisten Punkte gesammelt, aber durch geschickte Manöver dafür gesorgt, dass meine Teamkollegen vor mir in Ruhe die nötigen Punkte nach Hause fahren konnten. Ich habe die Verfolger abgeschirmt.“

Sandbahnfahrer Tebbe schwer gestürzt Dohrener wurde bereits operiert

zu **DOHREN.** Für Jörg Tebbe vom MSC Dohren ist die Motorrad-Rennsaison 2016 endgültig gelaufen. Bei einem offenen Sandbahnrennen in Berghaupten (Schwarzwald) stürzte der 37-jährige Sandbahnspezialist so schwer, dass das Schlüsselbein links aus dem Schultergelenk herausgerissen und alle Bänder, die das Schlüsselbein halten, abgerissen wurden.

Am Dienstag wurde dem Dohrener in einer ambulanten Operation eine Platte zur Stabilisierung in die Schulter eingesetzt und die Bänder vernäht. „Jetzt darf ich den linken Arm drei Monate nicht über 90 Grad heben. Im Dezember kommt die Platte wieder raus, und intensive Aufbauarbeit folgt“, so Tebbe.

Der Sturz passierte bereits am 4. September. „In einer Kurve hat der Tscheche Josef Franc mit seinem Hinterrad mein Vorderrad weggedrückt. Da bin ich voll an die Bande geschleudert. Da war es passiert.“

Heute wollte Tebbe, der seit 2004 als einziger Deutscher immer bei der WM dabei war, beim WM-Finale in Vechta Platz acht verteidigen, um sich damit direkt für die WM-Saison 2017 zu qualifizieren. Daraus wird nichts mehr, denn der Finne Appe Mustonen und der Engländer Glen Phillips werden voraussichtlich vorbeiziehen.

 **Mehr zu dem Thema**
lesen Sie im Internet
auf noz.de

11.06.2016
Dohren

Jörg Tebbe erfolgreich in Saison gestartet Motorrad-Profi: „Die Bastelei hat sich gelohnt“

Von Helmut Diers

DOHREN. Der Gras- und Sandbahnspezialist Jörg Tebbe (MSC Dohren) ist erfolgreich wie selten zuvor in die internationale Rennsaison gestartet. „Dieses Jahr ist eigentlich von Anfang an alles super gelaufen“, blickt der 37-jährige Bahnsport-Motorradprofi bereits auf zahlreiche offene Rennen zurück.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Maschinenmaterial. Die Bastelei im Winter macht sich jetzt bezahlt“, hat der gelernte Holzmechaniker und zweifache Familienvater im Winter in seiner Werkstatt „viel am Spezialmotorrad umgebaut, damit es besser passt für mich bei gleichem Maschinenmaterial“. Zwölf Rennen standen bisher im Terminkalender, davon wurden die Läufe in Neuenknick, Plattling und Schwarmen

gleich wegen Dauerregens abgesetzt.

„Ich bin neun Rennen gefahren, habe davon die internationalen Läufe in Lübbecke im Spreewald und im finnischen Heinola gewonnen“, ist Tebbe stolz, Heinola jetzt nach dem Vorjahreserfolg erneut siegreich beendet zu haben. Bei den sieben anderen Rennen holte er einmal Bronze und sechsmal Silber. Am Sonntag auf dem Leinewebering in Bielefeld qualifizierte sich der Dohrener für den Challenge-Lauf zur endgültigen Qualifikation zur WM 2017 auf der Sandbahn im französischen La Reoule. Der vierte Rang in Bielefeld reichte, da sieben Plätze für Le Reoule zu vergeben waren. „Dort muss ich allerdings aufs Treppchen, sonst ist nichts mit der direkten Qualifikation für 2017“, weiß Tebbe um die Schwere der



Vor der Abreise nach Finnland überprüft Jörg Tebbe noch einmal ganz genau sein Maschinenmaterial.

Foto: Helmut Diers

Aufgabe in Frankreich.

Seit 2004 ist Tebbe permanent in der WM vertreten. Das hat vor ihm noch kein Stahlschuhartist weltweit ge-

schaft. Die Serie soll dieses Jahr natürlich nicht reißen. Wenn die direkte WM-Qualifikation im La Reoule nicht klappen sollte, dann muss Tebbe auf die WM 2016 hoffen. Ein Platz unter den besten acht im Endklassement ist ebenfalls eine automatische Startberechtigung in der WM 2017. „Im Moment kann ich die Stärke der WM-Fahrer 2016 noch nicht abschätzen. Erst am 19. Juni wird der erste von fünf WM-Läufen in Mühldorf eingeleitet. Danach weiß ich mehr.“

Die Bahn in Bayern liegt dem Motorradpiloten aus Dohren. Die nächsten WM-Läufe sind dann in Eenrum (NL) am 21. August, in Forsa in Finnland am 27. August, im französischen Morizes (3.9.) und in Vechta (17.9.). „In Vechta will das für mich nie klappen. Das Rennen

sollten sie ausfallen lassen“, verrät Tebbe mit einem Augenzwinkern. Dazu steht für ihn die Titelverteidigung am 12. August in Hertingen auf dem Programm. 2015 hatte Tebbe den DM-Titel in Werlte gewonnen. „Den zu verteidigen wird verdammt schwer“, sagt er mit Blick auf Namen wie Enrico Janoschka, Matthias Kröger, Erik Riss oder den 57-jährigen Werlter Bernd Diener. Was der 57-jährige Werlter noch zu leisten im Stande ist, musste Tebbe am Himmelfahrtstag in Lüdinghausen erfahren. Diener gewann, Tebbe wurde Dritter.

7300 Kilometer

Tebbe ist jetzt bereits wieder auf der Fähre von Travemünde nach Helsinki. „Die Fahrt mit der Fähre dauert 29 Stunden“, sagt er. In Finnland erwarten ihn drei offene internationale Sandbahnren-

nen in Tampere (Freitag), in Kauhajoki (Samstag) und Pori (Sonntag). Dann geht es wieder mit dem ganzen Equipment 29 Stunden mit der Fähre und dem Transporter Richtung Emsland zurück. Ruhe ist da nicht angesagt, denn das Maschinenmaterial muss auf Vorder-

„Den DM-Titel zu verteidigen wird verdammt schwer“

Jörg Tebbe über Herausforderungen

mann gebracht werden. Es wartet ja am 19. Juni im bayerischen Mühldorf der erste WM-Lauf. Tebbe hat hochgerechnet. „Ende Juni habe ich rund 7300 Kilometer durch halb Europa zurückgelegt.“ Die Rennkilometer auf den Rennbahnen nicht mitgerechnet.

Wechselbad der Gefühle

19.04.2016
Horst

Anna und Christoph Sandmann mit Viererzügen im niederländischen Horst

Ein Wechselbad der Gefühle durchlebten beim internationalen Viererzug-Wettbewerb (CAI***) die beiden Lähdener Teilnehmer: Nach drei Wettkampftagen mit den Teildisziplinen Dressur, Kegelhindernisfahren und Gelände belegte Christoph Sandmann in der Gesamtwertung Platz 13, Anna Sandmann Rang 24.

Von Helmut Diers

HORST (NL). Bester deutscher Vierspanner war der aus dem südoldenburgischen Thüle stammende Rainer Duen auf Rang vier (154,33 Punkte). Den Wettbewerb gewann der niederländische Mannschaftsweltmeister Ijsbrand Chardon (143,80) vor seinen Landsleuten Koos de Ronde (145,66) und Theo Timmermann (150,96).

Zum Auftakt hatte Christoph Sandmann mit einer 47er-Dressur auf Podestkurs gelegen. Vor ihm waren nur der Einzelweltmeister Boyd Exell (Australien), der im Gelände ausschied, sowie Chardon und Timmermann platziert. „Die Pferde gingen super wie schon lange nicht mehr“, meinte Deutschlands fleißigster Medaillensammler im Viererzugsport.

Auch beim Kegelhindernisfahren lief es gut für den Spediteur (0,61 Zeitfehler). Er lag auf Rang drei hinter Rainer Duen (0,57) und Sieger Georg von Stein (Modautal), der als Einziger diese schwere Teildisziplin fehlerfrei und ohne Zeitstrafpunkte beendete.

Das Geländefahren ist eigentlich die Stärke des Lähdeners. Zwei Punkte hinter Boyd Exell und fünf hinter Chardon schielte Sandmann nach oben. Aber im Hindernis zwei steuerte er sein Ge-



Christoph Sandmann hatte im Gelände des CAI*** im niederländischen Horst Pech. Er wurde 13. Foto: Diers

spann in ein falsches Tor, korrigierte zwar den Fehler, kassierte aber 20 Strafpunkte und einen Zeitfehler. „Da war die Luft raus. Mit Blick auf künftige Aufgaben wollte ich aus dem Gespann nicht mehr

alles rausholen. Da bin ich nur noch ruhig nach Hause gefahren“. Dennoch sagt der Lähdener: „Es war alles gut in Horst. Komme ich normal durchs Gelände, bin ich vorn dabei.“ So blieb nur Platz 13.

Trotz Rang 24 konnte die 20-jährige Anna Sandmann zufrieden sein. Mit ihrem Dressurergebnis von 56,99 lag sie bei 30 Startern auf einem beachtlichen 14. Rang. Der Sprung vom Zweispänner- in den Vierspannersport sei enorm. „Anna tastet sich aber hervorragend heran“, ist Papa Christoph stolz auf seine Tochter. Deren Marathonleistung nötigte ihm Respekt ab. „Sie ist in allen Hindernissen saubere Linien gefahren und nie angeeckt.“ Im Kegelhindernisfahren lief es für Anna Sandmann allerdings nicht rund.

In zwei Wochen wartet auf die beiden Lähdener Viererzüge ein weiteres CAI*** in Valkenswaard auf dem Gelände des Welt-Multichampions Boyd Exell. Mitte Mai starten Anna und Christoph Sandmann anlässlich des 90. Geburtstages der englischen Königin Elizabeth II. im Windsor-Park.

20.07.2016
Ohlstadt

DM-Bronze für Anna Sandmann

Überrascht vom Erfolg bei den Titelkämpfen der Zweispänner in Ohlstadt

OHNSTADT. Im bayrischen Haupt- und Landgestüt Schwaiganger in Ohlstadt in der Region Werdenfels hat Anna Sandmann von der PSG Lähden bei der Deutschen Meisterschaft Zweispänner die Bronzemedaille gewonnen. Sie musste nur dem neuen Titelträger Sebastian Warneck (Potsdam) und dem Vizemeister Stefan Schottmüller (Kraichgau) den Vortritt lassen.

„Damit habe ich nicht gerechnet“, zog Anna Sandmann nach ihrer Rückkehr aus Bayern eine sehr erfreuliche Bilanz. „Ich habe mich über die Bronzemedaille riesig gefreut.“ 2015 bei der DM in Lähden auf eigenem Terrain hatten Schottmüller und Warneck gar nicht auf dem Treppchen gestanden, aber wohl die 20-jährige Bürokauffrau und frischgebackene Fachabiturientin. Im letzten Jahr holte sie hinter Marco Freund (Dreieich), der zur-

zeit in den USA Betriebswirtschaftslehre studiert, wie auch schon 2014 in Drebkau die Silbermedaille. „Die Bronzemedaille ist mir viel wert, da ich sie unter schlechtesten Bedingungen wie viel Regen und sehr rutschigem Geläuf geholt habe“, sagt Sandmann. In diesem Jahr ist die Emsländerin erst einmal vorher zweispännig gefahren, aber über fünf Turniere vierspännig.

Mit insgesamt 155,54 Punkten siegte Warneck, Schottmüller hatte auf seinem Erfolgsblatt 155,81 Zähler stehen. Die Bronzemedaille sicherte sich Anna Sandmann mit 160,75 Strafpunkten sowie den Plätzen acht (Dressur), zwei (Gelände) und zehn (Hindernisfahren). Am Ende trennten den viertplatzierten Lars Schwitte (Stadtlohn) und Sandmann nur 0,12 Strafpunkte.

Der Erfolg der Lähdenerin, die ihre Abiturprüfungen



Die Bronzemedaille hat Anna Sandmann von der PSG Lähden bei der Deutschen Meisterschaft der Zweispänner in Ohlstadt gewonnen. Foto: Diers

zwischen verschiedenen Turnieren wie zum Beispiel vor den Augen der englischen Queen Elisabeth im Schlosspark Windsor absolvierte, ist umso höher zu bewerten, weil sie erst seit zwei Wochen ein neues Pferd im Zweispänner habe, da ihr altes Parade-

pferd kürzlich verstorben ist. Darüber hinaus brachte Sandmann in Bayern auch noch ein zweites Gespann, gebildet aus ihrem Vierspanner, an den Start. Mit 192,63 Strafpunkten belegte sie mit diesem Gespann Rang 14 bei 32 Startern. Besonders stolz

machte sie, dass sie im Hindernisfahren mit Rang vier – „ich hatte nur einen Ball und Zeitverzug“ – sogar sechs Plätze besser war als mit ihrem Bronzegespann.

Während Anna Sandmann zufrieden sein durfte, ärgerte sich ihr Onkel Adolf Fischer mächtig über seinen Unfall im Gelände der DM. In einem Geländehindernis kippte sein Geländewagen. Fischer, Groom und Pferde blieben aber unverletzt. Glück im Unglück! Damit war der Lähdener eliminiert in der kombinierten Wertung. Gleichzeitig platzte damit auch die Landesverbandsmannschaft Weser-Ems, da mit Anna-Sandmann nur eine Fahrerin ins Ziel kam. Außer Konkurrenz durfte Fischer noch am Hindernisfahren teilnehmen und sorgte für Furore. Mit 1,66 Zeitstrafpunkten und ohne Ballabwürfe belegte er Rang zwei hinter Warneck in dieser Teildisziplin.

Queen gratuliert Sandmann

17.05.2016
London

LONDON. Das erleben die Lähdener Vierspanner Christoph und Anna Sandmann auch nicht täglich. Nach Rang drei in der Einzelwertung und Platz zwei im Nationenpreis des Internationalen Offiziellen Fahrturniers (CAIO****) von Windsor gratulierten die 90-jährige Queen Elisabeth und ihr Ehemann Prinz Philip persönlich Christoph Sandmann zu seinem Erfolg.

„Mit Prinz Philip konnte ich sogar ein wenig Smalltalk machen. Die Queen gratulierte mir gleich zweimal, einmal zum Einzelerfolg, einmal zum Mannschaftserfolg“, wusste Sandmann die Geste in Windsor sehr zu schätzen. „Es gratuliert einem ja nicht jeden Tag die älteste Monarchin der Welt zum Erfolg.“

Über Pfingsten jagte der Spediteur vom Ostthümmling bei seinem zweiten Auftritt in Windsor der Vierspanner-Weltelite mit Blick auf die WM 2016 mit Platz zwei im Nationenpreis und Platz drei in der Einzelwertung schon mal einen richtigen Schrecken ein.

Ihr erst viertes Vierspannerturnier bestritt in Windsor Sandmanns 21-jährige Tochter Anna. In der Gesamtwertung belegte sie einen beachtlichen 18. Rang.



Christoph Sandmann und die Queen.

